MACCABI WORLD UNION

מוזיאון מכבי ע"ש פייר גילדסגיים

PIERRE GILDESGAME MACCABI SPORTS MUSEUM

77

Hakoah In Emigration

מס. תיק: 8-0469

מיקום פיזי: ארכיון, מכל: 0255

שם התיק: HAKOAH IN EMIGRATION [LONDON]

שם החטיבה: פרסומי מכבי

מתאריך : 01/09/1938

עד תאריך: 01/05/1939

מס.פריט במחשב: 469

מיוצר ע"י חב' המשקם בע"מ קרית גת טל. 051-811363

NACHRICHTEN des SCHWIMMKLUBS

NEWS of the SWIMMING CLUB

HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 10. 22. Februar 1939 February 22nd London.

Wejesch ohew dawek n'ach.
And there is a friend that sticketh closer than a brother.
Ein Freund, der hält fester denn ein Bruder.

Misle 18,24.

FRIENDS TO-DAY - FRIENDS FOR EVER.

'Our Club is certainly a fine institution; but how long can it continue? In one or two years, when its members will have become established, and will have settled down, will they not become self-sufficient and tend to lose their social consciences? What will there be to hold them together?' These questions are expressed by some sceptics, by those who confuse 'Hakoah' with an ordinary Sports Club.

There are two factors which guarantee that the friendship between our members and their unity will vanquish time and distance.

The first is that we are united not only by bonds of personal sympathy and sports interests but by a common ideal and by a common fate. What we, joined under the Magen David, had to experience, can never be forgotten. Its impact was so severe and its effect so profund that our association will never be broken.

The second factor is that already our union has stood its hardest test: None of those sceptics could believe that the Swimming Club Hakoah would have survived its dissolution and the dispersion of its members to all parts of the world. This catastrophic event, far from weakening our bonds, merely strengthened them. After this terrible ordeal our organisation has passed beyond the danger of collapse; it has maintained its integrity and the members are linked more firmly together, as expressed in our device: 'Hostility which fails to crush us, can only strengthen us'.

With such a past we may look forward with the greatest hope to our future and the future of the Swimming Club Hakoah. We can declare with conviction: Friends to-day - Friends for ever!

.....DREI ZENTREN unserer Auswanderung bilden sich immer deutlicher heraus: England, Erez Jisrael und U.S.A. Schon heute sind etwa 60, also mehr als zwei Drittel unserer engeren Freunde in diese Laender ausgewandert und von dem Rest sind nur 18 auf dem europäischen Festland. Aber auch diese Zahl vermindert sich fortwährend: Hedy Back und Renate Kreindler haben schon die Bewilligung fuer England (sie warten auf den nächsten Transport), Herbert Wien ist auf dem Weg nach Erez und Brodi steht vor der Fahrt nach New York. Aber auch die Uebrigen haben bereits weitgehende Pläne für Palästina und Übersee. Die Entwicklung berechtigt uns zur festen Hoffnung, dass unter den drei Ländern Erez Jisrael bald die Führung erlangen wird und dass der Tag kommt, wo der zum letzten Mal veränderte Name unseres Vereins lauten wird: 'Schwimmklub Hakoah-Erez-Jisrael'.

UNSERE WELT

OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Eng verbunden mit den Aufstieg und der Geschichte unseres Schwimmklubs war unser Nachrichtenblatt. Im Februar 1927, im Jahre unseres grossen Aufschwungs erschien die erste Nummer auf einem primitiven Vervielfältigungsapparat abgezogen, als zwei-seitiges wöchentliches Mitteilungsblatt. Trotz der Kürze und der technischen Mängel wurde das Blatt bald ein unentbehrlicher Lesestoff für jeden Hakoah-Schwimmer. Allerdings gab es manche Schwierigkeiten: Die Verteilung erfolgte nämlich an den Trainingsabenden, und da unser damaliger Klubdiener Jungmann grundsätzlich zu wenig Exemplare abzog, kam nicht jeder in Besitz seines Blattes. Erst einige Jahre später brachten wir das Geld auf, um jedem Mitglied seine 'Nachrichten' mit der Post zuzusenden.

Viel Interessantes war damals zu berichten: Kaum eine Woche verging, ohne dass von einem neuen Sieg der Hakoah-Schwimmer, von einem Schwimmfest, einem Rekord, einer Sportreise, kurz von einem Ereignis berichtet werden konnte, das den märchenhaften Aufstieg der Hakoah in die erste Reihe des jüdischen und des österreichischen Schwimmsports beleuchtete. Namen wie Hedy Bienenfeld, Fritzi Löwy, Fritz Lichtenstein, Alfred Guth, wie unserer Wasserballer Gyuri Flesch, Max Reiser, Maggi Rosenblatt, oder wie unserer Trainer, der Brüder Wertheiner wurden bald in Wien und im ganzen Judentum populär. Aber nicht nur die Erfolge unseres Aufstiegs, auch unsere Kämpfe und Enttäuschungen, vor allem auch die schweren antisemitischen Widerstände, die wir schon damals zu besiegen hatten, spiegeln sich in jeder Nummer.

Es dauerte einige Jahre, bis wir zu einer gedruckten - allerdings in grösseren Abständen erscheinenden - Klubzeitung übergehen konnten und auch dann noch zwang uns häufig 'Mangel an Geldüberfluss' zu den mit Schreibmaschine geschriebenen und vervielfältigten Blättern zurückzukehren. Erst in den letzten Jahren wurden unsere 'Nachrichten' eine monatlich regelmässig erscheinende Klubzeitung. Mit der Zeit, besonders seit der Gründung unserer Jugendgruppe, wurde ausser von den sportlichen Erfolgen und Arbeiten immer mehr von der Entwicklung der kulturellen Tätigkeit, von den wöchentlichen Heimabenden, den Kinder-Nachmittagen, den monatlichen Vortragsabenden und den schönern Klub-Feiern geschrieben. Dazu kamen Berichte der administrativen Leitung, besonders der immer grösser werdende Mitglieder-Zuwachs, die unvermeidlichen Jammerrufe der Kassiere - alles zusammen ein lebendiges Bild eines ständig kämpfenden und stetig wachsenden jüdischen Sportklubs.

334 solcher Nummern sind in genau elf Jahren erschienen und, wer sie geschlossen besitzt, hat einen Schatz, der ihn die Geschichte des Schwimmklubs Hakoah während dieser Zeit in allen Einzelheiten jederzeit vor Augen führt; den Schreiber dieser Zeilen ist sein vollständiges Exemplar leider mit seiner übrigen Habe in Wien gestohlen oder vernichtet worden. (Die Erinnerungen im Herzen konnten sie ihm glücklicher Weise nicht stehlen).

Nr.335 war gerade fertiggestellt und für den Druck bereit, als im März 1938 alles unterbrochen wurde. Nach einer halbjährigen Pause erscheinen nun für einen viel kleineren Kreis von London aus diese Blätter, die erfreulichen Anklang finden und über den Rahmen unseres Klubs hinaus gerne gelesen werden - als ein Zeichen und Unterpfand, dass das Beste in Judentum (und dazu zählen wir mit Stolz den Schwimmklub Hakoah) selbst die Gewalttaten des letzten Jahres überlebt. Und in diesen Sinn wollen wir die neue Zeitung bewerten und nicht als Ersatz für die frühere. Sie lebt von glorreicher Vergangenheit und weist in Heimat-nahe Zukunft.

Unsere alten 'Nachrichten' aber waren Gegenwart, kampfesfrohe, nie wiederkehrende Gegenwart! Wisst ihr noch?...

NACHTRÄGLICHES ZU DEN MAKKABI-MEISTERSCHAFTEN IN LONDON.

Von Zsigo Wertheimer.

Man muss diese Veranstaltung von richtigen Standpunkt aus betrachten und darf natürlich keinen Masstab anlegen, der diesen Schwimmfest nicht zukommt. Mit einen unserer grossen Meetings in Diana- oder Stadionbad darf es nicht verglichen werden, eher mit einen grossen, gut vorbereiteten internen Prüfungsschwimmen. Beurteilt man die Sache so, so darf man mit den Ergebnissen in jeder Richtung zufrieden sein. Man darf nicht vergessen, dass Makkabi-London bis vor wenigen Monaten fast keinen Rennschwimmer, überhaupt keinen Jugendschwimmer und keine Schwimmerinnen hatte. Erst die zahlreichen Emigranten aus der Czechoslovakei und Österreich mit den neuen Trainingsmethoden und die Tatsache, dass Dr. Meisl als Chairman der Schwimmsektion diese Entwicklung unterstützt, haben aus einen Wasserball- und Badeverein einen richtigen Schwimmklub gemacht.

Die Makkabi-Meisterschaften waren nun eine Probe, ob der Verein schon stark genug ist, mit eigenen Schwimmern volle Felder und schöne Rennen zu erzielen, und ob er genügend Anhänger besitzt, bei derartigen Veranstaltungen ein Bad zu füllen. Der Versuch ist in jeder Beziehung gut gelungen: Wie aus den genauen Ergebnissen in der letzten Nummer dieses Blattes zu sehen war, gab es bei Damen und Herren in jeder Lage (trotz einer Reihe von Kranken) gute Besetzung und - was die Stimmung besonders hob - meistens sehr scharfe Kämpfe und knappen Einlauf. Es sei hier nochmals betont, dass an den guten Ergebnissen keineswegs nur Emigranten beteiligt waren (obwohl sie natürlich den Haupt-Teil der Starter stellten), sondern dass auch die Londoner Schwimmer gute Leistungen boten. Besonders möchte ich den Sprinter Edelman und Jugendschwimmerin Adler hervorheben. Beide verdanken ihre sprunghafte Verbesserung den besonders fleissigen und regelmässigen Training. Die englische Provinz war zwar vertreten, konnte sich aber in keiner Weise bemerkbar machen.

Bei den czechischen Emigranten war leider Földes wegen Erkrankung nicht an Start, wodurch die 100 y Kraul an Edelman und die 200 y an Dungler fielen; hier wurde Edelman Zweiter und die Zeiten von Beiden sind als gut zu bezeichnen. Körbel siegte über 100 y Brust, war dadurch ermüdet und wurde über 100 y Rücken von dem sehr fleissig trainierenden Ungarn Schwitzer geschlagen, der auch über 100 y Kraul Zweiter wurde. Blutstein, in Rückenkraul schwach, war in Brustkraul viel besser; Orlik, untrainiert aus der Provinz kommend, schwamm gut, verlor aber viel infolge schlechter Wenden; Edels, der brav trainiert hatte, hatte einen schwachen Tag.

An den Damen-Bewerben nahmen nur Wienerinnen teil. Ruth Langer gewann die 100 y Rücken gegen die wenig trainierende Lucie Goldner und leicht die 100 y Kraul; Beate Steiner, die hier Zweite wurde, verdarb sich durch unvernünftiges Angehen die gute Zeit. Die Brustschwimmerinnen, namentlich Lisl Lustig und Lucie Pressburg schwammen brav, erstere noch zu hastig. Aber auch allen Übrigen, darunter den Jüngsten, Trude Winter und Inge Feiner gebührt ein Pauschallob.

Bisher hatten die guten Schwimmer von Makkabi-London keine Gegner - namentlich Ruth Langer hatte darunter zu leiden. Jetzt wo der Verein in allen Lagen gute Schwimmer u. Schwimmerinnen hat und (wenn Steiner, Baderle und Frucht kommen) bald noch bessere hat, werden regelmässig Kämpfe gegen starke Vereine durchgeführt werden, um Gelegenheit zu ernsten Wettbewerben zu geben. (Grosse offene Meetings, wie auf dem Kontinent gibt es hier fast gar nicht). Auf diese Weise ist Hoffnung, dass die vorhandenen Schwimmer sich verbessern, dass neue Jugend angeworben wird und dass sich Makkabi-London in die erste Reihe des jüdischen und englischen Schwimmsports stellt.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....VON UNSEREN KAMERADEN IN WIEN.

Max Reiser schreibt über die sportliche Arbeit: Wir turnen zweimal in der Woche und der Besuch wird jetzt besser. Interessanter Weise haben wir beinahe nur Mädchen. Die Burschen scheinen nicht viel Lust zu haben. Der Besuch ist um 15 Personen herum pro Nachmittag. Lisl Deutsch turnt vor und ich bin sehr zufrieden mit ihr; sie ist verlässlich und kann sehr viel. Leider (von meinem Standpunkt aus!) geht sie bald mit mit einem Transport nach England. Ich zerbreche mir schon den Kopf wegen einer Nachfolgerin; wahrscheinlich unsere Schwimmerin Henny Rokeach.

In Makkabi ist Riesen-Betrieb, u.zw. in der Nebenstelle, die die Palästina-Transporte durchführt. Ich selbst gehe mit dieser Expedition noch nicht mit, sondern erst mit der nächsten...

Mit den letzten czechischen Transport sind Sigi Meyer und Helmut Beck mitgegangen und von uns 30 Leuten Helli Laster und Ehrlich; sie sind alle schon angekommen. Wenn es so weiter geht, wird ein schöner Schwimmbetrieb in Erez werden; Wien, Haber und Ornstein wollen ebenfalls hin. Franzi Beck hat ein Zertifikat und nimmt seine Mutter mit, und Haspel hat ein Studenten-Zertifikat.- Ich freue mich schon auf das Wiedersehn mit unseren Leuten...

Kurt Münz schreibt über Aussichten und Absichten der Kameraden: Walter Schwarz u.Georg Schwarz sind für einen Jugend-Transport nach Erez u.Artur Singer für England gemeldet. Hans Kremenezky hat Permit für England, kann aber nicht weg. Ruth Presser fährt in April nach Bombay, Robert Kathein will nach Erez und Trude Benesch nach London.- Erika Deutsch u.Walter Diamant warten in Ahrensdorf auf ihre Alijah und H.G.Gottschmidt ist noch in Dachau...

Von den Funktionären u. älteren Schwimmern geht Rudolf Morberger nach Übersee u. will inzwischen nach England, ebenso Dr. Josef Berger; Max Reiser fährt nach Erez. Fritzi Löwy wartet auf ein versprochenes Zertifikat; Kurt Münz fährt bald nach U.S.A. und Lizzie Levai nach England.

.....BESUCH IM JUGENDLAGER IN DOVERCOURT. Alle Jugendlichen, die ohne vorherige Garantie nach England kamen, wurden, bis für sie eine Familie, Schule oder Lehrstelle gefunden ist, in Lagern vereinigt, von denen Dovercourt das grösste ist. Am 12.Februar fuhren einige Funktionäre des Maccabi Aid Committee's, darunter Dr.Meisl, Rosenfeld u.Wertheimer hin, um die dortigen Makkabim zu besuchen und einen Palästina-Vortrag beizuwohnen. Im Lager sind augenblicklich unter 600 Insassen etwa 200 Makkabim u. Mitglieder des Makkabi Hazair aus Deutschland u. Österreich. Ausser unseren Kameraden Heinz Zaslawski sind viele Jugendschwimmer (wie Manfred Burg, Paul Chajet, Peter Pollak, Berthold Skurmann, Herbert Steiner), interessanter Weise auch der Ewasc-Jugend-Schwimmer Plauth (mit einer jüdischen Grossmutter) im Lager. Die mustergültige Organisation u. Unterbringung, die sportlichen Vorkehrungen u. vor allem die jüdische Gesinnung (z.B. wird bei feierlichen Anlässen von allen die Tikwah gesungen) machten tiefen Eindruck. Das Aid Committee bemüht sich natürlich, diese und die anderen Makkabim zu erfassen und auf Hachscharah oder in Familien zu bringen.

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Maximilian Brodi schreibt aus Lengnau: Bekanntlich hat die Schweiz, gestützt auf ihre Tradition, verfolgten Menschen Asyl zu bieten, eine grosse Anzahl von deutschen Flüchtlingen, meist österreichischen Juden aufgenommen und damit und damit in Verhältnis zu ihrer Grösse einen beachtenswerten Beitrag zur Flüchtlingsfürsorge geleistet. Was hier getan wird, ist phantastisch und es kann den Flüchtlingen nirgends besser gehen.

Unter den Insassen unseres Lagers sind eine Reihe ausgezeichneter Sportler. Leider gibt es hier kein Hallenbad, dagegen wird in Zürich ein prächtiges Bad gebaut.

Ich werde bald die Schweiz u.Europa verlassen, mit dem Gefühl tiefer Dankbarkeit für dieses herrliche Land. Ich werde jenseits des grossen Wassers meine Pflicht als Mensch und aufrechter Hakoahner weiter leisten. Ich rufe den Kameraden ein Lebewohl zu und versichere, dass ich auch in Amerika die siegreichen blau-weissen Fahnen hochhalten werde.

Renée Mittler schreibt aus Bratislava: ...Durch das Nachrichtenblatt, dieses Band unseren tiefen Zusammengehörigkeit bin ich immer über alle Ereignisse in unserer weitverzweigten Familie informiert, und diese straffe Organisation und gute Kameradschaft gibt uns Halt und ist ein sicherer Punkt in dieser schwankenden Welt... In Schwimmen ist hier nicht viel los. Die Unentwegten, darunter auch ich, trainieren fleissig; es ist das reine Liebe zum jüdischen Sport, da wir ohne Trainer und ohne Aussicht auf Wettkämpfe sind (wir sind ja nicht mehr im Verband). Da die Halle Kalt ist und ich in kurzer Zeit möglichst viel schwimmen will, trainiere ich kilometerlange Strecken u. fühle mich ganz gut in Kondition, obwohl ich ein 'alter Scherben' bin...

.....VON DER ORTSGRUPPE JERUSALEM DES SCHWIMMKLUBS HAKOAH i.E. schreibt Turl Weiss: Die unmittelbaren Angehörigen unserer Gruppe sind neben Judith Deutsch, Lisl Breuer, Otto Fischer u. mir noch Ernst Oberweger, Kurt Dukes, Trude Platzek, Edith Schreiber, Kurt u. Fred Rabinowitz, Erich Goldschläger (Herta G.'s Bruder), Ernst Lanberg, also viele gewesene Brunschwimmer. Zehn von uns sind Studenten (Universität u. Konservatorium) u. alle haben, so weit es nötig ist, nebenbei selbstständige Arbeit. Alle bewähren sich; die meisten leben von 4 Pfund im Monat, was gar nicht so einfach ist. Es geht aber immer und keiner ist niedergeschlagen - alle haben sich als Kämpfer bewährt, obwohl die äusseren Bedingungen nicht einfach sind, da - vielleicht ausser Judith u.Rabinowitz jeder noch einen Zipfel in Wien hat...

.....SWIMMING CLUB HAKOAH i.E. (LONDON SECTION). Our third General Meeting (Vollversammlung) will be held on February 25th in the Hampstead Musik School, 153, Finchley Road, nr Swiss Cottage. We hope that all our members and friends will attend.

.....Dr.PAUL STEINER ist in London und Frucht u.Baderle dürften nachkommen. Eine prächtige Verstärkung der Makkabi-Schwimmsektion!

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street, London, W.C.1.

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NO NEW MEMBER. It is for the first time that we can not register one single new member in our issue. Although the number of members still in Vienna is comparatively small, this fact shows that we must join our efforts to bring out the rest of our friends.

.....CHANGE OF ADDRESSES. Inge Feiner, c/o Rosen, 161, Watford Rd., Harrow-Wealdstone.- O.Erich Feingold, Ecole Hotellière, 144,Rue de France, Nice.- Peter Goldschläger, 184, Cromwell Rd., London, S.W.7.- Lucie Pressburg, c/o Curtis, 20, Heathfield Park, N.W.2., London.

.....FRIENDS AND FORMER MEMBERS. ENGLAND: Hans Axelrad, Paul Chajet, Peter Pollak, Trude Weiss.- EREZ: Kurt Dukes, Erich Goldschläger, Ernst Lanberg, Hans Preninger, Kurt u. Fred Rabinowitz, Edith Schreiber.- U.S.A.: Sigmund & Max Nadler.- C.S.R.: Fritz Schön.- HOLLAND: Nani Glogau.- SHANGHAI: Norbert Heller.

NACHRICHTEN des Schwimmklubs

NEWS of the Swimming Club

HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 8. 20. Januar 1939 January 20st London.

Sch'u et-rosch kol-adat b'ne Jisrael l'mischf'chatam l'weth awotam b'mispar schemoth...

Take ye the sum of all the congregation of the children of Israel by their families, by their fathers houses with the number of their names...

Nehmet die Summe der ganzen Gemeine der Kinder Israels nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häuser und Namen... 4, Mos. 1,2.

STSTISTICS OF OUR EMIGRATION

The fulfilment of our promise to put together the correct addresses of all our members gives also an opportunity to discuss statistics. We purposely took the circle of former Hakoah members whom we choose for our membership as narrow as possible, inviting only those who have been active swimmers, active junior swimmers or officials of the Swimming Club Hakoah at the Moment of its dissolution. Former members, great as their merits might have been, inactive swimmers or talented juniors, at that time not yet ripe for competitions, are our friends and, of course, object of our care, but not our members. This limitation was necessary out of technical and internal reasons, and we are afraid that such a restriction must give rise in several cases to injustice as does every human selection.

We have chosen, in fact, out of a total of more then 500 Hakoah members (containing nearly 400 exercising swimmers and officials) 108 persons to become members of the Emigration Club; small changes will be possible at any time. Out of these 108, 83 (= 77%) have emigrated and 25 are still living in Germany, nearly all in Vienna, but with the desire of speedy emigration. Out of the emigrated members 35 (43 %) are in Great Biritain, 15 (18 %) in Erez Jisrael, 15 (18 %) in America and the far East, and the rest of 17 (21 %) on the European Continent.

We add an enumeration of the residences of the former and the inactive Swimming Club members, containing about 90 names which, in fact is very incomplete, as it is quite impossible to be with every single one in the same individual contact, as we are with our genuine members. At the end one will find a list of those friends and former members to whom we are sending the 'Nachrichten' upon their request.

I. OUR MEMBERS.

A. ENGLAND (35): Bessie Bernstein, 101, Sutherland Ave.,London,W.9.- Julius Blutstein, 31,Alkham Rd.,London,N.16.- Dr.Otto Brill, 5,Tavitón Str.,London,W.C.1.- Kurt Dungler, 217 North Circular Rd.,London,N.13.- Alfred Edels, 30 Frognal Lane, London,N.W.3.- Susi Ehrenreich, 133, West End Lane, London,N.W.6.- Inge Feiner, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- Peter Felix, 13, Hotford Rd.,London,N.W.11.- Dr.Otto Feuerstein, 83,Carlton Hill, London, N.W.8.- Grete Fischer, 49, Boundary Rd., N.W.8, London.- Edith Fraenkel, Clare Park School, nr. Farnhan, Surrey.- Lucie Goldner, c/o Bendit, 3,Strathmore Court, London,N.W.8.- Peter Goldschläger, 7,Queens Gate Terrace, London, S.W.7.- Erika Hirschel, 133, West End Lane, London,N.W.6.- K.G.Kelley (= Kurt Kohn),28 Mill

Hill, London, N.W.7.- Ruth Langer, 46, Holland Park, London, W.11.- Lisl Lustig, 75, Ossulton Way, London, N.2.- Trude Mainan, 29, Frewin Rd., London, S.W.18.- Hans Nelken, 11, Heathfield Gardens, London, N.W.6.- Loni Neumann, 54, Brondesbury Gardens, London, N.W.6.- Gert Orlik and Ruth Orlik, 23, Lindfield Gardens, London, N.W.3.- Annemarie Pick and Franzi Pick, Hollington Park School, St.Leonards nr.Hastings.- Lucie Pressburg, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- V.V.Rosenfeld, 73, Compayne Gardens, London, N.W.6.- Elizabeth Schäffer, 48, Clewer Crescent, Harrow Wealdstone, London.- Elli Schmidt, 159, Roker Ave., Sunderland.- Beate Steiner, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- Kurt Stern, 45, Brondesbury Rd., London, N.W.6.- Annemarie Strauss, 337, Sarahole Rd., Hallgrean, Birmingham.- Hedy Wertheiner and Zsigo Wertheiner, 7, Cheyne Close, London, N.W.4.- Trude Winter, 38, Park Rd., East Twickenham, Mddx.- Heinz Zaslawski, c/o Maccabi World Union, 73, Compayne Gardens, London, N.W.6.-

B. EREZ JISRAEL (14): Artur Billig, P.O.B.690, Haifa.- Heinz Breitenfeld, Mohiliver 28/3, Tel Aviv.- Lisl Breuer, Rehavia Gaza 3, Jerusalem.- Hanna Deutsch and Ing.Theodor Deutsch, Beth Gabrielowitz, Bath Galin - Haifa.- Judith Deutsch, c/o Torczyner, Rechowa c, Jerusalem.- Kurt Elbogen, c/o Flesch, 69, Herzl Str., Haifa.- Otto Fischer, P.O.B.912, Jerusalem.- Dr.Moshe Harnik, 96, Allenby Rd., Tel Aviv.- Fritz Lichtner, Chewrath Noar, Givath Chajim.- Ernst Färber, Chewrath Noar, Gwath nr. Nahalal.- Trude Platzek, Hevron 5, Tel Aviv.- Robert Weinberger, address unknown.- Dr.Artur Weiss, Poste restante, Jerusalem.-

C. UNITED STATES (8): Susi Kohn, 430, Sutter Str., San Francisco.- Kurt Kulka, 1590, Blaine, Detroit, Mich.- Gerda Lichtner, 12920, Cedar Rd., Cleveland, Ohio.- Kurt Marcuschewitz, 586, Morris Park Ave., Bronx, N.Y.- Josef Murez, c/o Rehner, 3242, Wellington Str., Chicago, Ill.- Dr.Alexander Oscharoff, 6801, 19th Ave., Brooklyn, N.Y.- Dorrit Schoen, Hotel Hamilton, 141 W., 73 Str., New York.- Herta Weintraub, c/o Weinberger, 1216, James Ave., Mineapolis, Min.-

D. CZECHO-SLOVAKIA (5): Hedy Back, Hotel Bata, Zlin.- Helmut Beck, Jakubska 11/9, Praha.- Hedy Bock, Pens.Cerny, Na Florenci 19, Praha.- Hans Selinko, Marianne Winter, c/o Federmann, Dlouha 39, Praha.-

E. SWITZERLAND (4): Maximilian Brodi, Hotel Krone, Lengnau (Aarau).- Karl Haber, Postlagernd, St.Gallen.- Willi G.Schlesinger, Hauptpostlagernd, Zürich i.- Herbert Wien, c/o Schaerrer, Milchbuckstr.30, Zürich 6.

F. BELGIUM (3): Fred Marcus, c/o Knopf, 31, Rue des Vétérinaires, Bruxelles.- Jan Pisker, 18, Avenue d'Afsné, Ghent.- Kurt Steiner, Hantjeslei 74, Antwerpen.-

G. SHANGHAI (3): Walter Beck, c/o American Express Co.- Friedrich Schwarz, c/o American Express Co.- Hilde Zunterstein, p.A. Friedrich Schwarz.-

H. FRANCE (2): Erich O.Feingold, Hotel des Voyageurs, Lagny sur Marne.- Paul Klug, Hotel Douai, Rue de Douai, Paris 9e.-

J. URUGUAY (2): Josef Brawer and Walter Brawer, San José 1214, Montevideo.

K. ITALY (2): Peter Goldner, Pens. Jolanda, Corso Magenta 78, Milano.- Renata Kreindler, c/o Rosa, Corso Buenos Aires 45, Milano.-

L. ARGENTINA (1): Moritz Meller, Ajacucho 1571, Buenos Aires.-

M. BRAZIL (1): Lisl Popper, c/o Graf, Caira Post. 1375, Rio de Janeiro.-

N. PORTUGAL (1): Emil Ornstein, Rua Conceicao da.Gloria 61-2, Lisboa.-

O. HUNGARY (1): Magda Weiss, c/o Rappeport, Leva.-

P. HOLLAND (1): Leo Feiner, Eindhoven, St.Odastraat 11.-

II. In GERMANY (25): Dr.Josef Berger, IX,Mariannenng.15.- Otto Braun, IX,Rossauerl.27.- Lotte Fränkel, IX,Kolling.10.- H.G.Goldschmidt, Dachau.- Josef Harnelin, VIII,Josefstädterstr.71,- Artur Josefsberg, II,Wolfgang Schmälzlg.12.- Robert Kathein, IX,Kolling.5.- Edith Kelman, III,Weissgärberl.30.- Nikolaus Kraner, XX,Gerhardusg.28.- Hans Krenenzky, I,Bartensteing.16.- Lizzie Levai, XV,Talg.1.- Fritzi Löwy, II,Prater str.50.- Rudolf Morberger, I,Wiesingerstr.8.- Kurt Münz, II,Schnelzg.4.- Elly Olesker, Address unknown.- Ruth Presser, c/o Koninik, II,Rasumowskyg.4.- Max Reiser, XII,Koppreitherg.3.- Lisl Schmidt, XV,Sechshauserstr.4.- Georg Schwarz, VI,Gumpendorferstr.17.- Walter Schwarz, III,Uchatiusg.5.- Artur Singer, VI,Mollardg.20.- Herta Singer, VI,Köstlerg.3.- Grete Wertheimer, III,Bechardg.16.-

Erika Deutsch and Walter Diamant, Landgut Ahrensdorf b. Luckenwalde.

III. INACTIVE MEMBERS AND FORMER MEMBERS OF SW.C.HAKOAH, VIENNA:

A. ENGLAND (39): Lisl Bloch, Peter Braun, Eva Brill, Herbert Bustyn, Ing.A.Diamant, Hans Eibuschitz, Lisl Eisler, Trude Ertl, Grete Bruckner-Fabritzky, Fritz Fischer, Dr.Paul Geiger, Jinny Ginsberg, Alfred Guth, Dr.Alois Heller, Edith Kleiner, Heinz Koppstein, Mariamne Körting, Lori Kohn, Gerti Landau, Kalman Lander, Robert Mahler, Franz Matzner, Lucie Order, Susi Prager, Lothar Provisor, Ing.Signund Rapaport, Lotte Rubin, Artur Schaffer, Georg Schaffer, Hans Schäffer, Lotte Schön, Judith Schwander, Fritz Sonnenschein, Dr.Paul Stern, Edith Wagner, Max Wachtl, Heinz Weiniger, Eva Weiss, Willi Weiss.-

B. EREZ JISRAEL (18): Paul Berger, Leo Botknecht, Rafael Geller, Robert Glücksmann, Ditta Glücksmann, Hans Goldberger, Signund Goldklang, Eva Hochstinn, Lea Hochstinn, Heinz Klinger, Hans Kohout, Dr.Otto Lifczis, Mela Millet, Margit Platzek, Hugo Rosenblatt, Hans Schwarz, Walter Stein, Karl Weiss.-

C. UNITED STATES (12): Otto Berger, Friedl Fleischer, Heinrich Fleischer, Martin Glasgall, Gerda Gottlieb, Kurt Hainowitz, Paul König, Fritz Lichtenstein, Georg Lichtenstein, Harry Morgan (Mogan), Anny Wagner, Peter Wendlinger.-

D. FRANCE (4): Hans Grünberg,Herta Markhein,Walter Neuron,Fritz Thorn.-

E. RUMANIA (3): Paul Friedländer, Ladislaus Spitz, Georg Thielen.-

F. BELGIUM (3): Kurt Butschowitz, Ruth Nebenzahl, Ernst Weisz.-

G. SWITZERLAND (2): Otto Jedlinsky, Theodor Norwat.

H. ARGENTINA (2): Kurt Heilpern, Franz Stern.-

I. SHANGHAI (2): Ernst Metzl, Fred Zunterstein.-

K. BOLIVIA (1): Ernst Reich.- L. LATVIA (1): Signund Geller.

M. CZECHOSLOV.(1): Fred Langer.- N. HOLLAND: Lilly Fischer.

IV. RECEIVERS OF OUR 'NACHRICHTEN': Fritz Baar (Tel Aviv), Herbert Bund, (Calcutta),Robert Glücksmann (Tel Aviv),Dr.Paul Geiger (London),Robert Goldschläger (Lausanne),Dr.Josef Kastein (Haifa),Friedrich Lichtenstein (New York),Signund Goldklang (Tel Aviv),Dr.Otto Lifczis (Tel Aviv),Artur Max (Haifa),Renée Mittler (Bratislava),Harry Mogan (Brooklyn),Walter Neuron (Chamonix),Robert H.Pick (paris),Max Scheuer (Paris),Walter Stein (Jerusalem),Franz Stern (Buenos Aires).-

---

.....NEW MEMBERS.(78-83).Inge Feiner (London),Leo Feiner (Eindhoven), Grete Fischer (London),Erika Hirschel (London),Lucie Pressburg (London), Heinz Zaslawski.-(Addresses above).-

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Wenn man die ständigen Erfolge des Schwimmklubs Hakoah sah oder wenn man die heutige geistige Einheit des Klubs betrachtet, kann man kaum verstehen, was für heftige, oft kleinliche Kämpfe es hinter den Kulissen gab, die mehrmals so weit gingen, den Bestand unserer Gemeinschaft ernstlich zu gefährden. Manchmal war es nur den Eingreifen einiger selbstloser und harthäutiger Leute zu danken, dass das verfahrene Schiff wieder in den richtigen Kurs gebracht wurde. Da gab es Mitglieder, die gegen die angeblichen Gegner der Wasserballer kämpften; Nur-Zionisten, die ihre Gegner als Makkabi-Feinde bezeichneten; dann eine Sondergruppe, denen Zsigo Wertheimer nicht zart genug war (worunter sich merkwürdiger Weise nie seine Schüler befanden, die es doch zuerst hätten spüren müssen); Freunde und Gegner der Jugendgruppe; endlich die überall vorhandene Schar jdere, die prinzipiell 'dagegen' sind, was auch in Verein geschieht. Galt es etwas gegen die 'Wasserleitung' oder eines ihrer Mitglieder durchzusetzen, so vereinigten sich die Oppositionsgrüppchen, wobei es die gelungensten Zusammenstellungen der entferntesten Richtungen gab - vereinigt durch die Gegnerschaft gegen die, die ausschliesslich arbeiteten, es aber nicht allen recht machen konnten.- Heute muss man über all das lachen, und die ärgsten Schreier von damals sehen wohl, dass gerade die angefeindeten Leitungsmitglieder heute mit aller Kraft für den Zusammenhalt der Hakoah, für die Ausreise und für das Wohl der Mitglieder in der Emigration sorgen; wie auch andererseits die wildesten Opponenten mit herzlichste Treue zu uns halten. Diese Dummheiten sind unter Wucht der Ereignisse gottseidank vergessen und man kann sich ausschliesslich an die schönen Tage halten, deren es glücklicher Weise so viele gab.-

Kann jemand den Abend vergessen, wo Hakoahner und Hakoahnerinnen unter Führung unseres damaligen Vizepräsidenten Dr.Harnik zur Olympiafeier marschierten und wie ein Mann, Jugendliche und Erwachsenen, Wasserballer und Schwimmer, Aktive und Nicht-Aktive, Burschen und Mädel, der Hakenkreuz - Meute trotzten? Vergisst einer unsere letzte Meisterschaftsfeier mit den ahnungsvollen Gelöbnis, Herz und Blut den Judentum und der Hakoah zu weihen? Kann je die Hakoah-Redoute 1938 aus unseren Gedächtnis schwinden, (das letzte grosse Fest, wenige Tage vor den Umbruch), wo an der lustigen Revue wirklich alle 'Richtungen' teilnahmen und, geradezu symbolisch, Zsigo Wertheimer durch Dr.Oscharoff, ein Gegner durch den anderen, dargestellt wurde, als Zeichen, dass nun die Zeit kommt, wo es solche Gegnerschaften nicht mehr gibt? War ein Meisterschaftssieg der Schwimmer, ein siegreiches Match der Wasserballer, eine schöne Purimfeier der Jugend-Gruppe, ein begeisternder Vortrag eines Zionisten-Führers nicht ein Sieg und Stolz aller, bei dem es keine 'Parteien' gab? Und hat die Kette solcher Tage, verbunden mit der jüdischen Kameradschaft nicht jene Tradition geschaffen, die uns die Hakoah zu einen Begriff macht, den ein Fremder nicht fassen kann, den aber wir nie verlieren können?

Es wirkte eben alles zusammen: Unermüdliche und erfahrene Führer, begeisterte jüdische Jugend, besondere Entwicklung der sportlichen Leistungen, herrliches gemeinsames Erleben; und hinter allem - riesengross, nicht immer bewusst, aber immer vorhanden - die Liebe zu unserem Volk, zu unserer zukünftigen Heimat, der Makkabi-Geist. Wisst ihr noch?...

.....ORTSGRUPPE JERUSALEM DES SCHW.KL.HAKOAH I.E. Von höchster sportlicher, aber vorallen moralischer Bedeutung ist es, dass sich nunmehr unter Leitung von Turi Weiss und Judith Deutsch in der Hauptstadt von Erez eine Ortsgruppe unseres Vereines gebildet hat. Wir erhalten hierüber folgende offizielle Kundgebung: 'On the occasion of their Inaugural Meeting KWUZATH JERUSCHALAJIM of the Sw.Cl.Hakoah i.E. send their best wishes to the Secretariat in London and all Chawerim in the world. We promise to take of the fundamental motives of th Sw.Cl.Hakoah i.E. and shall try, being Olim instead of Emigrants, to do every thing in our power to turn Immigrants to Palestine and Emigrants into Olim and Chaverej Hamakkabi.

Therefore we request all our Chawerim in Erez Jisrael and abroad to let us know in time of every single Chawer that will come to Jeruschalajim, even for a few days only. The rest will be ours. Chazak we'emaz. KWUZATH JERUSCHALAJIM: Dr.Artur Weiss.'

Das heisst nichts Anderes, als dass sich in Zion eine Vereinigung gegründet hat, die ein Sammelpunkt für unsere Kameraden und alle jene sein wird, die zu uns gehören und in unseren Sinne Sport betreiben, national empfinden, Gastfreundschaft gewähren und unsere Traditionen hochhalten. Was wir in der Galuth nur unvollkommen versuchen, wird auf heiligen Boden Wirklichkeit werden. Wir grüssen die neue Ortsgruppe, die,wie es oben heisst, als erste nicht inder Emigration, sondern in der Heimat lebt!

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....AUS DETROIT SCHREIBT KURT KULKA: Schwimmen ist in Amerika nur an den Hochschulen in Blüte. Es gibt nicht viele Vereine, die ein Bad für ein paar Stunden mieten und ihren Schwimmern ungestörtes Training bieten. Die Schwimmbäder sind meistens in Hotels (schmale 25y -Bahnen) und der Verein, der so ein Becken bekommt, erlaubt seinen Schwimmern, es jederzeit zu benützen; es ist aber fast immer voll von Badern.

Anders ist es bei Mittel- und Hochschulen. Diese haben in der Regel ein eigenes Bad und die Schwimmer sind entsprechend gut. Über jüdische Schwimmer weiss ich wenig, weil es in Detroit leider keinen jüdischen Verein gibt. In New York aber soll es sogar Meister über verschiedene Strecken geben, die Juden sind.

Die besten Schwimmer des Landes sind hier an den Universitäten des Mittel-Westens. Die Leute spezialisieren sich: So wie hier ein Fabriksarbeiter sein Gebiet bis zur Meisterschaft beherrschen muss, sonst aber nicht weiss, was neben ihm vorgeht, so müssen es die Schwimmer machen, um etwas mitreden zu können. Selten, dass jemand 220 und 440 y krault oder 100 und 220 y Brust schwimmt. Dagegen ist das 'Individual Midley' im Aufkommen: Je 50 y Rücken, Brust und Kraul, so wie wir es der Hetz' halber gemacht haben. Es gehört sogar zum Programm der Staatsmeisterschaften.

Mittelschul-Rekorde in Detroit sind: Kraul: 100 y 0:54,1, 220 y 2:22,8, Brust: 100 y 1:05,3. Individual Medley: 1:44,2, (meine neueste Zeit: 1:44,8). Ein Klubkollege schwimmt 100 y Kraul ständig 0:53 - 0:54 und hat nicht einmal Aussicht bis ins Semifinale der Meisterschaften zu kommen. Neben ihm sind Drysdale, Kiefer, Sherman etc. häufige Besucher des Vereines...

.....AUS JERUSALEM SCHREIBT JUDITH DEUTSCH: Der Schwimmsport steht hier leider auf einer niedrigen Stufe. Nicht bloss dieser übrigens; die Leute wissen hier noch nicht, was Sport ist, und die es in Europa gewusst haben, vergessen es erstaunlich rasch. Meiner Ansicht nach ist es notwendig, zuerst die Allgemeinheit zu erziehen, der bisher alles wichtiger ist als Sport. Was man dazu braucht, ist uns ja klar: Rekorde und international zählende Leistungen. Hiezu wäre der Schwimmsport geeignet, 1. weil schon Anfänge da sind, 2. weil es einige Schwimmbäder gibt und noch einige gebaut werden sollen, 3. weil ich unter Jüngsten, besonders unter den Mädchen, einige grosse Talente gesehen habe, 4. weil der Zsigo herkommt.

Augenblicklich stockt der ganze Schwimmbetrieb. In Jerusalem, wo es das einzige Winterbad Palästinas gibt, war bisher keine Makkabi-Schwimmsektion. Aber es gibt eine Reihe eifriger Makkabi-Schwimmer im YMCA, (dessen Leitung leider antisemitisch ist). Diese haben das grösste Interesse daran, dass eine Schwimmsektion entsteht. Von den Schwimmerinnen bin ich die einzige hier; und auch das stimmt nicht, denn ich bin jetzt nur eine Baderin!

Sonst geht's mir herrlich. Ich studiere hier an der 'klassesten' und schönsten Universität und wohne in einen der interessantesten Häuser

Jerusalems bei Professor Torczyner. Ausserden habe ich meine Lieben in Haifa, und da Palästina - in diesem Sinne: gottseidank! - ein kleines Land ist, Sehen wir uns öfter. Morgen fahre ich über die Chanukkah-Ferien auf eine Woche nach Hause...

.....BRITISCHE MAKKABI-MEISTERSCHAFTEN. In Rahmen eines kleinen Schwimmfestes, das Maccabi-London am 2.Februar veranstaltet, werden zum ersten Mal Britische Makkabi-Meisterschaften ausgetragen. Die Bewerbe sind für Damen und Herren je 100 y in allen drei Schwimmarten, für Herren überdies 200 y Kraul. Ein Wasserballspiel, einige Jugend- und Anfängerbewerbe und ein Vorgabe-Schwimmen über 200 y Kraul für Damen ergänzen das Programm. Da der jüdische Schwimmsport in England erst in den Anfangsstadien ist, kommt es mehr auf Propaganda-Wirkung und volle Felder, als auf besondere Zeiten an; trotzden werden die Emigranten (die Mitglieder des Schw.Kl.Hakoah in E. und einige Schwimmer des Bar Kochba-Bratislava) ihr Bestes geben, um die Veranstaltung, die im Judenviertel Londons stattfindet, auch sportlich auf gutes Niveau zu bringen. Obwohl eine Reihe unserer Mitglieder aus der Provinz wegen der Schulen nicht wird teilnehmen können, hoffen wir, mindestens zwanzig Hakoahner und Hakoahmerinnen an den Start zu bringen. Wir erinnern die Mitglieder der Orts-Gruppe London nochmals an die ihnen schriftlich bekannt gegebenen Pflichten und rechnen auf ihren Hakoah-Geist. Wir haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen!

.....Makkabi-Schwimmfest in ANTWERPEN. An 14. Januar fand in Antwerpen eine Veranstaltung des dortigen Makkabi statt, an welchem ein Londoner Team, darunter unsere Mitglieder Ruth Langer, Julius Blutstein und Kurt Dungler, ferner Jan Foeldes von Bar Kochba-Bratislava teilnahmen. Die genauen Ergebnisse waren bis Blattschluss nicht erhältlich, doch hören wir, dass das Wasserballspiel gegen den starken Gegner, bei dem der junge Internationale Gerald Blitz mitwirkte 3:5 verloren, die Lagenstaffel in der Aufstellung Blutstein, Foeldes (Brust!),Dungler gewonnen wurde und dass Ruth im Alleingang 200 m gut schwamm. Näheres über die Veranstaltung, an der auch Kurt Steiner teilnahm, nächstens.

VERSCHIEDENES — MISCELLANEOUS

.....WANDERUNGEN. Kurt Elbogen und wahrscheinlich auch Robert Weinberger (über den wir noch keine genaue Nachricht haben) sind aus der Czecho-Slovakei mit einem Transport nach Palästina gekommen.- Annemarie Strauss übersiedelte von London nach Birmingham.- Hans Pisker verbrachte die Weihnachtsferien bei den Kameraden in London.- Peter Goldner ist aus der Schweiz nach Mailand rückübersiedelt.

.....LEO FEINER, unser lieber Freund, der Universal-Funktionär des Schwimmklubs verlässt in den nächsten Tagen Wien und geht mit seiner Frau vorübergehend nach Holland, um sich später in Übersee eine Heimat zu suchen; Inge ist inzwischen bei den Londoner Kameraden angelangt und befindet sich gut aufgehoben. So sehr wir unseren Kameraden Feiner die Abreise gönnen, so traurig wird es für die Wiener Freunde sein, wieder einen ziehen zu sehen, der für sie mit wirklicher Aufopferung gearbeitet hat. An seiner Stelle wird Kurt Münz mit Morberger zusammen die Sorge für die schwindenden Wiener Schwimmer der Hakoah übernehmen. Was Leo Feiner in schönen und traurigen Tagen für uns geleistet hat, wird ihn unvergessen bleiben! Unser Dank soll ein erster Gruss unseren neuen Mitglied sein.

.....IN LONDON befanden sich anfangs Januar Josua Torczyner, der Leiter von Makkabi-Wien, Dr.Brunner, der Leiter des Makkabi-Hazair in Wien und Hans Winter, der bisherige Leiter jenes Hachscharah-Gutes, wo unsere Kameraden, Erika Deutsch, Walter Diamant und Lucie Botknecht sich auf die Alijah vorbereiten; er erzählte uns viel Schönes von ihnen.- Die

drei Gäste waren auch Gäste einer Vollversammlung der Londoner Ortsgruppe unseres Klubs.

.....INTERESSANTE BRIEFE. Unser ehemaliges Leitungsmitglied Sigmund Goldklang schreibt aus Palästina, wo er nach unendlich anstrengenden Transport eingelangt und als Hilfspolizist beschäftigt ist, welch schwerer und gefährlicher Dienst von ihm als Wache in einen Steinbruch nahe einen aufständischen Araberdorf geleistet werden muss. Fast täglich sind Angriffe auf den mit elektrisch geladenen Drahtverhauen geschützten Steinbruch und die tapferen Polizisten hatten in der letzten Zeit mehrere Tote zu beklagen. Er selbst hat Scheinwerfer und Maschinengewehr zu bedienen.- Walther Beck berichtet, dass er in Shanghai einen, wenn auch bescheidenen Posten gefunden hat und, wenn es geht, vorläufig dortbleiben will. Nebenbei hat dieser Leichtathlet vom Schwimmklub sich beim Fussballspiel als Tormann einen Finger gebrochen. Es geht doch nichts über Allround-Sport!- Herbert Wien hat beschlossen, sich in der nächsten Zeit einem Transport nach Erez anzuschliessen; ein treuer Hakoahner wird im Lande seine Heimat finden. Wir erhielten von ihm einen schönen Abschiedsbrief, den wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

.....VOLLVERSAMMLUNG IN LONDON. Um den neu eingetroffenen jungen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die anderen Kameraden zu treffen, und um den anwesenden Leiter von Makkabi-Wien die Möglichkeit zu verschaffen, die Wiener Makkabin in London zu begrüssen, fand die zweite Vollversammlung früher, als beabsichtigt, statt, zu der ausser den Schwimmern auch die in London befindlichen Angehörigen des Sportklubs Hakoah und der Wiener Makkabi-Turnvereine geladen waren. Mehr als 50 Makkabin versammelten sich am 6.Januar, hörten die bedeutungsvollen Ansprachen Torczyners, Brunners und des deutschen Makkabi Hazair-Führers Winter, ferner des Ehrenmitglieds des Sportklubs Hakoah Dr. Felix und blieben dann in heiterer Unterhaltung mit den Gefühl, zuhause zu sein, noch lange vereint. Diese Abende werden, wie beschlossen wurde, in naher Zukunft eine etwa all-vierzehntäglich stattfindende ständige Einrichtung werden.

.....SPENDENAUSWEIS. Wir erhielten für die 'Nachrichten' zwei hocherfreuliche Spenden: Vön Ing.Deutsch (Haifa) £ 1 und von Herrn Robert H. Pick (Paris) engl.Sh. 10 -, zusammen £ 1 - 10 -. Wir haben diesen Betrag einem hilfsbedürftigen Hakoahner in Wien zukommen lassen. Unseren herzlichsten Dank fügen wir die Hoffnung bei, dass sich recht viele weitere Spender finden mögen.

.....WIR ERFAHREN EBEN, dass die oben angeführte Nachricht von Robert Weinbergers Übersiedlung nach Erez irrig war und dass er sich noch in der Czecho-Slovakei befindet und mit anderen Auswanderungsplänen beschäftigt. Es ist natürlich auch die Statistik am Anfang dieser Nummer entsprechend richtigzustellen.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER der 'Nachrichten' dürfte um Mitte Februar erscheinen. Sie wird u.a. einen Bericht von Zsigo Wertheiner über die Makkabi-Meisterschaften in London und deren Lehren enthalten. Wir ersuchen alle unsere Mitglieder um gelegentliche Berichte über jüdische, sportliche und wirtschaftliche Nachrichten aus dem Lande, wo sie leben, und vorallem um ständige Adressen-Angaben. Nur so kann die schwierige Verbindung über die ganze Welt aufrecht erhalten bleiben.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 73, Compayne Gardens, N.W.6. London.

Nachrichten DES SCHWIMMCLUBS

News OF THE SWIMMING CLUB

HAKOAH

IN EMIGRATION

Nr. 14. 22. April 1939 April 22th London.

Uferas jadaw b'kirbo kaascher j'fares hasocheh lis'chot.

And he shall spread forth his hands in the midst of them, as he that swimmeth spreadeth forth his hands to swim.

Und er wird seine Hände in ihrer Mitte ausbreiten, wie sie zum Schwimmen ausbreitet, der da schwimmt.

SWIMMERS

"As a man is, so is his God" (Wie einer ist, so ist sein Gott) says Goethe. The God of our Jewish ancestors was a vigorous and powerful God, just as our ancestors were themselves, determined and strong, with all the virtues and defects of a free and independent people settled in their homeland.

In their inner conscience they recognised that they had not obtained freedom and independence in their country by some miraculous windfall, but by a determined struggle. It was perhaps on this account that the Jews of old were free from any inferiority complex, from any feeling of minority. Their God, with all his eternal loving kindness, was a God of Hosts, a mighty God. Their Lord to them was capable of Divine mercy; but they also saw, in his capacities, the power of punishment. And indeed there was ample cause for chastisement of those Jews who forgot their duties and forsook their responsibilities. Their enemies too, the pagans who threatened the Chosen People also gave cause for punishment. The predictions of our prophets contain therefore pronouncements of impending tragedy, both for the Jews and for their enemies.

The prophet Isaiah, often compelled to thunder against his own people, on one occasion also predicted the defeat of Moab. Desiring to demonstrate the invincible strength of the Almighty, he used the metaphor that the Lord will spread his hands in the midst of Moab like a swimmer.

A swimmer - that is the symbol of strength and of determination, of skill and of courage. This symbol, as we have seen, was used thousands of years ago; its significance is universal. That is why our Hakoah swimmers have proved themselves the first to build themselves new homes, the ones who have endured pain and difficulty and emerged successful. Our Hakoah swimmers are Maccabim who man the outposts in that moral and physical struggle for our country. If it ever becomes necessary we too shall spread forth our hands over our enemies "as he that swimmeth".

.....SEHR VERÄNDERT hat sich in der letzten Zeit die Verteilung unserer Mitglieder in der Welt. Nicht nur in Wien, auch auf den ganzen europäischen Kontinent befinden sich schon viel weniger Schwimmer, dagegen haben Erez Jisrael und England stark, U.S.A. schwächer zugenommen. Der Stand ist nunmehr folgender: Von 109 in Betracht kommenden Mitgliedern sind noch 16 in Wien und 93 ausgewandert. Hievon sind 36 in England, 20 in Erez Jisrael, 15 auf den Kontinent, 12 in U.S.A., 8 in Übersee.-

U N S E R E W E L T — O U R W O R L D

.....WISST IHR NOCH? In der Leitung des Schwimmklubs Hakoah gab es - den Schwimmern weniger bewusst - einen ständigen heissen Kampf zwischen der 'sportlichen' und der 'kulturellen' Richtung. Heute ist uns klar, wie fruchtbar und nötig dieser Wettstreit war und wie sehr beide Aufgaben aus diesen lebendigen Ringen immer wieder Nutzen zogen. Das Ergebnis war, dass wir heute mit gleichem Stolz auf die zionistisch-jüdische Erziehung und Durchdringung unserer Mitglieder, wie auf die anerkannten sportlichen Leistungen unserer Schwimmer hinweisen dürfen: Auch auf diesen Gebiet hat es uns kein jüdischer Sportklub auf der ganzen Welt gleichgetan.

Schon die Organisation unserer Kultur-Arbeit war vorbildlich: Unter der Führung der Zionistischen Leiter und Jugendleiter der letzten Jahre - Ing. Deutsch, Kurt Münz, Dr.Weiss, Hans Pisker, Dr.Feuerstein - und ihrer Helfer - Frau Grete Hofmann, Schwestern Deutsch und Schmidt u.a.- hatte sich folgende Einteilung herausgebildet: Jeden Mittwoch Bildungs-Arbeit in kleineren Gruppen; jeden Samstag Kinder-Nachmittag mit Spielen, Basteln und Singen hebräischer Lieder; jeden Samstag grosser Unterhaltungs-Abend mit einen kurzen Vortrag und Tanz. Der dritte Mittwoch jedes Monats war einer Schwimmer-Vollversammlung vorbehalten.

Diese Vollversammlungen gehören zu den erfreulichsten Erinnerungen an unseren Klub. Der Besuch schwankte zwischen hundert und zweihundert Mitgliedern; jede Versammlung begann mit einen grossen kulturellen Vortrag. Es seien aus den letzten zwei Jahren unserer Tätigkeit einige dieser Vorträge in Gedächtnis gerufen: Die grosse Rede Torbergs über jüdischen Sport; Dr.Körner-Bericht über die Geschichte unseres Klubs; der Vortrag Josef Kasteins über Zionismus; ein Bericht des Matrikenführers über das Matrikenwesen der Kultusgemeinde; die zahlreichen Vorträge Dr.Harniks, teils über ärztliche, teils über kulturelle Themen; die sonstigen sport-medizinischen Ansprachen von Dr.Oscharoff und Dr.Faltitschek; und viele, viele andere.

Diesen Vorträgen folgte regelmässig ein Bericht und eine Vorschau des sportlichen Leiters, und nach der 'Tikwah' noch Besprechungen der Trainer untereinander und mit ihren Gruppen. Jedesmal verliess man diese, hauptsächlich von Jugendlichen besuchten, Versammlungen mit gesteigerter Überzeugung, dass so eine Durchdringung und Verflechtung von Sport, jüdischer Kultur und freundschaftlicher Kameradschaft bei so verschiedenen, nur durch den jüdischen Sport und seine Idee geeinten Elementen nicht überbietbar ist.

Jedes jüdische Fest, besonders Chanukkah und Purim, aber auch jede sportliche Feier (die Makkabiah- und Meisterschafts-Feiern) wurden von der Jugendgruppe mit Aufführungen, lebenden Bildern, Musik und Tänzen, alles im Jüdischen Volke wurzelnd, gefeiert. Über jede solche Aufführung und über ihren Rahmen liesse sich lange erzählen.

Und die Aufmärsche! In unserer Klubdress mit unseren Fahnen marschierten wir bei den Jugend-Meisterschaften in der österreichischen Provinz (Mondsee, Gmunden, Kitzbühel) und in Wien (Herzl-Grabgänge, Tag der jüdischen Jugend, Olympia-Feier), immer bewusst, die schönste und diszipliniertesto Gruppe zu bilden, und immer bereit, wenn es nötig werden sollte, unsere Kraft auch zu beweisen.

Dieser Geist hat uns zu den sportlichen Erfolgen geführt, besser gesagt: 'getrieben', und hat uns auch heute nicht verlassen, wo wir, verfolgt und getrennt, das Hakoah-Ideal aufrecht erhalten müssen. Denn tief in unseren Herzen ruht ein gemeinsames Erleben und eine Erinnerung an unsäglich schöne Tage an der Spitze des jüdischen Schwimmsports. Wisst ihr noch?...

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

News of the Swimming Club Hakoah in Emigration.

Nr. 12. 24. März 1939 March 24th London.

W'sampti makom l'ami l'Jisrael un'matiw w'schachan tachtaw w'lo jirgas od w'lo josifu b'ne awla l'anoto kaascher barischonah.

And I will appoint a place for my people Israel and will plant them, that they may dwell in their own place and be moved no more, neither shall the children of wickedness afflict them anymore, as at the first.

Und ich will meinem Volke Israel einen Platz setzen, und will es pflanzen, dass es daselbst wohne, und es nicht mehr in die Irre gehe, und es die Kinder Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin. 2,Sam,7,10.

RESCUE heisst Rettung. Der Künstler, der uns die Skizze spendete, zeigt uns den Beruf und das Sonnenland, dem wir auf langer, langer Wanderung alle zustreben müssen, das Land, wo "die Kinder der Bosheit uns nicht mehr drängen".

The above drawing has been presented to our paper by the Czecho-Palestinian artist Ludwig Blum, Esq., and by the printer I.J.Pomson, Esq.

.....WISST IHR NOCH? Aus vielen Gründen war die Fahrt nach Breslau im Herbst 1937 eine der schönsten Sportreisen, die unser Klub je durchgeführt hatte: Vor Allem war sie von Anfang an mit dem Geheimnisvollen einer gewissen Gefahr und Seltsamkeit umgeben, - dass wir , damals in den glücklichen Gefilden eines verhältnismässig freien Staates lebend, uns als Juden ins dritte Reich wagen; dann war die Fahrt durch mehrfache unerwartete Hindernisse so lange verschoben worden, bis Spannung und Interesse einen Höhepunkt erreichten; und endlich befanden wir uns an Können, Moral und Zahl in einer Verfassung, dass wir mit grösster Siegeszuversicht und Sicherheit in den Kampf gehen konnten. Die sportliche, die technische und die finazielle Seite des Unternehmens waren aufs Sorgfältigste vorbereitet und eine Expedition von fast 40 Teilnehmern machte sich in einem grossen Reise-Autobus und in einem Privatauto an einem Samstag, Ende Oktober, auf den Weg.

Aber alle hochgespannten Erwartungen wurden in jeder Weise auf das Schönste übertroffen. Schon die Fahrt war herrlich: Gutes Wetter, prachtvolle Gegend in der Czechoslovakei, gute Stimmung und ein origineller arischer Lenker, der (auch auf späteren Fahrten) sich als wirklicher Freund unserer Schwimmer erzeigte. (Ob er auch heute...?)

Spät abends kam der Autobus in Breslau an und es dauerte kurze Zeit, bis die müden und hungrigen Hakoahner einzeln bei ihren Gastfreunden untergebracht waren. Schon da fiel uns die unerhörte Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft auf. Was wir aber am nächsten Morgen, bei einem Konditionstraining von unseren Mitgliedern hörten, überstieg alle Erfahrungen und Hoffnungen. Es gab keinen, der nicht wahre Lobgesänge auf Unterbringung, Verpflegung und Behandlung anstimmte, und alle erklärten, so noch nirgends aufgenommen worden zu sein.

Nach dem kurzen Training, wo unsere Burschen und Mädel wegen ihres Könnens, ihrer Disziplin und ihres Aussehens von Seite der Breslauer Funktionäre höchste Bewunderung ernteten, gab es noch eine Rundfahrt durch die Interessante Stadt. Mit welchen Gefühlen wir damals die Aufschriften und Hakenkreuze anstärrten, die wir ein halbes Jahr später in Wien sahen, bleibt unvergessen.

Um drei Uhr begann das Schwimmfest, das infolge der zahlreichen Bewerbe und der vielen Teilnehmer (ausser den Hakoahnern waren Schwimmer vom Makkabi und vom Schild aus ganz Deutschland gekommen) über fünf Stunden dauerte. Es begann mit der Tikwah und zeigte unsere Schwimmerinnen, Schwimmer und Wasserballer in allen Bewerben hoch überlegen; aber nicht nur diese Tatsache, sondern die Art, wie die Leistungen unserer Jugend und der Rennschwimmer aufgenommen wurden, und die ganze über diesem Fest lagernde Stimmung werden es uns ewig denkwürdig machen.

Bei der Preisverteilung hielt unser Präsident Dr.Harnik eine herzhafte Rede, in der er mit kräftigen Worten den Unterschied zwischen Makkabi und Schild herausarbeitete und allen erklärte, dass es der Makkabi-Gedanke sei, der unsere Überlegenheit erklärt. Manches seiner Worte wirkte wie ein Peitschenhieb auf die anwesenden Assimilanten, die auch damals ihre Volkszugehörigkeit noch nicht erkannten.- Nach der Feier waren die meisten Hakoahner noch Gäste bei befreundeten Familien, - Ende nie!

Am nächsten Morgen ging es ans Abschiednehmen und die Rückfahrt begann. Bis auf eine kurze Unterbrechung in Brünn ging es rasch und direkt nach Wien zurück, wo uns spät abends Freunde und Verwandte erwarteten. Ehe man zur Besinnung kam, war eine Fahrt, die allen ein Erlebnis war, zu Ende, eine echte Hakoah-Fahrt, an deren Gedächtnis auch ein unnötiger Misston bei der Ankunft nichts ändert.

Dass es unsere letzte grosse Sportreise sein sollte, ahnte damals niemand. Wisst ihr noch?...

.....PURIM. The biblical story in the book 'Esther' has many items that remind us of the present time; and we all know this tale, since it was often read at our annual Purim celebrations.

Haman whos "seat was above all princes" did hate the Jews. He said to his king:"There is a certain people scattered abroad and dispersed among the people in all the provinces of thy kingdom; and their laws are diverse from all people... If it please the king, let it be written they may be distroyed."

But owing to Esther's courage and beauty the end of this legend became happy for the Jews; Haman could not fulfil his intention, the Jews, moreover, took terrible vengeance on him and on his sons. And since these days our people "made the fourteenth day of the month Adar a day of gladness and feasting, and a good day, and of sending portions to another."

The modern Haman lives in splendour, he murders Jews without restraint and our deads find no vengeance.

There is no Purim for us these years, comrades of Hakoah!

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....HAKOAHNER ALS LEHRER UND VERBREITER DES SCHWIMMSPORTS. Es gehört zur Tradition unseres Klubs, dass er nicht nur durch die Leistungen seiner Schwimmer für den jüdischen Sport arbeitet, sondern dass auch seine älteren Mitglieder überall Pionier-Arbeit in alten und neugegründeten Vereinen leisten. Schon lange hatte sich dies namentlich in Erez Jisrael ausgewirkt. Dort arbeitete (abgesehen von der verhältnismässig grossen Zahl aktiver Schwimmer und Wasserballer, die im Laufe der Zeit eingewandert waren) Gyuri Flesch jahrelang mit grössten Erfolg an führender Stelle. Und unser früh verstorbener Kamerad Ernst Weigler war die Seele des Schwimmsports in Palästina. Aber auch die neuen Einwanderer arbeiten schon in gleichen Sinne: In Jerusalem hat Turl Weiss, unterstützt von Judith Deutsch und einer Anzahl von Rennschwimmern eine Ortsgruppe unseres Freundschaftsbundes begründet, die sicher im Rahmen des dortigen Makkabi gute Werbearbeit leistet, und bei Kakkabi-Haifa ist nunmehr Helmut Beck als Trainer tätig. Sollte in Tel Aviv das lange geplante Bad erbaut werden, so ist daselbst eine leitende Stelle Zsigo Wertheimer zugesagt.

Inzwischen wirken unsere verstreuten Mitglieder mit bewunderungswürdiger Kraft an vielen Stellen unserer so ausgebreiteten Galuth: In Wien hält Max Reiser die Reste unseres Klubs und einige neue Jugend durch Turn-Nachmittage (ein Bad gibt es nicht mehr!) nach Kräften zusammen. Es ist dies ein heroischer Kampf auf verlorenem echtesten Hakoah-Boden. Die Teilnehmer wandern allmälig aus, und bald wird auch Reiser, der für ein englisches Warte-Lager angemeldet ist, Wien verlassen haben. Damit endet wohl tatsächlich der (rechtlich bereits längst aufgelöste) Schwimmklub Hakoah - Wien...

Eine grosse Aufgabe erfüllt inzwischen Zsigo Wertheimer in London: Hier ist, sozusagen über Nacht - durch die österreichischen und czechischen Emigranten ein ganz grosser jüdischer Schwimmklub mit mehr als dreissig guten Rennschwimmern entstanden, den er in seiner bekannten Art (in englischer Sprache, mit österreichischen Schlapfen) betreut. Im Ernst: Hier ist wirkliche Hakoah-Tradition am Werk, und die Wirkung wird sich, wenn Trainer und Schwimmer noch eine Zeit vereint bleiben, für den Klub und den jüdischen Schwimmsport in England bald zeigen.

In Lissabon ist Emil Ornstein sportlicher Leiter eines grossen Klubs und hat das Training nach Hakoah-Art reformiert und den neuen Geist erfolgreich durchgesetzt. In der Schweiz ist Maximilian Brodi Sportwart in einen Emigranten-Lager, hat aber leider kein Schwimmbad zur

Verfügung. Hody Bock arbeite bis jetzt bei Hagibor - Praha.

In fernsten Osten, in Shanghai hat Walter Bock den Anschluss des dortigen Sportsklubs, in dem er leitend tätig ist, an den Makkabi-Weltverband durchgesetzt. In der gleichen Stadt hat sich unser ehemaliger Schriftführer Friedrich Schwarz als Berufs-Sportlehrer niedergelassen. Der an unseren Trainingsabenden tätige Schwimmlehrer Bauer, ein czechischer Staatsbürger, ist bei Bar Kochba - Brno.

So wirkt der tote Riese noch weiter, "und neues Leben blüht aus den Ruinen".

.....DURCH EIN VERSEHEN wurde in der letzten Nummer bei der Aufzählung der Londoner Maccabi - Schwimmerinnen unsere Brustschwimmerin Grete Fischer ausgelassen, was hiermit nachgetragen wird.

.....KLEINE ÜBUNGSKÄMPFE werden von Zeit zu Zeit an den Trainingsabenden für die Schwimmer von Maccabi - London veranstaltet. Ein solcher fand z.B. am 13.März gegen 'Willesden'(Damen) überraschend statt, so überraschend, dass nichteinmal Zeitnehmer und alle Schwimmerinnen verständigt waren. Das Rückenschwimmen gewann Ruth Langer vor Renate Kreindler, die den ersten Tag in London war, und Willesden; das Brustschwimmen Lisl Lustig vor Grete Fischer, Marianne Körting und Willesden; auch im Crawl siegte Ruth Langer überlegen vor Willesden.- Weitere Kämpfe, u.zw. gegen'Mermaids'(Damen) und gegen 'Leander'(Herren) sind für die nächsten Abende vorgesehen. Unabhängig davon besteht der bereits berichtete Plan eines grossen Klubkampf-Meetings für Ende April.

.....AUS DER SCHWEIZ schreibt Karli Haber: Am 30. März sind hier die St.Gallener Meisterschaften, und zwar muss jeder alle drei Lagen schwimmen. Ich trainiere ziemlich fleissig und hoffe, sehr gut abzuschneiden. Das Bad ist ganz unmöglich; es können immer nur zwei Leute schwimmen. Die Wertung ist nach Punkten, und der durchschnittlich Beste ist Sieger. Meine Trainingszeiten über 100 m sind: Brust 1:31, Rücken 1:29, Crawl 1:10,- also ziemlich "bedient", aber für hiesige Verhältnisse gut. Ich werde über den Verlauf des Meetings noch genau schreiben und grüsse alle Kameraden aufs Herzlichste.

.....AUS BOMBAY schreibt unser Freund Herbert Bund interessante Erinnerungen aus der Kampfzeit des Schwimmklubs Hakoah. Er schildert die Stimmung bei den bekannten Stromeisterschaften in Krems,(1932), wo der Disqualifikation unserer siegreichen Stromeister Hody Wertheimer und Alfred Guth die bekannten antisemitischen Ausschreitungen, ein Wetterleuchten vor den jetzigen Gewittern, folgten. Unter solchen Umständen wurden an gleichen Tag die ersten österreichischen Jugendmeisterschaften über 100 m Crawl ausgetragen, und Herbert erzählt, wie er sie trotzden, nein deshalb, gewann. "Als mir Zimmermann nach einigen Wochen die Plakette überreichte, die mich zum ersten Jugendmeister machte, wusste ich, dass nicht ich, sondern dass die Hakoah gewonnen hatte und der neue Geist im Judentum!"

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NEW MEMBERS. Marianne Körting, c/o Bloohn, 16, Keneth Crescent, London, N.W.2.- Lizzie Levai, 162, Ulverly Green Road, Olten, Birmingham 27.

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. Hans Eichner (London).

.....OUR HAKOAH TROPHIES have arrived at Haifa; they are under the care of Baurat Deutsch as substitue of Maccabi World Union.

V E R S C H I E D E N E S M I S C E L L A N E O U S

.....WANDERUNGEN. Renate Kreindler ist nach einer Schiffsreise um ganz Europa von Italien in England eingelangt; ihre Adresse ist: c/o Mrs. Blumenthal, 24, Heath Drive, London, N.W.3.- Hans Pisker war beruflich einige Tage in London.- Herbert Wien's Abreise nach Erez hat sich verzögert; er befindet sich noch in Zürich.

.....ALLERLEI. Kurt Kohn befindet sich beruflich ausserhalb Londons. Briefe erreichen ihn unter der Adresse dieses Blattes.- Die in der Czechoslovakei befindlichen Mitglieder Hedy Back, Hedy Bock, Hans Selinko und Robert Weinberger, ferner unser früheres Mitglied Renée Mittler erhalten wegen der politischen Verhältnisse das Nachrichtenblatt nicht mehr zugesendet; es wird ihnen aufbewahrt.- Unser Präsident Dr.Harnik schickt uns eine Karte von Libanon in Syrien, wo er - die Katze lässt das Mausen nicht! - herrliches Ski-Gelände fand.- Erich Feingold ist in Nizza an Scharlach erkrankt und liegt in Hopital Pasteur. Erfreulicher Weise ist er auf den Weg der Besserung und wir wünschen baldige völlige Genesung.

.....IN AHRENSDORF haben unsere auf Hachscharah gewesenen Mitglieder Erika Deutsch und Walter Diamant noch für diese Schedule Jugendalijah-Zertifikate erhalten und dürften in kürzester Zeit nach Erez fahren.

.....DIE LETZTEN FUNKTIONÄRE des Schwimmklubs Hakoah sind wirklich in alle Welt zerstreut: PRÄSIDENT: Dr.Harnik (Tel Aviv), VIZEPRÄSIDENTEN: R.Morberger (Wien), Dr.O.Brill (London), V.Rosenfeld (London); KASSIERE: M.Meller (Buenos Aires), L.Feiner (Holland); SCHRIFTFÜHRER: F. Schwarz (Shanghai), Lucie Goldner (London); JUGENDWARTE: Dr.O.Feuerstein (London), Dr.A.Weiss (Jerusalem); SCHWIMMWART: Z.Wertheiner (London); WASSERBALLWART: N.Kraner (Wien); BEISITZER: W.Beck (Shanghai), M.Reiser (Wien), E.Ornstein (Lissabon), Kurt Münz (Wien), Dr. J.Berger (Wien), O.Braun (Wien); DISZIPLINARAUSSCHUSS: Ing.Th.Deutsch (Haifa), F.Stern (Buenos Aires), S.Wertheiner (Wien), Dr.G.Lichtenstein (New York), S.Goldklang (Tel Aviv); REVISOR: Ing.A.Diamant (London); TRAINER: Hedy Bock (Praha), M.Brodi (Schweiz).

.....UNSER EHEMALIGER KLUBSEKRETÄR Leopold Berger, den alle Mitglieder als Kameraden betrachteten, ein älterer Mann von schwächlicher Gesundheit, ohne Mittel und Beziehungen, ist mit seiner greisen Mutter noch in Wien. Wir bitten alle Mitglieder um Vorschläge, wohin er eventuell mit Aussicht, einen kleinen Unterhalt zu finden gehen könnte. Wir wollen unter unseren Mitgliedern und durch das Maccabi Aid Committee in London eine Sammlung einleiten, um auch ihm die Auswanderung zu ermöglichen.

.....AUS DER MACCABI-BEWEGUNG. Von deutschen Makkabi-Führern, die sich in letzter Zeit in London befanden, sind Dr.Hans Kuhn nach Erez und Hardi Swarsensky nach Südamerika abgereist.- Von den czechischen Führern dürften Artur Herzog und S.Beinhacker noch in der Czechoslovakei sein.

.....SWIMMING CLUB HAKOAH i.E. - LONDON SECTION. The fourth General Meeting (Vollversammlung) of our members and friends will probably take place on Saturday, April 8th. Special invitations containing place and date will be issued in due time.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint Mitte April.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street, London, W.C.1.

NACHRICHTEN DES SCHWIMMKLUBS

NEWS OF THE SWIMMING CLUB

HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 9. 5. Februar 1939 February 5th London.

W'ger lo tilchaz w'atem j'datem et-nefesch hager ki-gerim hejitem b'erez Mizrajim.

And a stranger shalt thou not oppress: for ye know the heart of a stranger, seeing ye were strangers in the land of Egypt.

Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seid Fremdlinge im Ägyptenland gewesen. 2 Mos. 23, 9.

HOSPITALITY - POLITENESS

It is 3000 years since our people wrote the words which occur in several places in their holy book such as the sentence mentioned above, daclaring that all culture and civilisation is based upon the observation of the rights of minorities and upon true hospitality. And it is now that the modern Pharaoh despising the fundaments of humanity and history expels our people for no other reason then that he feels them to bee foreigners. The old and sad story of our Exodus is repeated even to the smallest details. in ancient times too the Jews were hated but not allowed to leave the country; they had, wherever they went, no place where they would be accepted; and they had to fight and suffer for years to earn the right to possess their own land.

On the other hand hospitality to strangers is for us such a matter of course that in present time even Arabs fearing their terrorist fellows went to live in Tel Aviv, knowing that they would be safer among Jews.

But hospitality when we are the hosts has its convers in politeness when we are the guests. While avoiding slavish assimilation we have to try, when staying in a foreign country, to regulate our life in order not to offend the feelings and upset the ancient customs of our hosts. Every landlord has the natural right to order his own house, without enslaving the souls of the inhabitants. Therefore we have to learn and to speake on all occasions the language of our hosts, to pay heed to their small weaknesses and in this way to do our utmost to let them know how unjust and mean has been the recent persecution of our people. Be this behaviour we not only show ourselves to be grateful but we help our brethren who are not yet freed from the hell.

When at last we are in our own land, we can be magnanimous and true to our Biblical laws as we ourselves 'were strangers in the land of Mizraim'.

.....GOETHE ERZÄHLT in seinem Lebensroman 'Dichtung und Wahrheit, welch tiefen Eindruck auf ihn der Unterschied machte zwischen den urwüchsigen und heldenhaften Patriarchen, die er aus der Bibel kannte, und den gedrückten und sonderbaren Gestalten, die er im jüdischen Ghetto in Frankfurt als Knabe gesehen hatte.

MAKKABI SEIN HEISST: DIESEN UNTERSCHIED BESEITIGEN !

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Herbert Wien schrieb uns kurz vor seiner Alijah einen Brief, in dem es heisst: '...ich bin stolz, jenem Kreis, der seine unverbrüchliche Zusammengehörigkeit in der heutigen Zeit so restlos bewiesen hat, seit nunmehr zwölf Jahren anzugehören.' Ich erinnere mich noch genau an jenen Trainingsabend im Dezember 1928, wo ich das erste Mal bei Zsigo trainierte, nachdem er mich ein halbes Jahr vorher, anlässlich eines Mittelschul-Schwimmfestes, wo ich in meiner Kategorie dreizehnter (!) wurde, für die Hakoah anwarb und unserem Meister Goldberger den Auftrag gab, mir und Herbert Bund die Grundbegriffe des Crawlens beizubringen. Als ich nun zu Zsigo kam, da konnte ich in kurzer Zeit begreifen, dass bei unserer Hakoah der Sport nicht nur den Körper, sondern auch den jüdischen Kampfgeist bilde. 'hetzte' mich doch Zsigo gleich gegen die 'unschlagbare' Jugendschwimmer-Garde des Ewasc. Wir hatten damals nur eine Handvoll Jugendschwimmer, die kaum siebente und achte Plätze erringen konnte, Zsigo flösste mir immer wieder Mut ein, auch wenn ich hinter den viel älteren und besseren Ewasc-Leuten zehn Sekunden zurückblieb. Dieser Mut machte mich stark. Mit verbissenem Eifer, (der mich unter anderem auch ein Schuljahr kostete), trainierte ich und wurde bald der schnellste Knabencrawler der Hakoah und später von Wien (im November 1929, am selben Abend, als Goldberger 1:03,2 schwamm). In dieser Zeit war ich auch Vertrauensmann meiner Schule im Verbande Zionistischer Mittelschüler geworden.

Dann kam die sattsam bekannte Zeit des Antisemitismus im Schwimmverband, bis es so weit war, dass der Ewasc unsere Schwimmfeste boykottierte, wodurch er aber nur sich selbst lächerlich machte. Walter Stein wurde Meister, ebenso Hansi Bratmann. Hedy schwamm gegen Herta Wunder Rekord und wir rüsteten zur ersten Makkabiah. Es kam auch zu dem denkwürdigen Klubkampf Hakoah-Hagibor Bar Kochba unter Mitwirkung der italienischen Meisterstaffel. Im Wasserball siegte unsere Erste gegen Hagibor und die Zweite gegen Bar Kochba und Hagibor schwamm über 4 x 200 m Rekord. Der Ewasc hatte nur seine beiden Jugendschwimmer Schwarzböck und Bernthaler genannt, um bei diesem Meeting der Form halber genannt zu haben, aber in einem Bewerb, den er 'auf sicher' hatte. Zsigo kam zu mir und hielt mir eine Rede, die ich nie vergessen werde. Ein Ases-Ponim war ich immer, daher wendete ich ein: Wie soll ich ihn schlagen, meine beste Zeit ist 1:15 und er schwimmt 1:10? Zsigo gab mir die einzige Ohrfeige, die ich je von ihm erhielt; er hatte mir aber Mut gegeben. Ich siegte in 1:08 und er und ich waren nachher glücklich. Seither bin ich Klubmeister der Hakoah bis zur Emigration.

Ich würde Euch, meine Lieben, noch gerne von den unzähligen Episoden aus meiner ununterbrochenen aktiven Zeit erzählen, aber ich befürchte, ich würde nie fertig...

Wenn ich heute schreibe, so möchte ich auch noch den Anlass bekannt geben; dieser soll nämlich mein letzter Brief aus Europa sein. Nach einer Periode der danebengeratenen Projekte erfuhr ich hier, dass ei Transport nach Erez stattfindet. Ich überlegte nicht lange und meldete mich an. Ich bin glücklich nach allen Erfahrungen in meiner Emigrationszeit in das Land zu gehen, dessen Fahne mir stets heilig war und in dem wir Juden von unseren Ghetto-Eigenschaften endlich befreit werden. Haben wir nicht lange genug anderen Völkern unsere Kraft und unser Blut geopfert? Warum sollten wir es nicht dort tun, wo wir uns niemehr verdrängen lassen. Wir wollen mit Freuden jeden Kampf aufnehmen, denn das haben wir von Kind auf schon so gelernt - bei unserer Hakoah! Wisst ihr noch?...

UNSER SPORT OUR SPORTS

BRITISCHE MACCABI MEISTERSCHAFTEN.

Am 2.Februar fand im Whitechapel Bath in London ein Schwimmfest satt, bei welchem Britische Maccabi-Meisterschaften ausgetragen wurden. Der Zweck war von vorneherein gegeben: Es sollte für den jüdischen Schwimmsport und den Makkabi-Gedanken geworben werden. Dashalb wurde ein Bad im Herzen des Londoner Judenviertels gewählt; es wurde ein rein jüdisches Meeting - unter möglichster Einbeziehung der Provinz veranstaltet; und es wurde weniger Gewicht auf die - vorläufig noch nicht restlos mögliche - Erzielung guter Zeiten, sondern mehr auf gut besetzte Felder und flotte Abwicklung gelegt.

Die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens in London dürfen nicht unterschätzt werden. Der jüdische Sport ist noch in den Kinderschuhen und unsere selbstverständliche Auffassung vom Sport als einen Mittel, etwas für das jüdische Volk und seine Zukunft zu leisten, fast unbekannt. Wohl haben sich - allerdings nur in der Schwimmsektion - eine grosse Anzahl mitteleuropäischer Makkabim gefunden, die diese Gedanken allmälig in die Tat umsetzen, und der Leiter dieser Sektion, Dr.Willy Meisl, der natürlich gleichen Sinnes ist, tut alles, um dies zu fördern; aber der Widerstand der Engländer und der englischen Juden gegen alles Neue auf diesem Gebiet ist enorm und es müssen Dr.Meisl all sein diplomatisches Geschick, Zsigo Wertheimer seine ganze Arbeit und Kraft und unsere Schwimmer viel Takt und Selbstverleugnung und Takt aufbringen, um langsam Sinn und Sportauffassung durchzusetzen, wie sie den Makkabi-Gedanken entsprechen.

In sportlicher Beziehung kommen noch viele Schwierigkeiten dazu, die in den grossen Entfernungen in London und in den Berufen unserer Mitglieder gelegen sind. Viele, die weit draussen oder in der Provinz wohnen, können überhaupt nicht trainieren; anderen; andere (namentlich die in Hausarbeit tätigen) können nur unregelmässig und übermüdet ins Bad kommen. Zu diesem Schwimmfest z.B. konnten Annemarie und Franzi Pick, Elli Schmidt, Ruth Orlik, Edith Fraenkel, die in der Provinz wohnen, nicht kommen; Gert Orlik und Trude Winter kamen, mussten aber völlig untrainiert antreten. Foeldes, unser bester Crawler, Susi Ehrenreich und Lisl Schäffer konnten wegen Krankheit leider nicht teilnehmen. Erfreulich war der Start einiger englischer Schwimmer von den Maccabi-Provinzvereinen, der verhältnismässig gute Besuch des hübschen Bades (auch ein Erfolg der Emigranten und ihrer Freunde), die straffe Disziplin und die flotte Durchführung. Der Makkabi-Schwimmsport ist in London auf guten Weg und unsere Hakoahner haben viel dazu beigetragen.

Bei den folgenden Ergebnissen sind die neuen Meister unterstrichen. Die eingeklammerten Ortsnamen bedeuten die Herkunfts-Vereine; die Schwimmer ohne Bezeichnung sind Hakoahner.

66 2/3 y Jugend-Brust: Peter Braun 54,8, Peter Felix 56,8, N.Phillips (London) 60,2, F.Fischer 67,2.- 100 y Damen-Rücken: Ruth Langer 1:20,8, Lucie Goldner 1:26,6, B.Steiner 1:27.- 100 y Herren-Kraul: S.Edelman (Lond.) 58,4, T.Schwitzer (Budap.) 60,0, Blutstein 60,08, Dungler 1:01,4, Stock (Middlesbrough) 1:04, Stein (Lond.) 1:06,2, Myers (Lond) 1:06,4, Eiser (Bratisl.) 1:08.- 100 y Damen-Brust: Lisl Lustig 1:29,4, L.Pressburg 1:30,8, G.Fischer 1:35,8, M.Körting 1:40,1.- 100 y Brust: A.Körbel (Bratisl.) 1:16,3, S.Apel (Lond.) u. Edels 1:19, Nelken 1:24. 66 2/3 y Mädchen-Kraul: Trude Winter 55,4, Loni Neumann 59,3, M.Adler (Lond.) 62,8, B.Lee (Lond.) 69,0.- 100 y Herren-Rücken: T.Schwitzer (Budap.) 1:11,5, A.Körbel (Bratisl.) 1:11,8, G.Orlik 1:14, Blutstein 1:17,4.- 200 y Herren-Kraul: Kurt Dungler 2:14,8, Edelman (Lond.) 2:14,7.- 66 2/3 y Mädchen-Brust: Adler (Lond.) 1:01,4, Körting 1:03,2. 100 y Damen-Kraul: Ruth Langer 1:10,1, B.Steiner 1:17,6, E.Hirschel 1:22,1.- Wasserball: Maccabi - Willesden 9 : 4 (7 : 0).-

.....SPORT IN FRANKREICH. Paul Klug schreibt aus Paris: Im Januar fand in Paris ein Schwimmfest statt. Ich habe dabei den augenblicklich populärsten Schwimmer Frankreichs, den jüdischen Sportler Kralowsky kennen gelernt. Ich war sehr überrascht, als er mich deutsch begrüsste. Er ist deutscher Emigrant und lebt seit etwa fünf Jahren in Paris.

Er ist 18 Jahre alt und hat das bekannte Seine-Schwimmen am Weihnachtstag gewonnen. Gestern ist er 100 m Crawl in 1:02 und 100 m Brust in 1:17 geschwommen; er ist auch ein ausgezeichneter Wasserballer und ein sehr netter Kerl. Es ist schade, dass solche Leute dem Maccabi verloren gehen...

Bei dem gleichen Fest ist Cartonnet die 200 m Brust in 2:46 und knapp nachher die 100 m in 1:12 geschwommen. Es ist phantastisch, wie dieser 26 jährige, fesche Bursche schwimmt.- Nacache ist augenblicklich schlecht in Form. Man sagt hier, dass er heuer das letzte Mal Meister war; Krako, wie man ihn hier kurz nennt, wird bald unter die Minuten-Grenze kommen.

Ich spiele nach wie vor zu aller Zufriedenheit Wasserball; die Zeitungen schreiben immer 'l'international Autrichien Klug' - ich lasse sie dabei...

(P.S. Eben habe ich in der Pariser Filiale unseres Zuckerbäckers Neumann ein erstklassiges 'Nussbuchtel Viennois' gegessen!)

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Maximilian Brodi schreibt aus der Schweiz: Ich komme diese Woche zur ärztlichen Untersuchung und bekomme in den nächsten Tagen das Visum nach den Vereinigten Staaten. Wir sind hier im Lager und haben uns an die Verhältnisse gewöhnt. Ich bekleide hier unter 60 Personen die Stelle eines Sportwartes. Wir turnen ab 7 Uhr früh bei trockenem Wetter im Freien, jetzt aber im Saal. Das Turnen dauert für jeden eine halbe Stunde im Tag, wer es versäumt, zahlt 50 Rappen Busse. Ich bin ein sehr strenger Mensch geworden...

Ernst Färber schreibt aus Palästina: Besonders freute mich das Nachrichtenblatt; dadurch bekam ich zum ersten Mal wieder ein Lebenszeichen von meinen früheren Kameraden. Ich erinnere mich oft an die schöne Zeit, die wir in Wien und auf kleinen Reisen zusammen verbracht haben. Mein schönster Tag wird sein, wenn ich bei der Makkabiah hier in Erez meine lieben Hakoahner wiedersehen werde. Es tut mir leid, dass nicht alle hier in unserem Lande sind. Ich, der ich das Glück habe, im schönsten Teil von Erez Jisrael, im Emek zu sein, grüsse von hier alle Hakoahner auf das Herzlichste.

Fritz Lichtner schreibt aus Palästina: Ich lebe hier in einem Kibuz, einer landwirtschaftlichen Siedlung. Den halben Tag arbeiten wir und den halben Tag lernen wir. Wir haben täglich zwei Stunden iwrith und ich kann mich daher schon ganz leidlich verständigen. Unser Kibuz hat leider kein Schwimmbad, aber in einer Nachbarsiedlung gibt es eine Brecha, in der man, wenn es wärmer wird, wahrscheinlich wird schwimmen können...

Herta Weintraub schreibt aus Minneapolis: Auf dem Weg nach Amerika traf ich in Lissabon zufällig Emil Ornstein; natürlich habe ich mich furchtbar gefreut am letzten Zipfel Europas noch einen Kameraden zu treffen. In Amerika bin ich von meinem Cousin sehr gut aufgenommen worden, meine Mutter ist mit mir, mein Vater musste leider in Jugoslavien bleiben, da er auf die rumänische Quote fällt. Mit dem Eislaufen werde ich hoffentlich etwas verdienen können; es wird hier grosser Tamtam mit mir gemacht und ich werde die Zeitungsausschnitte und Bilder demnächst schicken...

ACHTUNG, ACHTUNG ! NEUERLICHE ADRESSEN - ÄNDERUNG !

Vom 5.Februar 1939 befindet sich der Makkabi - Weltverband, das Maccabi Aid Committee und damit auch die Leitung dieses Blattes

37, MUSEUM STREET, LONDON, W.C.1.

.....WANDERUNGEN. Herbert Wien und Helmut Beck befinden sich von Zürich, bezw. Prag aus auf der Reise nach Erez Jisrael, wohin auch unser ehemaliger Kamerad Franzi Beck von Prag aus gefahren ist.- Nanne Winter ist auf der Überfahrt nach U.S.A.; sie traf auf der Durchreise in Zürich mit Herbert Wien zusammen.- Max Brodi hat bereits sein Visum nach U.S.A. und fährt demnächst nach New York.- Für Hedy Back (in Zlin) und Renata Kreindler (in Italien) haben Bekannte die Garantie für die Einreise nach England übernommen. Die Einreihung in die nur von Deutschland aus weggehenden Jugend-Transporte stösst auf einige Schwierigkeiten; sobald diese überwunden sind, kommen beide sofort nach London.

.....KAUM EINE ANDERE ORGANISATION dürfte einen so hohen Prozentsatz ihrer Mitglieder - bei uns sind es 80 % - aus Deutschland herausgebracht haben. Wir führen das nicht nur auf den äusseren Umstand der Mühewaltung durch einige Leute, sondern auf die Tatsache zurück, dass der Makkabi-Sportler durch die Erziehung bei unserem Schwimmklub tüchtiger und volksbewusster wurde und die Kameradschaft und das geistige Band, dass uns umschlingt, unsere Kraft gestärkt und unser Vertrauen gehoben hat. Jeder sieht es nunmehr ein, was es bedeutet, einem straff organisierten jüdischen Sportklub anzugehören.

.....SWIMMING CLUB HAKOAH I.E. - LONDON SECTION. A General Meeting (Vollversammlung) for our members and friends will be held in the 2nd half of February. Special invitations will follow.

.....ERNST GRAUMANN, der hervorragende Brustschwimmer von Hagibor - Prag befindet sich in London, wird wahrscheinlich dort bleiben und in diesem Fall dem Maccabi beitreten.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint voraussichtlich Ende Februar

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37 Museum Street, London, W.C.1.

U N S E R C L U B — O U R C L U B

.....NEW MEMBER (84): Artur Josefsberg, c/o Dr. Oscharoff, 6801, 19th Avenue, Brooklyn, N.Y.,U.S.A.-

.....CHANGE OF ADDRESSES: Grete Fischer, c/o Jacobi, 11, Golders manor Drive, London, N.W.11.- Marianne Winter, c/o Bromberger, 92o, Lancaster Avenue, Reading, Pa.,U.S.A.- Gert Orlik, Adams Grammar School, Newpurt, Shropshire.- Ruth Orlik, St. Ives School, Baxhill o/Sea, Sussex.- Helmut Beck and Herbert Wien, c/o Billig, P.O.B.690, Haifa.- Kurt Kulka, 1590, Blaine, Detroit, Mich.,U.S.A.- Beate Steiner, c/o Coller, 20, Bolton Rd., London, W.4.

.....INACTIVE MEMBERS AND FRIENDS. In ENGLAND: Erwin Landesmann, Susi Mach, Kurt Helwing, Alfred Parnes, Ewald Schärf, Manfred Burg, Berthold Skurmann, Herbert Steiner, Herbert Friedmann, Walter Ullmann.- In FRANCE: Otto Smetana.- In U.S.A.: Hans Grünberg, Elinor Rosenzweig.-

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration

News of the Swimming Club Hakoah in Emigration

Nr. 15 6. Mai 1939 May 6th London.

Umäschäch chochmah mipninim.
Yea the price of wisdom is above rubies.
Die Weisheit wiegt mehr denn Rubinen. Hiob, 28,.8.

Febr. 16th 1939

PROF. SIGM. FREUD

Dear Sirs
If you want my name for your Patronage Council you may have it. It is the least I can do for you and I am sorry I can do no more in my actual condition.
Yours with high regards
Sign. Freud

The above letter was written to our Maccabi Aid Committee by the great sage whose 84th burthday will be celebrated one of these days. Expelled from Vienna where he lived and worked, he knows that unity of Jews does not mean the ceasing of political disputes only, but a real union of spirit and body, of science and of physical culture which is the domain of Maccabi.

Der an das Maccabi Aid Committee gerichtete Brief des greisen Gelehrten lautet übersetzt: "Wenn Sie meinen Namen für Ihr Ehrenkomité brauchen, steht er Ihnen zur Verfügung. Dies ist das Geringste, das ich für Sie tun kann. Es tut mir leid, dass ich in meiner gegenwärtigen Lage nicht mehr tun kann. Mit Hochachtung der Ihrige Sign. Freud."

U N S E R E W E L T O U R W O R L D

.....WISST IHR NOCH? Ein Trainingsabend in Dianabad war keine einfache Sache. Die Grösse des Betriebes und die Zahl der Trainierenden erforderte die angestrengteste Arbeit aller Funktionäre und Trainer; und trotzdem war der Wirbel meist kaum zu bewältigen.

Es begann eine halbe Stunde vorher in der grossen Wandelhalle: Die ersten Jugendlichen kamen und stellten sich an, um ja keine Sekunde zu versäumen; und bald entstand ein Gedränge, das namentlich bei der Kartenausgabe oft beängstigend wurde. Dazu kamen von Bad heraus die Rennschwimmer, die nachmittags bei Zsigo Wertheimer trainiert hatten, dann dieser selbst und die übrigen Trainer, die alle von ihren Schülern umringt wurden; die Funktionäre wurden mit Fragen bestürmt, Eltern kamen, um sich über die Fortschritte der Kinder zu erkundigen oder die Funktionäre um Rat und Auskunft zu bitten; die Trainer holten sich ihre 'weissen Zettel' (das an jeden Trainingsabend erscheinende interne Blatt für den Trainingsbetrieb); die sich neu anmeldenden Mitglieder baten um Weisungen; in das Gedränge mischten sich auch - leider! - nicht teilnehmende Freunde und Besucher; - kurz, : 'Es tat sich'!

In diesen Hexenkessel arbeiteten die Kassiere, einige freiwillige Helfer und der Klub-Sekretär Berger an der Einkassierung der Mitgliedsbeiträge, der Ausgabe der Eintrittskarten und den Neueinschreibungen. Die Unterhandlungen wegen Nach- und Ratenzahlungen u.dergl. wurden mit Heftigkeit und Unerbittlichkeit geführt; und irgendwo tronte Kurt Münz und verkaufte mit gleicher Zähigkeit Karten für die nächste gesellige Veranstaltung... Endlich wurde es halb sieben, der Einlass begann. An der Türe waltete der Zeugwart Weiss (inzwischen ist er zum Krüppel geschlagen worden!), der lange sch n die Bahnleinen in Bad gespannt hatte, streng seines Amtes. Langsam kamen noch Nachzügler, Rennschwimmer, die beruflich erst spät abends frei wurden, Wasserballer, deren Training erst später begann und einige grundsätzliche Zuspätkommer. Dann wurde es draussen still und Berger begann mit der Abrechnung.

Dafür war innen der Betrieb in vollen Gange. Auf der einen Seite arbeiteten Zsigo Wertheimer und Max Reiser mit den Rennschwimmer-Nachwuchs; auf der anderen Seite trainierte Max Brodi seine Jugendlichen, ferner Friedrich Schwarz und sein Gehilfe die älteren Jahrgänge. In der Mitte waren die Gruppen Fritzi Löwy mit den jungen Mädchen und Hedy Bock, die wie eine Kluckhenne ihre 70 Kinder verteidigte; wehe wenn Brodi eines trainieren wollte! (Den Streit um Henni Bauer hat erst Hitler gewaltsam beendet). Die Kinder und Jungmädchen hörten mit dem Training früher auf, und statt dessen kamen die Wasserballer, die Gruppe des Betar und die wenigen nicht trainierenden Bader.

Mitten unter den 200 Schwimmern raste der sportliche Leiter mit der Trainingseinteilung umher, brachte die Neulinge zu ihren Trainern und versuchte, die verschiedenen Wünsche zu erfüllen, was nicht immer leicht war: Brodi nahm nur unter 14jährige, Fritzi Löwy nur 'Talente', Reiser nur Knaben, Schwarz nur Rennschwimmer; Hedy Bock sagte bei der siebenten Ruth oder Elly, die sie an diesen Abend zugewiesen erhielt, dass es etwas viel sei; der Wasserballwart verlangte kategorisch mindestens zehn junge, gute Krauler; Zsigo erklärte in seiner höflichen Art, dass er in diesen Wirbel zum letzten Mal trainiert habe.

Das Ergebnis war aber, dass es im März 1938 beim Schw.Kl.Hakoah über vierhundert trainierende Mitglieder gab, darunter neun Zehntel unter 18 Jahren und über siebzig trainierende Kinder; dass jeder fest seinem Trainer zugeteilt und in Evidenz gehalten wurde, so dass den Klub kein Schwimmer verloren gehen konnte. Und so kommt es, dass heute - mehr als ein Jahr nach der Auflösung - über hundert Rennschwimmer in innigsten Kontakt sind, und dass auch die sonstigen Mitglieder zusammenhalten - wie einst beim Training im stolzen jüdischen Schwimmklub Hakoah in Wien. Wisst ihr noch?...

.....KLUBKAMPF IN LONDON. Das war ein Sportfest, das an unsere besten und schönsten Zeiten in Dianabäd erinnerte, dieser Doppel-Klubkampf des Maccabi-London an 24.April. Die Schwimmer hatten einen der stärksten Londoner Vereine,'Otter',zum Gegner, und die Schwimmerinnen ebenfalls zwei gute Clubs,'Hammersmith' und 'Polytechnic'. Wenn auch bei 'Otter' der beste Mann, der Internationale Dove fehlte, so ist doch der überlegene Sieg Maccabi's, an den auch Dove's Mitwirkung nichts geändert hätte, ein riesiger Erfolg; noch überlegener siegten erwartungsgemäss die Damen. Aber auch in den Rahmen- und Jugendbewerben, die ausschliesslich von Maccabi bestritten wurden, gab es volle Felder mit lauter guten Rennschwimmern und -Schwimmerinnen, wie sie in einem einzelnen Verein Englands kaum zu finden sind. Das Hauptverdienst hatten natürlich die 'Zugereisten',bei den Herren hauptsächlich die Garde von Bar Kochba, bei den Damen ausschliesslich unsere Hakoahnerinnen. Wenn man Zsigo Wertheimer in gewohnter Weise dirrigieren, 15 Hakoah Schwimmerinnen, 8 Hakoah-, 8 Bar Kochba- und 2 Hagibor-Schwimmer antreten, Dr.Geiger und Rosenfeld Zeit nehmen, endlich alle unsere Freunde in Zuschauerraum sitzen sah, musste man sich wirklich in andere Zeiten zurückversetzt glauben, und alle waren mit Begeisterung bei der Sache.

Dabei gab es auch einige hervorragende Leistungen: Baderles Rückenzeit war besser als der Londoner Rekord und als seine czechische Bestzeit; sehr gut schwammen Foeldes und Dungler die 200 und Frucht die 100 y Freistil; Graumann und Körbel hatten wieder das Pech, dass auf Ersuchen der Engländer die Strecke von 200 auf 100 y Brust herabgesetzt wurde, wodurch'Otter' zum einzigen Sieg kam; bei 100 y Freistil für Maccabi-Mitglieder zeichneten sich Blutstein und Orlik aus, der überraschender Weise auch das 66 2/3 y Brustschwimmen überlegen gewo er allerdings wegen Butterfly, das in England nicht gestattet ist, disqualifiziert und Edels zum Sieger erklärt wurde; bei den Damen schwamm Ruth Langer, die dreimal antreten musste, die 100 y Freistil verhalten; im Training erreicht sie ständig bessere Zeiten; im Rükkenschwimmen wurde sie hinter der unpässlich angetretenen Renate Kreindler Dritte, während eine vorzügliche Engländerin von 'Hammersmith' den einzigen britischen Damensieg erzielte; Lisl Lustig wurde in sehr guter Zeit Erste über 100 y Brust und Grete Fischer, die brav schwamm, Dritte; die Damenstaffel bot den spannendsten Kampf des Abends: der Kampfgeist der vier Schwimmerinnen mit den 'Teamneuling' Franzi Pick entschied den Sieg; diese schwamm auch sehr gut in 66 2/3 y Freistilschwimmen für 'Maccabi Girls',wo sieben Hakoahnerinnen ein sehr schönes Rennen lieferten; gut schwammen sogar die völlig Untrainierten, Hody Back und Trude Winter, aber auch alle Übrigen; im Mädchen-Brustschwimmen siegte Fränzi Pick vor Ruth Orlik, Mariame Körting und einer jungen Engländerin.

Das wasserballspiel verlief sehr interessant. Das knappe Ergebnis entspricht den Spielverlauf, doch würde Maccabi sofort besser werden, wenn ein besserer Tormann mitwirkte.'Otter',Mitglied der sogenannten Honour-Division Londons zeigte ein schönes und hartes Spiel. Nach ziemlich ausgeglichenen Kampf endete die erste Halbzeit 2:1 für 'Otter', die am Anfang der zweiten Hälfte die Schwäche des Maccabi-Tormannes ausnützend den Stand auf 5:2 brachten. In einen Ansturm glichen die Maccabi-Leute auf 5:5 aus, wobei sich namentlich Foeldes auszeichnete, der zwei prachtvolle Tore schoss. Ein unnötiges Tor'Otters' stellte das Endergebnis her. Die Maccabi-Mannschaft war: Joseph - Rakower, Edelman - Foeldes - Stein, Dr.Steiner, Baderle.

Der Wert der Veranstaltung, die wieder in Whitechappel, dem Londoner Judenviertel stattfand, liegt in ihrer Werbewirkung für den jüdischen Sport; und solche Propaganda ist namentlich in London von grösster Wichtigkeit. Der gut besuchte Abend war auch abgesehen von den sportlichen Erfolgen in jeder Weise gelungen. Die sportliche und technische Durch-

führung lag in den Händen Zsigo Wertheimers, der sich in den Londoner Bädern schon bewegt, als lägen sie alle in der Oberen Donaustrasse; die Oberleitung hatte Dr.Willi Meisl. Unter den Zuschern erkannte man viele vertraute Gesichter: Hedy Bock, Sanu Wertheimer, Max Wachtel, Hans Pisker (der beruflich in England zu tun hatte), Dr.Feuerstein; von Sportklub Hakoah die Herren Herbst und Dr.Felix; viele Eltern und Angehörige unserer Schwimmer und unzählige Freunde und Bekannte.

Die genauen ERGEBNISSE sind:

100 y Damen-Brust (Klubkampf): Lustig 1:27,8 (!),Winfield (Hammersmith) 1:30, Fischer 1:32, Wheeler (Polytechnic) 1:43.

100 y Herren-Kraul (Klubkampf): Frucht 55,6, Edelman (Maccabi) 58,6, Gray (Otter 60,6).

66 2/3 Brust (Maccabi-Junioren): Orlik 48,6, Edels 51,2, Felix 55,4, H.Eichner 56,6, Deutsch 59,4, Plautus 60,0, F.Eichner 61,4, Holzer 74,4.

100 y Damen-Kraul (Klubkampf): Langer 1:08,6, Palmer (Polyt.) 1:12,8, Gerber (Hammersm.) 1:14,2, A.Pick 1:14,4, Willians (Hammersm.) 1:15,6.

100 y Herren-Rücken (Klubkampf): Baderle 1:04,4 (!), Watts (Otter) 1:10,6, Schwitzer (Maccabi) 1:11,4, Fitzsimon (Otter) 1:15,8.

66 2/3 y Brust (Maccabi-Mädchen): F.Pick 1:00, Orlik 1:01,1, Körting 1:03, Adler 1:03,6.

200 y Herren-Kraul (Klubkampf): Földes 2:14,6, Dungler 2:18, Milton (Otter) 2:18,1, Gunter (Otter) 2:22,4.

100 y Damen-Rücken (Klubkampf): Williàns (Hammersm.) 1:20, Kreindler 1:22, Langer 1:23,2, Martin (Hammersm.) 1:25,8, Jones (POlyt.) 1:26,2.

66 203 y Kraul (Maccabi-Mädchen): Steiner 47,2, F.Pick 48,2, Back 49,9, Hirschel 50,0, Mittler 50,5, Winter 56,2, Neumann 58,9.

100 y Herren-Kraul (Maccabi): Blutstein 1:01,6, Berger (Bratislava) 1:02,2, Orlik 1:03,3, Stein (London) 1:06, Eiser (Bratisl.) 1:06,1, Berger (Pilsen) 1:14,6.

100 y Herren-Brust (Klubkampf): Davies (Otter) 1:12, Ivanovicz (Otter) 1:14,2, Graumann (Praha) 1:16,2, Körbel (Bratislava) 1:18.

4 x 66 2/3 y Herren-Kraulstaffel (Klubkampf): Maccabi (Dr.Steiner, Edelman, Foeldes, Frucht) 2:25,6, Otter 2:36,8.

4 x 33 1/3 y Damen-Kraulstaffel (Klubkampf): Maccabi (F.Pick, A.Pick, Steiner, Langer) 1:20,6, Hammersmith 1:21,2, Polytechnic 1:26,9.

Wasserball (Klubkampf): Otter - Maccabi 6 : 5 (3 : 2).

.....AUS PARIS sendet Paul Klug einen Zeitungsausschnitt mit dem Bericht über ein Schwimmfest, bei welchem er über 100 m Rücken in 1:19 Erster war.

.....IN LONDON siegte eine Maccabi-Mannschaft, in der Dungler mitwirkte in den Middlesex-Wasserballmeisterschaften gegen Leander II mit 13 : 4. Anlässlich des Klubkampfs einiger grosser Vereine wurde in London eine neue Wasserball-Regel versucht: Um das Spiel - namentlich in Tornähe - fairer zu gestalten, wird gestattet, einen Freiwurf auch direkt auf das Tor zu schiessen. Ein so erzielter Treffer, der natürlich verhältnismässig leicht erreicht werden kann, zählt nur als halbes Goal. Nach einem solchen Treffer ist Ballaufwurf und nicht Aufschwimmen. Der Eindruck war noch kein entschiedener, doch scheint die Regel ganz brauchbar zu sein, weil 'nordende' Backs künftig vorsichtiger sein müssten. - Maccabi II siegte in der 4.Division in der Aufstellung Berger (Hagibor), Heller (London), Moss (London), Frucht (Bar Kochba), Rado (Hagibor), Dungler und Blutstein gegen Polytechnic 12 : 0 (4 : 0). - Am 4.Mai fand in

Whitechappel ein Schwimmfest, des Clubs 'London Seals' statt, an dem auch Maccabi teilnahm. Besonders gut schnitten die Herren ab: sie gewannen überlegen in der Aufstellung Dr.Steiner, Edelman, Schwitzer, Frucht eine 4 x 33 y - Kraulstaffel und in der Aufstellung Baderle, Körbel, Dr.Steiner die 3 x 66 y Lagenstaffel; ausserdem besetzten Frucht und Edelman die ersten Plätze im Kraulschwimmen über 66 y. Einen schwächeren Tag hatten die Schwimmerinnen: Renate Kreindler und Lucie Goldner waren gesundheitlich, die Schwestern Pick durch Entfernung und Hedy Back beruflich verhindert, teilzunehmen; so konnten unsere Staffeln sich gegen die sehr starken Gegner nicht siegreich durchsetzen, obwohl Ruth Langer, Lisl Lustig, Renée Mittler, Beate Steiner und Erika Hirschel brav schwammen.- In England kann man mehreren Vereinen angehören, von denen einer allerdings, wenn er den Schwimmer gerade braucht, das unbedingte Vorrecht hat. So kam es dass bei diesem Schwimmfest in den Lagenstaffeln Blutstein und Schwitzer für zwei andere Vereine Rücken schwammen; im Wasserball, wo Maccabi nicht anzutreten hatte, spielten Berger, Dr.Steiner, Körbel, Frucht, Baderle und Altman für 'Young Men Christian Association' (Das ist kein Schreibfehler, sondern wirklich so!), bei denen demnach auch ein Christ mitwirkte und siegten 12 : 0.

U N S E R C L U B O U R C L U B

.....CHANGE OF ADDRESSES. Hedy Back, c/o Rae, 173, Croydon Rd., S.E.20.- Freddy Edels, 46, Langford Court., Abbey Rd., N.W.8.- Artur Josefsberg, c/o Swiss-American Watch Hospital, 51, Exchange Place, Providence, R.I.- Renée Mittler, c/o Adler, 6, Hylass House, Danien Court, E.1, London.- Joe Murez, 35 W.,96th Street, Apt.4., New York, City.- Fred Lane (= Fritz Lichtenstein) 22 W.,89 Street, New York, City.- Robert Weinberger, c/o Smith, 3 Wimstay Grove, Fallowfield, Manchester 14.

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. GREAT BRITAIN: Sanu Wertheimer, Norbert Kohl.- U.S.A: Grete Bratmann-Baltaxe.- EREZ JISRAEL: Bernhard Haspel.

.....DISTRIBUTION OF OUR MEMBERS. In Vienna 16 - in Emigration 93. Of these: 40 in Great Britain, 20 in Erez Jisrael, 12 in U.S.A, 13 on the European Continent, 8 Over-seas.

V E R S C H I E D E N E S M I S C E L L A N E O U S

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Aus Tel Aviv schreibt Robert Kathein: Ich bin überzeugt, dass die Zeit kommen wird, wo alle Briefe, die an unsere Hakoah gerichtet sind, ihren Inhalt dahin ändern, dass sie von Zuversicht und Lebensbejahung getragen sind. Ich glaube, dieses Stadium erreicht zu haben; denn obwohl es uns augenblicklich nicht rosig geht, weiss ich, was es bedeutet, der Hölle entwichen zu sein... Ich werde vorläufig dem Schw.Kl.Bar Kochba - Atid, den auch Heinz Breitenfeld angehört, beitreten... Ich habe einen kleinen Ausflug in den Gallil gemacht. In Haifa wurden wir durch den Generalstrike aufgehalten: Es ging diesmal nicht um Lohnfragen, sondern um eine Demonstration des einnützigen Judentums gegen die Einwanderungspolitik. Die Tafeln wurden auf der einen Seite von Betarin, auf der anderen von Poale-Zionisten getragen; es war eine Freude, die Gegner für die grosse Sache vereint zu sehen... Wir sahen dann noch einen grossen Teil unserer Heimat, und - bei Gott - wir können stolz sein!

Liebe Briefe erhielten wir noch aus Erez von Erika Deutsch und Walter Diamant, aus Ungarn von Magda Weiss, aus New York von Dr.Oscharoff und Dorrit Schön, aus Wien von Max Reiser, der Mitte Mai in ein englisches Lager kommt, aus Philadelphia von Rudi Salus.

.....WANDERUNGEN. Elli Schmidt ist aus England in Erez Jisrael, Robert Weinberger aus Polen nach England übersiedelt.

Nachrichten DES SCHWIMMCLUBS News OF THE SWIMMING CLUB

HAKOAH

IN EMIGRATION

Nr. 14. 22. April 1939 April 22th London.

Uferas jadaw b'kirbo kaascher j'fares hasocheh lis'chot.

And he shall spread forth his hands in the midst of them, as he that swimmeth spreadeth forth his hands to swim.

Und er wird seine Hände in ihrer Mitte ausbreiten, wie sie zum Schwimmen ausbreitet, der da schwimmt.

SWIMMERS

"As a man is, so is his God" (Wie einer ist, so ist sein Gott) says Goethe. The God of our Jewish ancestors was a vigorous and powerful God, just as our ancestors were themselves, determined and strong, with all the virtues and defects of a free and independent people settled in their homeland.

In their inner conscience they recognised that they had not obtained freedom and independence in their country by some miraculous windfall, but by a determined struggle. It was perhaps on this account that the Jews of old were free from any inferiority complex, from any feeling of minority. Their God, with all his eternal loving kindness, was a God of Hosts, a mighty God. Their Lord to them was capable of Divine mercy; but they also saw, in his capacities, the power of punishment. And indeed there was ample cause for chastisement of those Jews who forgot their duties and forsook their responsibilities. Their enemies too, the pagans who threatened the Chosen People also gave cause for punishment. The predictions of our prophets contain therefore pronouncements of impending tragedy, both for the Jews and for their enemies.

The prophet Isaiah, often compelled to thunder against his own people, on one occasion also predicted the defeat of Moab. Desiring to demonstrate the invincible strength of the Almighty, he used the metaphor that the Lord will spread his hands in the midst of Moab like a swimmer.

A swimmer - that is the symbol of strength and of determination, of skill and of courage. This symbol, as we have seen, was used thousands of years ago; its significance is universal. That is why our Hakoah swimmers have proved themselves the first to build themselves new homes, the ones who have endured pain and difficulty and emerged successful. Our Hakoah swimmers are Maccabim who man the outposts in that moral and physical struggle for our country. If it ever becomes necessary we too shall spread forth our hands over our enemies "as he that swimmeth".

.....SEHR VERÄNDERT hat sich in der letzten Zeit die Verteilung unserer Mitglieder in der Welt. Nicht nur in Wien, auch auf den ganzen europäischen Kontinent befinden sich schon viel weniger Schwimmer, dagegen haben Erez Jisrael und England stark, U.S.A. schwächer zugenommen. Der Stand ist nunmehr folgender: Von 109 in Betracht kommenden Mitgliedern sind noch 16 in Wien und 93 ausgewandert. Hievon sind 36 in England, 20 in Erez Jisrael, 15 auf den Kontinent, 12 in U.S.A., 8 in Übersee.-

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? In der Leitung des Schwimmklubs Hakoah gab es - den Schwimmern weniger bewusst - einen ständigen heissen Kampf zwischen der 'sportlichen' und der 'kulturellen' Richtung. Heute ist uns klar, wie fruchtbar und nötig dieser Wettstreit war und wie sehr beide Aufgaben aus diesen lebendigen Ringen immer wieder Nutzen zogen. Das Ergebnis war, dass wir heute mit gleichem Stolz auf die zionistisch-jüdische Erziehung und Durchdringung unserer Mitglieder, wie auf die anerkannten sportlichen Leistungen unserer Schwimmer hinweisen dürfen: Auch auf diesem Gebiet hat es uns kein jüdischer Sportklub auf der ganzen Welt gleichgetan.

Schon die Organisation unserer Kultur-Arbeit war vorbildlich: Unter der Führung der Zionistischen Leiter und Jugendleiter der letzten Jahre - Ing. Deutsch, Kurt Münz, Dr.Weiss, Hans Pisker, Dr.Feuerstein - und ihrer Helfer - Frau Grete Hofmann, Schwestern Deutsch und Schmidt u.a.- hatte sich folgende Einteilung herausgebildet: Jeden Mittwoch Bildungs-Arbeit in kleineren Gruppen; jeden Samstag Kinder-Nachmittag mit Spielen, Basteln und Singen hebräischer Lieder; jeden Samstag grosser Unterhaltungs-Abend mit einem kurzen Vortrag und Tanz. Der dritte Mittwoch jedes Monats war einer Schwimmer-Vollversammlung vorbehalten.

Diese Vollversammlungen gehören zu den erfreulichsten Erinnerungen an unseren Klub. Der Besuch schwankte zwischen hundert und zweihundert Mitgliedern; jede Versammlung begann mit einem grossen kulturellen Vortrag. Es seien aus den letzten zwei Jahren unserer Tätigkeit einige dieser Vorträge in Gedächtnis gerufen: Die grosse Rede Torbergs über jüdischen Sport; Dr.Körners Bericht über die Geschichte unseres Klubs; der Vortrag Josef Kasteins über Zionismus; ein Bericht des Matrikenführers über das Matrikenwesen der Kultusgemeinde; die zahlreichen Vorträge Dr.Harniks, teils über ärztliche, teils über kulturelle Themen; die sonstigen sport-medizinischen Ansprachen von Dr.Oscharoff und Dr.Faltitschek; und viele, viele andere.

Diesen Vorträgen folgte regelmässig ein Bericht und eine Vorschau des sportlichen Leiters, und nach der 'Tikwah' noch Besprechungen der Trainer untereinander und mit ihren Gruppen. Jedesmal verliess man diese, hauptsächlich von Jugendlichen besuchten, Versammlungen mit gesteigerter Überzeugung, dass so eine Durchdringung und Verflechtung von Sport, jüdischer Kultur und freundschaftlicher Kameradschaft bei so verschiedenen, nur durch den jüdischen Sport und seine Idee geeinten Elementen nicht überbietbar ist.

Jedes jüdische Fest, besonders Chanukkah und Purim, aber auch jede sportliche Feier (die Makkabiah- und Meisterschafts-Feiern) wurden von der Jugendgruppe mit Aufführungen, lebenden Bildern, Musik und Tänzen, alles in Jüdischen Volke wurzelnd, gefeiert. Über jede solche Aufführung und über ihren Rahmen liesse sich lange erzählen.

Und die Aufmärsche! In unserer Klubdress mit unseren Fahnen marschierten wir bei den Jugend-Meisterschaften in der österreichischen Provinz (Mondsee, Gmunden, Kitzbühel) und in Wien (Herzl-Grabgänge, Tag der jüdischen Jugend, Olympia-Feier), immer bewusst, die schönste und diszipliniertste Gruppe zu bilden, und immer bereit, wenn es nötig werden sollte, unsere Kraft auch zu beweisen.

Dieser Geist hat uns zu den sportlichen Erfolgen geführt, besser gesagt: 'getrieben', und hat uns auch heute nicht verlassen, wo wir, verfolgt und getrennt, das Hakoah-Ideal aufrecht erhalten müssen. Denn tief in unseren Herzen ruht ein gemeinsames Erleben und eine Erinnerung an unsäglich schöne Tage an der Spitze des jüdischen Schwimmsports. Wisst ihr noch?...

AUS DER ARBEIT DES MACCABI AID COMMITTEE'S. Von Zsigo Wertheimer.

Für den Aussenstehenden, der die britischen Verhältnisse nicht kennt, ist es sehr schwer, sich die Bedingungen und Möglichkeiten des Maccabi Aid Committee's in London, in welchen von unseren Mitgliedern Dr.Rosenfeld und ich leitend tätig sind, vorzustellen. So wie in England alles anders ist, als auf den europäischen Kontinent, so ist dies namentlich bei der britischen und englisch-jüdischen Auffassung von Flüchtlings-Fürsorge und Wohltätigkeit der Fall. Versteht und berücksichtigt man aber diese Eigenheiten, so muss man mit grösster Hochachtung und Dankbarkeit die Leistungen Englands, als des führenden Landes auf diesem Gebiete, anerkennen.

Vor allem muss man wissen, dass England seit 1933 bereits das Ziel der mitteleuropäischen Emigration ist und inden fünf Jahren schon recht ausgenützt war, als 1938 die österreichische und 1939 die czechoslovakische Welle kam. Immerhin wurden durch Sammlungen des Woburn House und des Baldwin-Fonds seit 1938 allein gegen 600000 Pfund und zusammen mit den anderen Sammlungen über eine Million Pfund in einem Jahr, grossen Teils durch Juden, aber auch durch Nicht-Juden Englands aufgebracht. Diese Summe wurde - wohl nicht immer ganz zweckmässig und produktiv - ausschliesslich für die zentraleuropäischen Flüchtlinge, besonders für Kinder und politisch Verfolgte verwendet.

Man muss auch eine gewisse Nervenruhe und Langsamkeit, ein Misstrauen und Ablehnug alles Nicht-Englischen, endlich die volle Unkenntnis kontinentaler Verhältnisse nun einmal als Tatsachen zur Kenntnis nehmen.

Dazu kommt die tief bedauerliche Tatsache, dass England eine (glücklicher Weise fallende) Zahl von fast zwei Millionen Arbeitslosen hat, die nicht nur die Arbeits-Konkurrenz der der tüchtigen Emigranten fürchten, sondern auch verlangen, dass die öffentliche Wohltätigkeit bei ihnen beginne.

Berücksichtigt man diese und noch viele andere Schwierigkeiten,(die auch die rein technische Arbeit und den Verkehr mit Behörden und organisationen für den Ausländer sehr schwer machen), so werden die Leistungen Englands geradezu bewunderungswürdig. Zugegeben: England macht schon lange, in den letzten Monaten in steigernden Mass Schwierigkeiten beim Hereinlassen jüdischer Flüchtlinge; wer aber in Lande ist und sich den Gesetzen unterwirft, ist ein freier Mensch, der mit der Zeit auch irgendwelche Arbeitsmöglichkeiten erhält und sich einordnen kann. Ähnliche Überwachungen und Schwierigkeiten wie in anderen Immigrationsländern kennt man hier kaum.

Man zeige uns noch ein Land, das tausende Kinder hereingelassen hat, und wo jedes Kind von guten Menschen auf unbestimmte Zeit übernommen wurde; oder ein Land, das bisher fast unbeschränkt (jetzt allerdings nur gegen ein Depot von 100 Pfund) Männer bis zu 35 Jahren lernen und den Unterhalt verdienen lässt; oder ein Land, das Tausende von jüdischen Mädchen und teilweise auch Frauen als Hausangestellte hereinliess (was wohl kein leichtes und angenehmes Brot ist, aber ein sicheres und sorgenfreies Leben in einem freien Land gewährleistet, mit der Möglichkeit, für die Zurückgebliebenen zu sorgen); oder ein Land, wo Tausende auf ihre Übersee-Permits warten, tausende ihr Alter verbringen und solche, die Mittel haben, innerhalb gewisser Grenzen auch Unternehmungen gründen und neue Existenz finden können.

Gewiss kann nicht jeder hereinkommen, weil strenge Garantien für jeden Einzelnen gefordert werden, und mancher, den die Einreise nicht gelungen ist oder der in England auf Schwierigkeiten stiess oder sich Dinge vorgestellt hatte, die unerreichbar sind, mag über das Land oder über unser Committee klagen. Man darf auch nicht glauben, dass wir zaubern können: Garantoren finden, Posten suchen, Permits verschaffen - dazu haben wir weder Möglichkeit noch Zeit; wir können raten, unterstützen, beschleunigen und müssen uns an die Vorschriften halten und nicht an Gerüchte Wünsche. Wir wissen aber aus gründlichster Erfahrung, dass nirgends für

unsere Brüder mehr getan wurde, als hier, und dass es kein Zufall ist, wenn fast die Hälfte unserer ausgewanderten Mitglieder in England lebt und in diesen gastfreundlichen Land seine Zukunft abwartet.

Aus tiefsten Herzen danken wir den Geschick, dass es ein Land gibt, wo Juden auf ihrer Wanderung Rast machen dürfen, wo sie als freie und gleichberechtigte Menschen behandelt werden und wo sie unter den Schutz und der Fürsorge einer grossen und edeln Nation stehen.

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....EIN KLEINER KLUBKAMPF fand an 5.April in den Prince of Wales Baths in London zwischen den Herren von Maccabi-London und den Schwimmklub 'Leander' statt. Der Kampf wurde trotz der Verhinderung von Földes und Schwitzer und trotz Unpässlichkeit Baderles, der nur in einer Staffel antrat, von Maccabi überlegen gewonnen. Den einzigen Sieg (in Brustschwimmen) verdanken die Gegner der Tatsache, dass die Strecke für Graunann viel zu kurz war. Die Ergebnisse waren:

200 y Freistil: Frucht 2:17,4, Dungler 2:23,0, Leander, Leander.-
66 2/3 y Rücken: Körbl 44,4; Leander; Blutstein 48,3; Leander.-
100 y Kraul: Frucht 58,2; Edelman 59,9; Leander; Leander.-
66 2/3 y Brust: Leander; Graunann 48,8; Körbl 49,2; Leander.-
3 x 33 1/3 y Freistil: Maccabi (Stein, Blutstein, Baderle, Dungler, Edelman, Dr.Steiner) 1:41,8; Leander.-
Wasserball: Maccabi I - Leander I 8:3 (5:2).-

.....EIN GROSSER KLUBKAMPF findet an 24.April in Goulston Bath in London zwischen den Schwimmern von Maccabi und den stärksten Londoner Klub 'Otter' und den Schwimmerinnen von Maccabi gegen die beiden Clubs 'Hammersmith' und 'Mermaids' statt. Die voraussichtliche Aufstellung von Maccabi dürfte sein:(wobei die Ortsnamen in der Klamer die Herkunft der Schwimmer bezeichnen): Herren: 100 y Freistil: Frucht (Bratislava), Edelman (London); 200 y Freistil: Frucht (Bratislava), Dungler (Wien); 100 y Rücken: Baderle (Bratislava), Schwitzer (Budapest); 100 y Brust: Graunann (Praha), Körbl (Bratislava).

Damen: 100 y Freistil: Langer, A.Pick (Mittler); 100 y Rücken: Kreindler, Langer; 100 y Brust: Lustig, Fischer (sämtliche Wien).

.....AUS ST.GALLEN berichtet Karl Haber: Heute vor einer Woche waren die Meisterschaften und ich habe besser, als erwartet, abgeschnitten: Ich wurde in der Gesamtwertung Zweiter, obwohl ich in Brustschwimmen ganz sauber 'lavgierte'. Ich schwamm die 100 m Rücken in 1:27,4 und 100 m Kraul in 1:07,5, eine für diese Bahn ganz gute Zeit, wie man mir sagte. Als Preis bekam ich eine riesige Wurst, die ich nach Zürich mitnahm und die dort von uns Hakoahnern in verblüffend kurzer Zeit verschlungen wurde.- Der hiesige Klub hat für mich Lizenz genommen und ich werde, wenn ich noch hier bin, im Juni für die Farben St.Gallens an den Schweizer Meisterschaften antreten. Der richtige Sportbetrieb geht hier erst im Sommer, mit Beginn der Freiwasser-Saison los.....

.....EINE TOURNEE der palästinensischen Wasserballer durch Europa wird von Gyuri Flesch in Haifa und Dr.Meisl in London zu ermöglichen versucht. Falls die Reise zustande kommt, werden vielleicht auch einige in London befindliche Schwimmer daran teilnehmen. Die Mannschaft von Erez Jisrael hat durch Franzi Beck, der nunmehr in Lande eingetroffen ist, eine wesentliche Verstärkung erhalten. Hoffentlich werden die finanziellen Schwierigkeiten, die vorläufig der Durchführung entgegenstehen, bald überwunden!

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....ZUSAMMENKUNFT DER ORTSGRUPPE LONDON. An 8.April fand die vierte Vollversammlung der Londoner Hakoah-Schwimmer und ihrer Freunde statt, und diesmal war es so beängstigend voll - gegen 100 Teilnehmer! -,dass das nächste Mal ein grösseres Lokal wird gewählt werden müssen. Von unseren Mitgliedern waren anwesend: Die Schwimmerinnen Wertheimer, Lustig, Körting, Goldner mit Vater, Kreindler, Ehrenreich, Langer, A.und F.Pick mit Vater, Mittler, Steiner, Hirschel mit Bruder, Neumann, Schäffer mit Bruder, Lori Kohn; die Schwimmer der Hakoah Edels mit Eltern, Blutstein, Dungler, Nelken, Felix mit Eltern, Stern, Orlik mit Bruder, Braun, Zaslawski mit Schwester; die Funktionäre Hedy Bock mit Gatten, Rosenfeld und Wertheimer; Ing.Dianant mit Frau, Dr.Meisl, Dezsö Herbst; die Bar Kochba- und Hagibor-Schwimmer Dr.Steiner, Baderle, Frucht, Graumann; unsere früheren Schwimmer und Funktionäre Wachtl mit Frau, Jedlinsky mit Frau, Gerty Ertel, Fritz Fischer; Mitglieder von Maccabi Hazair und viele Freunde und Gäste.

Der Verlauf war der übliche: Eine Gruppe von kurzen ernsten Ansprachen mit der Tikwah als Höhepunkt und dann Geselligkeit und Tanz. Dr. Meisl sprach über die Möglichkeiten, Mitglied des Londoner Maccabi zu werden, über den bevorstehenden Klubkampf und leitete auf allgemeine Gesichtspunkte über, die in einem begeisterten und begeisternden Bekenntnis zu Zion, als Notwendigkeit für jeden jungen Juden gipfelten. Ihn folgte ein Redner aus Wien und Dr.Eugen Felix, die die Schwierigkeiten, mit denen die jüdische Jugend in der Emigration zu kämpfen hat, und die Pflichten, die zu erfüllen sind, darstellten. Besonders warm wurde Herr Herbst, der letzte Präsident des Sportklubs Hakoah, ferner die anwesenden Mitglieder des Wiener Ringes der zionistischen Altherren-Verbände und die Bar Kochba- und Hagibor-Schwimmer begrüsst.

Dann folgte,von einem glänzenden Klavierspieler begleitet, Tanz; sogar eine Doppel-Horah wurde trotz des engen Raumes versucht. Eine grössere Anzahl von Schokolade-Tafeln war von freundlicher Seite gespendet worden.

Ausdrücke, wie "wie in alten Zeiten","wie in der Wiesingerstrasse", "wie zuhause",die man immer wieder hörte, zeigten, wie gerne alle zu diesen Abenden kommen und wie wichtig es wäre, wenn Geld, Zeit und Raum eine Ausdehnung gestatten würden.

.....IN BIRMINGHAM hat sich unter der Führung Heinz Weinigers eine Ortsgruppe unserer Mitglieder gebildet, der ausser Lizzie Levai, Annemarie Strauss und deren Eltern und noch einigen alten Hakoahnern, Schwimmer von Schild und Bar Kochba-Berlin und etwa 30 sonstige Flüchtlinge angeschlossen sind, die im Rahmen des dortigen Maccabi eine Schwimmsektion gründen wollen. Wieder dürfen wir uns darüber freuen, dass unsere Mitglieder, wo immer sie Leben, sich nicht nur zusammenschliessen, sondern dass sie aufbauen und anderen unsere Tradition und unser Können zu Gute kommen lassen. Herzlich begrüssen wir die neue Ortsgruppe und wünschen ihr viel Erfolg. Hedad!

.....WANDERUNGEN. Hans Nelken ist am 12.April mit seinen Eltern von London nach U.S.A. übersiedelt; seine Adresse werden wir in der nächsten Nummer bekanntgeben.- Robert Weinberger ist nach recht abenteuerlicher Flucht aus Brünn in Polen gelandet; unser Londoner Committee bemüht sich, ihn vorläufig nach England zu bringen.- Elli Schmidt ist auf dem Weg von England nach Erez Jisrael.-

.....DER RING der Altherren-Verbände der Wiener zionistischen Vereinigungen gibt von Palästina aus, wo sich viele seiner Mitglieder befinden, ein ähnliches Nachrichtenblatt heraus, wie wir. Es hat sich auch eine Londoner Ortsgruppe begründet, der etwa 50 Mitglieder angehören. Uns

verbindet eine ehrenvolle Freundschaft mit den 'Ring', da mehrere unserer Leitungs-Mitglieder auch Mitglieder und unser Präsident Dr.Harnik zugleich Präsident des Ringverbandes war.

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Aus Shanghai schreibt Hilde Zunterstein: "Ich besuche eine englisch-jüdische Schule, die mir gut gefällt. Auch Shanghai selbst ist sehr schön. Ich gehe fleissig zum Makkabi turnen, da es noch keine Möglichkeit zum schwimmen gibt..."- Aus Haifa schreibt Hugo Rosenblatt:" Es ist überflüssig zu sagen, welche Freude es mir bereitet, zu wissen, dass die Hakoah lebt und dass ein grosser Teil, hauptsächlich der jüngeren Generation, unter bewährter Führung wieder beisammen ist und für den jüdischen Sport und die jüdische Sache wirkt. Für einen alten Hakoahner, der die Entwicklung und den Aufstieg des Vereins mitgemacht hat und der auch selbst aktiv mitwirken und die schönste Zeit der Siege miterleben durfte, ist das Bewusstsein, dass dieses Werk nicht zerstört wurde, eine unsagbare Befriedigung... Viele der Alten sind nun glücklich, hier zu sein, und immer, wenn wir einander treffen, sprechen wir am liebsten von der alten, schönen Zeit unserer geliebten Hakoah. Es freut mich, mitteilen zu können, dass sämtliche Hakoahner untergebracht und zufrieden sind; auch ich habe einen guten Posten"...- Aus Chamonix (Mont Blanc) schickt uns Walter Neuron ein Lichtbild, auf den er zusammen mit dem Fürsten Starhemberg, den seinerzeitigen obersten Sportführer, aufgenommen ist, mit den er dort Ski läuft. Wie sich die Zeiten ändern!- Unsere 'Schweizer Sektion',Herbert Wien, Peter Goldner, Karl Haber, Willi Schlesinger sandten uns eine Karte von einer Zusammenkunft in Zürich und eine reizende Photographie der vier lieben, treuen Hakoahner.- Von Bobbi Kathein erhalten wir aus Tel Aviv ein begeistertes Bekenntnis zur Hakoah, zum Judentum und zum Lande. Er schildert, wie sehr ihm die Zugehörigkeit zu unserem Klub geholfen hat, in der Entwurzelung des letzten Jahres den rechten Weg zu finden.

.....WILHELM DACHINGER hiess einer der jungen Gmundner, die uns bei den Jugend-Meisterschaften 1936 begleiteten und in jeder Weise gastfreundlich halfen. Nun ist er, neunzehnjährig, in Erez Jisrael kurz nach seiner Alijah auf dem Wege zur Arbeit einer arabischen Landmine zum Opfer gefallen. Möge ihm die Heimaterde leicht sein!

.....AUS WIEN befand sich Dr.Brunner auf einige Tage zur Besprechung wichtiger Fragen in London und ist wieder nach Deutschland zurückgefahren...

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NEW MEMBERS: (93) Georg Schwarz (probably Shanghai; address unknown).

.....CHANGE OF ADDRESSES. Hedy Bock, 2,Abotts Place, N.W.6,London.- Robert Kathein, Express Service, Herzl Street 16, Tel Aviv.- Lisl Lustig, 128, Fordwych Road, N.W.2,London.- Grete Fischer, 4,Golders Manor Drive, N.W.11,London.- Marianne Körting, c/o Mrs.Yerbury, 5, Lionel Mansions W.14, London.- Renée Mittler, c/o Mrs.Birks, 59, Oakington Avenue, Wembley Park, London.- Lucie Pressburg, Children Hostel, 55, Percy Park, Tynemouth, N.Cumberland.- Heinz Zaslawski, 73-75, St.Marks Road, W.10, London.-

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. In Great Britain: Otto Jedlinsky, F.Holdengräber, Lizzie Feuer-Bix, Renée Philipp-Adler.

.....LETTERS to V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street, London W.C.1.

Lacta 5

Nachrichten des Schwimmklubs

News of the Swimming Club

HAKOAH in EMIGRATION.

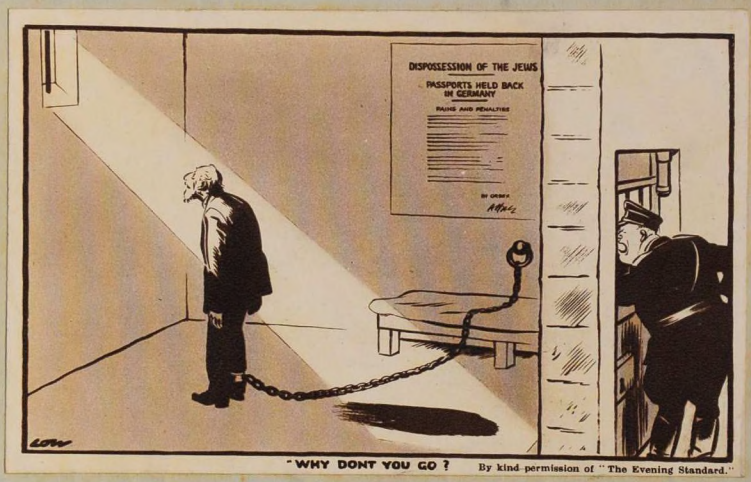
Nr. 13. 7. April 1939 April 7th London.

Wajikra Par'oh el-Moscheh wajoner: L'chu iwdu et-Jehowah rak zonchem uw'karchem juzag... Wajechasek Jehowah et lew Par'oh w'lo awa l'schalcham.

And Pharaoh called unto Moses and said: Go ye, serve the Lord; only let your flocks and your herds be stayed... But the Lord hardened Pharaoh's heart, and he would not let them go.

Und Pharaoh rief Moses und sprach: Gehet und dienet dem Herrn; nur euer Vieh und euere Rinder müssen bleiben... Doch der Herr verhärtete des Pharaoh Herz, dass er sie nicht wollte entlassen.

2, Mos., 10, 24 u.27.



"WHY DONT YOU GO ? By kind permission of "The Evening Standard."

Die obige Zeichnung, eine der wirksamsten des bedeutenden englischen (arischen) Karikaturisten LOW, stellt in ergreifender Weise das Schicksal der Juden Mitteleuropas dar. "Warum gehst du nicht?" brüllt der Scherge. ("Weil des Pharaoh Herz verhärtet ist" klirrt die Kette...)

.....PESSACH. The prints of this Low-Cartoon, first published in the 'Evening Standard' were presented to us by the Council of German Jewry in London. The drawing shows how topical the tales of the Bible are to-day, and moreover what miracle had to be performed to bring out of Germany a half of the Vienna Jews. But the lists within this paper will prove that there is still a great deal left to do. No one has the right to cease working, before the last of our brethren has passed the the German boundary - the new Pessach -, and has begun the new wandering through the desert.

And let us have the same goal that our ancestors had in the desert: The Land of Promise!

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Besonders bezeichnend für den Sportbetrieb bei unserem Schwimmklub war in den letzten Jahren das Sommertraining im Stadionbad im Prater. Wir können ruhig sagen, dass der grosse Aufschwung unserer Jugend an Können und Zahl fast ausschliesslich den besonders günstigen Bedingungen dieses Bades zu danken ist. Die herrliche Anlage, die geräumigen, hellen Umkleideräume, die verhältnismässig guten Verbindungen und vor allem die idealen Trainings-Möglichkeiten in diesem fast ausschliesslich von Juden besuchten Bad ermöglichten uns ein Freiwasser-Training und gleichzeitig eine Werbe-Arbeit, die wir nirgends anderswo hätten finden können, und die uns einen ständigen Zustrom junger und jüngster Schwimmer schafften.

Unvergessliche Sommerabende! Die Glücklichen, die Schulferien oder Urlaub hatten, waren schon den ganzen Tag im Bad, wo von Mittag an unsere Trainer arbeiteten. Um sechs Uhr abends setzte der Zustrom derer ein, die nach der Arbeit noch trainieren wollten; leider schloss das Bad verhältnismässig bald. Die fremden Besucher waren längst heimgegangen, nur etwa 50 Hakoahner trainierten noch, im 50 m-Bassin bei Zsigo Wertheimer, im 33 m-Bassin bei Reiser. Viele Schwimmer, viel Raum und keine Störung - also alles war gegeben, was ein Trainer sich wünschen kann. Am Nachmittag hatten die Jüngeren bei den zahlreichen Jugendtrainern geübt; viele Zuschauer freuten sich an dieser jüdischen Sportarbeit und täglich stiessen neue Mitglieder zu uns. Dreimal die Woche gab es Wasserball-Training im grössten Wiener Wasserballfeld, zeitweise auch Spring-Training, häufig Schwimmerversammlungen: Intensive Sport- und Klubarbeit, wie sie wirksamer nicht gedacht werden konnte.

Und Sonntags: Man lagerte auf den Sonnen-Pritschen, wo die begeisterte Jugend an Munde Oscharoffs hing oder den Gesängen Herbert Wiens lauschte. Die Unentwegten spielten unter Führung Brodis Fussball, gegen Abend gab es Bridge-Partien, während nachmittags auf der Tribüne das Proletariat 'Schwarze Katz' spielte.

Monatlich gab es interne Meetings, 'Prüfungs-Schwimmen, wie wir sie nannten, die es ihrer Grösse und den Leistungen nach mit jedem offenen Schwimmfest aufnahmen. Nach jedem solchen Meeting setzte ein neuer Strom von Anmeldungen ein von Leuten, denen Disziplin und Leistungen des jüdischen Klubs imponierten.

Auch die grösste öffentliche Veranstaltung, die die Hakoah je durchgeführt hatte, das Den Ouden-Fest, fand im Stadion statt. Die unerreichte Weltrekordlerin und drei weitere hervorragende Holländerinnen, Italiener mit dem Meister Costoli, die Ungarn mit Csik und Magda Lenkey, die czechischen Meister des Bar Kochba und Irma Schranek und viele andere, zusammen mehr als dreissig erstklassige Gäste waren mit den besten österreichischen Schwimmern vereinigt. Die sportliche Leitung des zweitägigen Festes hatte Zsigo Wertheimer, die administrative Verantwortung trug unser damaliger Präsident Robert Glücksmann, gestützt von allen Funktionären. Als bester Beweis des Erfolges mag gelten, dass ein berühmter englischer Journalist, der zufällig den Fest beiwohnte, in einem Radio-Vortrag über seine Wiener Eindrücke dieses Meeting als die schönste und gelungendste Veranstaltung erklärte.

Unser Stadionbad! An Abend gingen alle nach den Training, müde und vergnügt, durch den grünen Prater zu Fuss heimwärts, glücklich im Vollgefühl des Bewusstseins, einer sochen Gemeinschaft anzugehören.

Heute trainiert der Ewase in dem judenreinen Bad, das einst unsere Freude war. Wisst ihr noch?...

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....AUS URUGUAY schreibt Jozsy Brawer: Ich bin hier der neugegründeten zionistischen Ortsgruppe beigetreten, durch die ich eine Reihe guter jüdischer Sportler kennen lernte, die alle einen Klub suchen. Am Naheliegendsten war es, sich zuerst mit den vorhandenen jüdischen Sportklub Itus in Verbindung zu setzen. Das ist aber ein ausgesprochener Assimilanten-Verein, der von einen Beitritt zum Makkabi-Weltverband nichts wissen wollte. Wir wurden daher vom Präsidenten der hiesigen Ortsgruppe beauftragt, einen 'Makkabi' zu gründen. Wir werden zuerst einen jüdischen Schwimmklub schaffen, da ein solcher hier nicht ist. Ich verhandle derzeit wegen eines Bades...

.....AUS CLEVELAND schreibt Gerda Lichtner: Vorige Woche hatten wir Schulmeisterschaften im Schwimmen, bei welchen mein Team (ich bin captain) gewonnen hat. Mir hat das Aufstellen und das Ausrechnen der Punkte im Vorhinein viel Spass gemacht. Ich habe mich auch als Butterfly-Schwimmerin gut bewährt und durch richtige Aufstellung den Sieg möglich gemacht.

.....IN LONDON gab es wieder kleine Klubkämpfe, die mit dem Sieg des Maccabi endeten. Das grosse Schwimmfest (Herren-Klubkampf gegen 'Otter' und Damenkampf gegen 'Hammersmith' und 'Mermaids') findet am 24.4. statt.

V E R S C H I E D E N E S — M I S C E L L A N E O U S

.....WANDERUNGEN. Maximilian Brodi ist unterwegs von der Schweiz nach New York.- Das Ehepaar Bock versucht augenblicklich von Prag nach England zu gelangen.

.....AUS UNSERER BRIFMAPPE. Aus New York berichtet Dr.Oscharoff, dass es ihm persönlich gottseidank gut geht und dass er mit allen Wasserballern in Verbindung ist. Er schreibt weiter:"Josefsberg ist als Uhrmacher in Providence, Karl Klein im gleichen Beruf im Westen und auch Bruno Davidsohn ist in U.S.A. Fritz und Georg Lichtenstein arbeiten hart.- Mein Briefwechsel und die Klubzeitung aus London geben mir Stunden glücklicher Erinnerung und Lebenskraft, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Ich danke der Hakoah, dass ich ein Ideal besitze, das mir alle Feinde in der Welt nicht rauben können, und dass ich Freunde habe, die es wert machen, für dieses Ideal zu leben und zu kämpfen."- Namne Winter schreibt, dass es ihr und den ihrigen in Reading nach wie vor sehr gut geht.- Dr.Artur Weiss schreibt aus Jeruschalajim, welche Schwierigkeiten die dortige Ortsgruppe, hauptsächlich wegen des Mangels eines Lokales hat. Allen Mitgliedern geht es gut.- Eva Zweigenthal (die Ostrauerin, die im Sommer bei uns trainierte) schreibt, dass sie als Krankenpflegerin nach England zu kommen trachtet.

.....AUSGEZEICHNET wurde nach einer Meldung der 'Wiener Mittagsausgabe' Hanns Zimmermann, der frühere Schwimmwart des österr. Schwimmverbandes "als Bekämpfer des Judentums im Sport", wobei die Sperrung unserer drei Schwimmerinnen als besondere Grosstat hervorgehoben wird. Wir gratulieren!

.....AM GLEICHEN TAG, da der Weltverband einen ergreifenden Brief über die Selbstauflösung des Danziger Makkabis erhielt, bekam er die Mitteilung von Anschluss eines Vereins in Shanghai (Walter Beck) und Gründung eines Makkabi in Montevideo (J.Brawer). Aufbau-Arbeit der Hakoahmer!

.....DEZSÖ HERBST, der letzte Präsident des Sportklubs Hakoah ist nach schweren Irrfahrten bei seiner Familie In London eingelangt.

.....THE FOURTH GENERAL MEETING of Sw.Cl.Hakoah i.E.-London Section and their friends will be held on April 8th.

.....ELTERN UND ANGEHÖRIGE UNSERER MITGLIEDER. Absichtlich wollen wir das naheliegende Wort 'Hakoah-Familie' vermeiden, denn uns klingt noch der Titel 'Ewasc-Familie' in Ohr, den eine ständige Rubrik der Klubzeitung des Ewasc trug; ihn wollen wir nichts nachmachen. Aber wir wollen Einiges über die Lieben und Nächsten unserer Schwimmer und Funktionäre berichten. Die folgende, aus gelegentlichen Berichten gesammelte Aufzählung ist lückenhaft und teilweise überholt; trotzdem erkennt man, dass schon viel geleistet wurde, aber leider noch viel zu leisten ist.

Hedy Back ist mit ihrer Mutter in Zlin und erwartet die Abreise nach London; wo ihre Schwester Lore bereits ist.- Helmut Beck ist in Erez, während Franzi, der ein Zertifikat hat, und seine Mutter in der Czechoslovakei zurückgehalten sind.- Walter Beck hat Mutter und Geschwister bei sich in Shanghai.- Dr.Josef Berger und Frau sind in Wien, ihr Sohn Heinz in Frankreich.- Bessie Bernstein, die britische Staatsbürgerin ist, hat ihre Angehörigen in London.- Artur Billig, selbst in Erez Jisrael, hat seine Leute teils in der Schweiz, teils in Amerika.- Julius Blutstein ist bei seinen Eltern in London.- Hedy Bock und Gatte suchen von Prag wegzukommen.- Die Brüder Brawer sind mit ihren Eltern in Uruguay.- Unser Leitungsmitglied Otto Braun mit Familie ist noch in Wien.- Heinz Breitenfeld ist allein in Erez Jisrael.- Ebenso Lisl Breuer.- Dr.Otto Brill mit Familie ist in London.- Maximilian Brodi, jetzt in New York, bemüht sich, seine Angehörigen aus Wien herauszubringen.- Familie Baurat Deutsch ist in Haifa, nur Judith in Jerusalem.- Erika Deutsch und Walter Diamant haben die Eltern in Wien und sind unterwegs nach Palestina.- Kurt Dungler dürfte in der nächsten Zeit seine Mutter zu sich nach London bringen; sein Vater ist in Wien.- Freddy Edels ist mit seinen Eltern in London.- Susi Ehrenreich und Mutter sind in London. ihr Vater in Paris.- Kurt Elbogen ist allein in Erez Jisrael.- Ebenso Ernst Färber,- Das Ehepaar Feiner ist in Holland, Inge in London.- Erich Feingold ist in Nizza, seine Angehörigen ebenfalls in Frankreich.- Peter Felix und seine Schwester Didi wohnen bei ihren Eltern in London.- Dr.Otto Feuerstein und Bruder sind in London.- Grete Fischer lebt in London und hat ihre Eltern in Wien.- Otto Fischer ist in Jerusalem; über seine Eltern ist uns nichts bekannt.- Edith Fränkel hat ihre Eltern in London.- Lucie Goldner und Vater sind in London, Peter in Zürich, die Mutter in Belgien.- Peter Goldschläger ist in London. über seine Eltern ist uns nichts bekannt.- H.G.Goldschmidt ist noch immer in Konzentrationslager in Buchenwald, seine armen Eltern sind in Wien.- Karl Haber, selbst in St.Gallen, hat seine Leute in Wien.- Josef Harmelin fährt eben nach Palästina; seine Eltern sind in Wien.- Dr.M.Harnik und Frau sind in Tel Aviv.- Erika Hirschel und ihr Bruder Erwin sind in London; ihre Eltern noch in Wien.- Artur Josefsberg ist ohne seine Angehörigen in U.S.A.- Robert Kathein und Familie sind in Erez Jisrael.- Edith Kelman und Familie dürften in Wien sein.- Paul Klug ist in Paris, seine Mutter in Wien, seine Schwester in Übersee.- Marianne Körting lebt in London, ihre Familie in Wien.- Ebenso Kurt Kohn.- Susi Kohn ist mit ihren Leuten in San Francisco.- Nikolaus Kramer und Frau sind in Wien, ihre Kinder in England.- Renate Kreindler ist in London, ihre Eltern in Belgien.- Hans Krenenezky und Mutter sind in Wien, sein Vater in Paris, Erika, die geheiratet haben soll, in Belgien.- Kurt Kuulka ist bei seinen Eltern in Detroit.- Ruth Langer wohnt in London, Mutter und Bruder in Paris, der Vater ist auf der Fahrt nach Süd-Amerika.- Lizzie Levai ist in England, ihre Eltern und Edith sind noch in Wien.- Gerda Lichtner ist in U.S.A., Fritz in Erez Jisrael und die Eltern noch in Wien.- Fritzi Löwy ist mit ihren Angehörigen noch in Wien und fährt demnächst nach Hinterindien.- Lisl Lustig hat ihre Eltern und ihre

Schwester bei sich in London.- Trude Mainan wohnt mit ihren Vater in London, ihre Mutter ist in Wien.- Kurt Marcuschewitz ist in New York, über seine Angehörigen ist nichts bekannt.- Fred Marcus ist bei seinen Eltern in Belgien, seine Schwester ist in London.- Renée Mittler ist in London, ihre Eltern sind in Bratislava.- Rudolf Morberger, der auf ein Australien-Permit wartet, ist in Wien; seine Tochter Lizzie ebenso.- Kurt Münz ist mit Frau und Mutter in Wien und erwartet das Visum nach U.S.A.- Hans Nelken wohnt bei seinen Eltern in London und übersiedelt demnächst nach U.S.A.- Loni Neumann ist in London, ihre Eltern sind in Wien.- Elli Olesker dürfte mit ihren Angehörigen in Wien sein.- Gert, Ruth und Kurt Orlik sind in England, wohin auch ihre Eltern nachkommen sollen.- Emil Ornstein ist in Lissabon, seine Familie in Wien.- Annemarie und Franzi Pick sind in England, ihr Vater in Paris, ihre Tante noch in Wien.- Dr. Oscharoff lebt mit seiner Familie in New York.- Hans Pisker ist in Belgien, seine Grossmutter in Wien.- Trude Platzek ist mit ihrer Schwester in Palästina.- Lisl Popper ist in Rio de Janeiro; vermutlich mit ihren Eltern.- Lucie Pressburg ist in London, ihre Eltern in Erez Jisrael, wohin sie auch folgen wird.- Ruth Presser ist in Wien und beabsichtigt, mit ihren Eltern nach Indien auszuwandern.- Max Reiser wartet die Fahrt in ein Lager nach England ab; seine Eltern sind in Wien.- Valentin Rosenfeld ist mit seiner Familie in London; seine Mutter noch in Wien.- Lisl Schäffer, ihre Mutter und ihr Bruder sind in England.- Willi Schlesinger ist in Zürich, seine Angehörigen sind in Wien.- Elli Schmidt und ihr Bruder Fritz sind in England, Lisl in Erez Jisrael, die Eltern noch in Wien.- Dorrit Schön wohnt mit ihren Eltern in New York.- Friedrich Schwarz ist in Shanghai und bemüht sich seinen Neffen Georg und dessen Eltern zu holen.- Walter Schwarz, sein Bruder und seine Eltern sind in Wien.- Hans Selinko ist in Mähren, seine Mutter wohl noch in Wien.- Artur Singer und seine Eltern sind in Wien und beabsichtigen nach England zu kommen.- Herta Singer und Familie sind noch in Wien.- Beate Steiner und ihr Vater sind in London, die Mutter ist in Wien.- Kurt Steiner ist in Belgien, seine Mutter in Wien.- Moriz Meller und Frau sind in Buenos Aires.- Kurt Stern lebt mit seinen Eltern in London.- Annemarie Strauss ist mit ihren Eltern in Birmingham.- Robert Weinberger ist in Mähren, seine Eltern in Wien.- Herta Weintraub ist mit ihren Angehörigen in Minneapolis.- Dr.Artur Weiss ist in Jerusalem; über seine Familie ist uns nichts bekannt.- Magda Weiss lebt mit ihrer Mutter in Ungarn.- Grete Wertheiner ist mit ihren Eltern noch in Wien.- Zsigo und Hedi Wertheiner sind in London, ihre beiderseitigen Angehörigen noch in Wien.- Herbert Wien ist in Der Schweiz mit der Absicht, nach Erez Jisrael zu fahren, seine Mutter in der Schweiz, sein Vater in Polen.- Trude Winter und ihre Mutter sind in England; ihr Vater dürfte ebendahin in ein Lager kommen.- Marianne Winter ist mit ihrer Familie in U.S.A.- Heinz Zaslawski und seine Schwester sind in London, ihre Eltern in Wien.- Hilde Zunterstein ist mit ihrer Familie in Shanghai.-

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NEW MEMBERS.(Nr.87-92). Lisl Schmidt, Chewrath Noar, Naan, Poste Rechowoth.- Robert Kathein, Erez Israel, address unknown.- Erika Deutsch, Tel Adaschin.- Walter Diamant, Tel Adaschin.- Josef Harnelin, Ben Schemen.- Renée Mittler, c/o Maccabi, 37, Museum Street, London, W.C.1.-

.....CHANGE OF ADDRESSES. Maximilian Brodi, c/o Haberfeld, 222 Riverside Drive, New York, City.- Hedy Bock, c/o Maccabi, 37, Museum Street, London, W.C.1.-

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. IN ENGLAND: Edmund Mandl, Hedy Schlesinger, Erich Herzl.- In U.S.A.: Rudi Salus, Bruno Davidsohn, Elinor Rosenzweig (not in Erez Israel, as published in our last issue).

Nachrichten des Schwimmklubs

News of the Swimming Club

Hakoah in Emigration.

Nr. 12. 24. März 1939 March 24th London.

W'sampti makom l'ami l'Jisrael un'mativ w'schachan tachtaw w'lo jirgas od w'lo josifu b'ne awla l'anoto kaascher barischonah.

And I will appoint a place for my people Israel and will plant them, that they may dwell in their own place and be moved no more, neither shall the children of wickedness afflict them anymore, as at the first.

Und ich will meinem Volke Israel einen Platz setzen, und will es pflanzen, dass es daselbst wohne, und es nicht mehr in die Irre gehe, und es die Kinder Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin. 2,Sam,7,10.

RESCUE heisst Rettung. Der Künstler, der uns die Skizze spendete, zeigt uns den Beruf und das Sonnenland, dem wir auf langer, langer Wanderung alle zustreben müssen, das Land, wo "die Kinder der Bosheit uns nicht mehr drängen".

The above drawing has been presented to our paper by the Czecho-Palestinian artist Ludwig Blum, Esq., and by the printer I.J.Pomson, Esq.

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Aus vielen Gründen war die Fahrt nach Breslau im Herbst 1937 eine der schönsten Sportreisen, die unser Klub je durchgeführt hatte: Vor Allem war sie von Anfang an mit dem Geheimnisvollen einer gewissen Gefahr und Seltsamkeit umgeben, - dass wir , damals in den glücklichen Gefilden eines verhältnismässig freien Staates lebend, uns als Juden ins dritte Reich wagen; dann war die Fahrt durch mehrfache unerwartete Hindernisse so lange verschoben worden, bis Spannung und Interesse einen Höhepunkt erreichten; und endlich befanden wir uns an Können, Moral und Zahl in einer Verfassung, dass wir mit grösster Siegeszuversicht und Sicherheit in den Kampf gehen konnten. Die sportliche, die technische und die finazielle Seite des Unternehmens waren aufs Sorgfältigste vorbereitet und eine Expedition von fast 40 Teilnehmern machte sich in einem grossen Reise-Autobus und in einem Privatauto an einem Samstag, Ende Oktober, auf den Weg.

Aber alle hochgespannten Erwartungen wurden in jeder Weise auf das Schönste übertroffen. Schon die Fahrt war herrlich: Gutes Wetter, prachtvolle Gegend in der Czechoslovakei, gute Stimmung und ein origineller arischer Lenker, der (auch auf späteren Fahrten) sich als wirklicher Freund unserer Schwimmer erzeigte. (Ob er auch heute...?)

Spät abends kam der Autobus in Breslau an und es dauerte kurze Zeit, bis die müden und hungrigen Hakoahner einzeln bei ihren Gastfreunden untergebracht waren. Schon da fiel uns die unerhörte Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft auf. Was wir aber am nächsten Morgen, bei einem Konditionstraining von unseren Mitgliedern hörten, überstieg alle Erfahrungen und Hoffnungen. Es gab keinen, der nicht wahre Lobgesänge auf Unterbringung, Verpflegung und Behandlung anstimmte, und alle erklärten, so noch nirgends aufgenommen worden zu sein.

Nach dem kurzen Training, wo unsere Burschen und Mädel wegen ihres Könnens, ihrer Disziplin und ihres Aussehens von Seite der Breslauer Funktionäre höchste Bewunderung ernteten, gab es noch eine Rundfahrt durch die interessante Stadt. Mit welchen Gefühlen wir damals die Aufschriften und Hakenkreuze anstärrten, die wir ein halbes Jahr später in Wien sahen, bleibt unvergessen.

Um drei Uhr begann das Schwimmfest, das infolge der zahlreichen Bewerbe und der vielen Teilnehmer (ausser den Hakoahnern waren Schwimmer vom Makkabi und vom Schild aus ganz Deutschland gekommen) über fünf Stunden dauerte. Es begann mit der Tikwah und zeigte unsere Schwimmerinnen, Schwimmer und Wasserballer in allen Bewerben hoch überlegen; aber nicht nur diese Tatsache, sondern die Art, wie die Leistungen unserer Jugend und der Rennschwimmer aufgenommen wurden, und die ganze über diesem Fest lagernde Stimmung werden es uns ewig denkwürdig machen.

Bei der Preisverteilung hielt unser Präsident Dr.Harnik eine herzhafte Rede, in der er mit kräftigen Worten den Unterschied zwischen Maldkabi und Schild herausarbeitete und allen erklärte, dass es der Makkabi-Gedanke sei, der unsere Überlegenheit erklärt. Manches seiner Worte wirkte wie ein Peitschenhieb auf die anwesenden Assimilanten, die auch damals ihre Volkszugehörigkeit noch nicht erkannten.- Nach der Feier waren die meisten Hakoahner noch Gäste bei befreundeten Familien, - Ende nie!

Am nächsten Morgen ging es ans Abschiednehmen und die Rückfahrt begann. Bis auf eine kurze Unterbrechung in Brünn ging es rasch und direkt nach Wien zurück, wo uns spät abends Freunde und Verwandte erwarteten. Ehe man zur Besinnung kam, war eine Fahrt, die allen ein Erlebnis war, zu Ende, eine echte Hakoah-Fahrt, an deren Gedächtnis auch ein unnötiger Misston bei der Ankunft nichts ändert.

Dass es unsere letzte grosse Sportreise sein sollte, ahnte damals niemand. Wisst ihr noch?...

.....PURIM. The biblical story in the book 'Esther' has many items that remind us of the present time; and we all know this tale, since it was often read at our annual Purim celebrations.

Haman whos "seat was above all princes" did hate the Jews. He said to his king:"There is a certain people scattered abroad and dispersed among the people in all the provinces of thy kingdom; and their laws are diverse from all people... If it please the king, let it be written they may be distroyed."

But owing to Esther's courage and beauty the end of this legend became happy for the Jews; Haman could not fulfil his intention, the Jews, moreover, took terrible vengeance on him and on his sons. And since these days our people "made the fourteenth day of the month Adar a day of gladness and feasting, and a good day, and of sending portions to another."

The modern Haman lives in splendour, he murders Jews without restraint and our deads find no vengeance.

There is no Purim for us these years, comrades of Hakoah!

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....HAKOAHNER ALS LEHRER UND VERBREITER DES SCHWIMMSPORTS. Es gehört zur Tradition unseres Klubs, dass er nicht nur durch die Leistungen seiner Schwimmer für den jüdischen Sport arbeitet, sondern dass auch seine älteren Mitglieder überall Pionier-Arbeit in alten und neugegründeten Vereinen leisten. Schon lange hatte sich dies namentlich in Erez Jisrael ausgewirkt. Dort arbeitete (abgesehen von der verhältnismässig grossen Zahl aktiver Schwimmer und Wasserballer, die im Laufe der Zeit eingewandert waren) Gyuri Flesch jahrelang mit grössten Erfolg an führender Stelle. Und unser früh verstorbener Kamerad Ernst Weigler war die Seele des Schwimmsports in Palästina. Aber auch die neuen Einwanderer arbeiten schon in gleichen Sinne: In Jerusalem hat Turl Weiss, unterstützt von Judith Deutsch und einer Anzahl von Rennschwimmern eine Ortsgruppe unseres Freundschaftsbundes begründet, die sicher im Rahmen des dortigen Makkabi gute Werbearbeit leistet, und bei Makkabi-Haifa ist nunmehr Helmut Beck als Trainer tätig. Sollte in Tel Aviv das lange geplante Bad erbaut werden, so ist daselbst eine leitende Stelle Zsigo Wertheimer zugesagt.

Inzwischen wirken unsere verstreuten Mitglieder mit bewunderungswürdiger Kraft an vielen Stellen unserer so ausgebreiteten Galuth: In Wien hält Max Reiser die Reste unseres Klubs und einige neue Jugend durch Turn-Nachmittage (ein Bad gibt es nicht mehr!) nach Kräften zusammen. Es ist dies ein heroischer Kampf auf verlorenem echtesten Hakoah-Boden. Die Teilnehmer wandern allmälig aus, und bald wird auch Reiser, der für ein englisches Warte-Lager angemeldet ist, Wien verlassen haben. Damit endet wohl tatsächlich der (rechtlich bereits längst aufgelöste) Schwimmklub Hakoah - Wien...

Eine grosse Aufgabe erfüllt inzwischen Zsigo Wertheimer in London: Hier ist, sozusagen über Nacht - durch die österreichischen und czechischen Emigranten ein ganz grosser jüdischer Schwimmklub mit mehr als dreissig guten Rennschwimmern entstanden, den er in seiner bekannten Art (in englischer Sprache, mit österreichischen Schlapfen) betreut. Im Ernst: Hier ist wirkliche Hakoah-Tradition am Werk, und die Wirkung wird sich, wenn Trainer und Schwimmer noch eine Zeit vereint bleiben, für den Klub und den jüdischen Schwimmsport in England bald zeigen.

In Lissabon ist Emil Ornstein sportlicher Leiter eines grossen Klubs und hat das Training nach Hakoah-Art reformiert und den neuen Geist erfolgreich durchgesetzt. In der Schweiz ist Maximilian Brodi Sportwart in einem Emigranten-Lager, hat aber leider kein Schwimmbad zur

Verfügung. Hedy Bock arbeite bis jetzt bei Hagibor - Praha.

In fernsten Osten, in Shanghai hat Walter Bock den Anschluss des dortigen Sportsklubs, in dem er leitend tätig ist, an den Makkabi-Weltverband durchgesetzt. In der gleichen Stadt hat sich unser ehemaliger Schriftführer Friedrich Schwarz als Berufs-Sportlehrer niedergelassen. Der an unseren Trainingsabenden tätige Schwimmlehrer Bauer, ein czechischer Staatsbürger, ist bei Bar Kochba - Brno.

So wirkt der tote Riese noch weiter, "und neues Leben blüht aus den Ruinen".

.....DURCH EIN VERSEHEN wurde in der letzten Nummer bei der Aufzählung der Londoner Maccabi - Schwimmerinnen unsere Brustschwimmerin Grete Fischer ausgelassen, was hiermit nachgetragen wird.

.....KLEINE ÜBUNGSKÄMPFE werden von Zeit zu Zeit an den Trainingsabenden für die Schwimmer von Maccabi - London veranstaltet. Ein solcher fand z.B. am 13.März gegen 'Willesden'(Damen) überraschend statt, so überraschend, dass nichteinmal Zeitnehmer und alle Schwimmerinnen verständigt waren. Das Rückenschwimmen gewann Ruth Langer vor Renate Kreindler, die den ersten Tag in London war, und Willesden; das Brustschwimmen Lisl Lustig vor Grete Fischer, Marianne Körting und Willesden; auch im Crawl siegte Ruth Langer überlegen vor Willesden.- Weitere Kämpfe, u.zw. gegen'Marmaids'(Damen) und gegen 'Leander'(Herren) sind für die nächsten Abende vorgesehen. Unabhängig davon besteht der bereits berichtete Plan eines grossen Klubkampf-Meetings für Ende April.

.....AUS DER SCHWEIZ schreibt Karli Haber: Am 30. März sind hier die St.Gallener Meisterschaften, und zwar muss jeder alle drei Lagen schwimmen. Ich trainiere ziemlich fleissig und hoffe, sehr gut abzuschneiden. Das Bad ist ganz unmöglich; es können immer nur zwei Leute schwimmen. Die Wertung ist nach Punkten, und der durchschnittlich Beste ist Sieger. Meine Trainingszeiten über 100 m sind: Brust 1:31, Rücken 1:29, Crawl 1:10,- also ziemlich "bedient", aber für hiesige Verhältnisse gut. Ich werde über den Verlauf des Meetings noch genau schreiben und grüsse alle Kameraden aufs Herzlichste.

.....AUS BOMBAY schreibt unser Freund Herbert Bund interessante Erinnerungen aus der Kampfzeit des Schwimmklubs Hakoah. Er schildert die Stimmung bei den bekannten Stromeisterschaften in Krems,(1932), wo der Disqualifikation unserer siegreichen Stromeister Hedy Wertheimer und Alfred Guth die bekannten antisemitischen Ausschreitungen, ein Wetterleuchten vor den jetzigen Gewittern, folgten. Unter solchen Umständen wurden an gleichen Tag die ersten österreichischen Jugendmeisterschaften über 100 m Crawl ausgetragen, und Herbert erzählt, wie er sie trotzdem, nein deshalb, gewann. "Als mir Zimmermann nach einigen Wochen die Plakette überreichte, die mich zum ersten Jugendmeister machte, wusste ich, dass nicht ich, sondern dass die Hakoah gewonnen hatte und der neue Geist im Judentum!"

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NEW MEMBERS. Marianne Körting, c/o Bloehn, 16, Keneth Crescent, London, N.W.2.- Lizzie Levai, 162, Ulverly Green Road, Olten, Birmingham 27.

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. Hans Eichner (London).

.....OUR HAKOAH TROPHIES have arrived at Haifa; they are under the care of Baurat Deutsch as substitue of Maccabi World Union.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....WANDERUNGEN. Renate Kreindler ist nach einer Schiffsreise um ganz Europa von Italien in England eingelangt; ihre Adresse ist: c/o Mrs. Blumenthal, 24, Heath Drive, London, N.W.3.- Hans Pisker war beruflich einige Tage in London.- Herbert Wien's Abreise nach Erez hat sich verzögert; er befindet sich noch in Zürich.

.....ALLERLEI. Kurt Kohn befindet sich beruflich ausserhalb Londons. Briefe erreichen ihn unter der Adresse dieses Blattes.- Die in der Czechoslovakei befindlichen Mitglieder Hedy Back, Hedy Bock, Hans Selinko und Robert Weinberger, ferner unser früheres Mitglied Renée Mittler erhalten wegen der politischen Verhältnisse das Nachrichtenblatt nicht mehr zugesendet; es wird ihnen aufbewahrt.- Unser Präsident Dr.Harnik schickt uns eine Karte von Libanon in Syrien, wo er - die Katze lässt das Mausen nicht! - herrliches Ski-Gelände fand.- Erich Feingold ist in Nizza an Scharlach erkrankt und liegt in Hopital Pasteur. Erfreulicher Weise ist er auf den Weg der Besserung und wir wünschen baldige völlige Genesung.

.....IN AHRENSDORF haben unsere auf Hachscharah gewesenen Mitglieder Erika Deutsch und Walter Diamant noch für diese Schedule Jugendalijah-Zertifikate erhalten und dürften in kürzester Zeit nach Erez fahren.

.....DIE LETZTEN FUNKTIONÄRE des Schwimmklubs Hakoah sind wirklich in alle Welt zerstreut: PRÄSIDENT: Dr.Harnik (Tel Aviv), VIZEPRÄSIDENTEN: R.Morberger (Wien), Dr.O.Brill (London), V.Rosenfeld (London); KASSIERE: M.Meller (Buenos Aires), L.Feiner (Holland); SCHRIFTFÜHRER: F. Schwarz (Shanghai), Lucie Goldner (London); JUGENDWARTE: Dr.O.Feuerstein (London), Dr.A.Weiss (Jerusalem); SCHWIMMWART: Z.Wertheimer (London); WASSERBALLWART: N.Kramer (Wien); BEISITZER: W.Beck (Shanghai), M.Reiser (Wien), E.Ornstein (Lissabon), Kurt Münz (Wien), Dr. J.Berger (Wien), O.Braun (Wien); DISZIPLINARAUSSCHUSS: Ing.Th.Deutsch (Haifa), F.Stern (Buenos Aires), S.Wertheimer (Wien), Dr.G.Lichtenstein (New York), S.Goldklang (Tel Aviv); REVISOR: Ing.A.Diamant (London); TRAINER: Hedy Bock (Praha), M.Brodi (Schweiz).

.....UNSER EHEMALIGER KLUBSEKRETÄR Leopold Berger, den alle Mitglieder als Kameraden betrachteten, ein älterer Mann von schwächlicher Gesundheit, ohne Mittel und Beziehungen, ist mit seiner greisen Mutter noch in Wien. Wir bitten alle Mitglieder um Vorschläge, wohin er eventuell mit Aussicht, einen kleinen Unterhalt zu finden gehen könnte. Wir wollen unter unseren Mitgliedern und durch das Maccabi Aid Committee in London eine Sammlung einleiten, um auch ihm die Auswanderung zu ermöglichen.

.....AUS DER MACCABI-BEWEGUNG. Von deutschen Makkabi-Führern, die sich in letzter Zeit in London befanden, sind Dr.Hans Kuhn nach Erez und Hardi Swarsensky nach Südamerika abgereist.- Von den czechischen Führern dürften Artur Herzog und S.Beinhacker noch in der Czechoslovakei sein.

.....SWIMMING CLUB HAKOAH i.E. - LONDON SECTION. The fourth General Meeting (Vollversammlung) of our members and friends will probably take place on Saturday, April 8th. Special invitations containing place and date will be issued in due time.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint Mitte April.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street, London, W.C.1.

NACHRICHTEN des SCHWIMMKLUBS HAKOAH in EMIGRATION.

NEWS of the SWIMMING CLUB

Nr. 11 12. März 1939 March, 12th. London.

Ki elef schanim b'enecha kijom etmol kijaawor w'aschmurah.
For a thousand years in Thy sight are but as yesterday when it past and as a watch in the night.
Denn tausend Jahre sind vor Deinen Augen wie der gestrige Tag, der entschwand, und wie eine Nachtwache.

Psalm XC.

ONE YEAR

Exactly one year has passed since the city in which we lived was overwhelmed by violence and terror; a whole year has gone by since our wanderings began; a year of sorrow and trouble has vanished, a year of charge, of revolution, of catastrophe, which we had thought impossible to overcome. For us it seemed it would never end. But in history it has been but a fleeting moment, a passage from one Galuth to the next, which brings us nearer to our Home-land; in the 'Sight of the Lord' it is not even the 'watch of a single night' on our way to Erez Israel.

If we have the freedom and tranquility within our souls to contemplate the past year from the dispassionate standpoint of history, we should be proud to be the warguarde of our people in this dark moment, striving ever forward towards our irrevocable destiny, a free life in our natural home.

Every birth is accompanied by its inevitable pangs; and the renaissance, the rebirth of Jewry cannot be painless. The sacrifices of our people are but the concomitants of this renaissance. We are nearer to Zion to-day then we were a year ago.

Life is worth while, even though it means living in the blackest period of our nation's history. Within us alone lies the power to wring virtue from the crimes of our enemies, to transform them into the hope and salvation of the Jewish people. If we are genuine Maccabim, we must be able to rise above our personal troubles; we can then see our sorrows as minute and trivial, as insignificant as is the past year in the sight of history. It is because the Jewish people and particularly Maccabim have always possessed that quality of regarding events in the context of centuries that they have had the strength and courage to endure and withstand the most cruel persecution and dispersion, which would have killed any other peoples. We know that we will live, despite of pogroms and Galuth, because we know that these are no more permanent than 'a watch in the night'.

.....HEUTE AM JAHRESTAG des Zusammenbruchs und des Beginnes unserer Wanderung (an diesem Tag fuhr bereits als erster einer unserer Funktionaere nach England) muessen wir zuerst an unsere Freunde denken, die noch in Deutschland leben. Jeder muss mit allen Kräften zu ihrer Ausreise beitragen; es geht nicht nur um die Befreiung des Einzelnen und um die Vollendung der Hakoah-Aufgabe, sondern jeder Befreite ist ein Mitstreiter, der selbst arbeitet, um andere herauszubringen. Dieser innere Zusammenhang ist Makkabi-Stärke und Stärke des ganzen Judentums, die uns befähigt, solche Jahre nicht nur zu überdauern, sondern zur Wiedergeburt und zum Aufbau zu verwenden.

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Heute vor einem Jahr, als alles endete, was in jahrzehntelanger Arbeit mühevoll aufgebaut war, da wurde auch die sportliche und kulturelle Arbeit im Schwimmklub Hakoah jäh unterbrochen. Aber trotz des Leides, das über jeden Einzelnen gekommen ist, trotz der Schrecknisse, die das ganze Volk zu erdulden hat und trotz der Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, ist es gut, sich vor Augen zu führen, in welchem Stadium des Aufschwungs unser Klub angetroffen wurde, als die Katastrophe kam.

Wir waren mitten in den Arbeiten für ein Schwimmfest, das wahrscheinlich alles überboten hätte, was wir bis dahin auf diesem Gebiete geleistet hatten: Von der Weltmeisterin Hveger, dem Europameister Björn Borg, der dänischen Brustschwimmerin Christensen und den besten ungarischen und czechischen Schwimmern hatten wir bindende Zusagen und die Ausschreibungen waren eben fertiggestellt. Aber dieses Fest, so wertvoll die Propaganda für uns gewesen wäre, war im Verhältnis zu unseren übrigen Plänen von geringerer Wichtigkeit. Die Vorbereitungen für die Jugendmeisterschaften waren nämlich in vollem Gange. Diesmal, bei den rapiden Verbesserungen unserer Schwimmer und beim Wiedereintritt Ruth Langers zu den Schwimmerinnen, gingen wir mit guten Aussichten, vor allem mit dem festen Willen in den Kampf, beide Vereinsmeisterschaften zu gewinnen. Ihr erinnert euch sicher an die ununterbrochene Arbeit,die für diesen Zweck geleistet wurde, wie die ständige Auswahl von Knaben, die bei Reiser, von Jungmädchen, die bei Zsigo Wertheimer trainierten, und die fortwährenden Verbesserungen und Umstellungen bei den übrigen Schwimmern; eine Mannschaft von 60 Jugendlichen stand bereit.

Aber unsere Pläne gingen weiter: Ihr wisst, wie die sprunghaften Verbesserungen von Kulka und Dungler, aber auch der übrigen Crawler, unsere olympische Staffel nahe an die des Ewasc gebracht hatte, obwohl wir in schwacher Aufstellung antraten; ihr kanntet die Fortschritte Elbogens, Wiens, Habers, Selinkos, Blutsteins, Orliks; kurz, wir gingen ernsthaft darauf aus, auch bei den Staatsmeisterschaften dem Ewäsk die Hegemonie, wie bei den Damen, auch bei den Herren zu entreissen. Es war für den Schw.Kl.Hakoah das Jahr gekommen, wo wir ernten sollten, was wir durch jahrelange Sorge für die Jüngsten, unter Verzicht auf augenblickliche Erfolge gesät hatten. Wir hatten im März 1938 420 Trainierende (bei 10 Trainern), darunter 300 Jugendliche und 60 Kinder. Es war für viele Jahre des Nachwuchses und der Steigerung vorgesorgt und auf die Dauer konnte uns niemand erreichen.

Auch die Vorbereitungen für ein Schwimmer-Camp am Wörthersee waren in einem vorgeschrittenen Stadium. Es sollte dies ein Lager werden, wo unsere Jugend- und Rennschwimmer die Ferien mit ihren Kameraden zubringen und unter besonders günstigen Umständen und intensiv hätten Sport betreiben sollen.

Ebenso ging es kulturell und kameradschaftlich vorwärts: Die wöchentlichen Jugend- und Kinder-Abende, die monatlichen Vollversammlungen und Vorträge, die geselligen Veranstaltungen (das Wörthersee-Fest im Januar, die Redoute im März), das Nachrichtenblatt, und der all diesen Dingen innewohnende Geist - das gab einen jüdischen Klub, sprühend von Kraft und Leistungsfähigkeit, wie er nie wieder geschaffen werden wird.

Das ist zerstört worden! Dem Ewasc aber ist 'dieser Mortimer gelegen gestorben'; er hat seinen gefährlichsten Gegner nicht mehr zu fürchten und hat kmpflos, was er im Kampf nie erreicht hätte, möge er sich dran freuen.- Uns konnte dieses Jahr viel rauben; was wir aber in Jahrzehnten durch äussere Arbeit an inneren Werten erworben haben, diese Tradition jüdischer Sport-Kameradschaft und unbedingter Richtung auf Zion, das bleibt unverlierbarer Besitz von jedem, der nur irgendwann zu uns gehört hat, zum herrlichen Schwimmklub Hakoah. Wisst ihr noch?...

.....VOLLVERSAMMLUNG IN LONDON. Die Ortsgruppe London des Schw.Kl. Hakoah i.E. hielt am 25.Februar ihre dritte Vollversammlung ab. Die Beteiligung war so stark, dass das ziemlich grosse Lokal der Hampstead Music School fast zu klein war. Mehr als siebzig Mitglieder und Gäste hatten sich eingefunden, darunter: Von Makkabi-Weltverband Erich Gumpert u. Miss Silver, von Schw.Kl.Hakoah die Schwimmerinnen Hedy Wertheimer (mit ihrer in London zu Besuch weilenden Schwester Elsa), Lucie Goldner, Annemarie Pick (die eigens aus St.Leonards gekommen war), Ruth Langer, Liesl Lustig, Lucie Pressburg, Susi Ehrenreich, Erika Hirschel (mit ihrem Bruder), Marianne Körting, Herta Zierer, Trude Mainan, Lori Kohn (mit Bruder), ferner die Schwimmer Blutstein, Dungler, Edels (mit Eltern), Nelken, Felix, Braun, Günsberg, die Funktionäre Dr.Brill, Dr.Feuerstein, Rosenfeld Wertheimer, die früheren Leitungsmitglieder Dr.Geiger u.Max Wachtel (mit Frau), die früheren Schwimmer Landesmann, Obernik, Ing. Rapaport, Gerty Ertel, von Sport- u.Fussballklub Hakoah die Herren Hans Schön, Walter Auer (mit Frau), Ernst Weiss, Robbi Pollak, von deutschen Makkabi Dr.Hans Kuhn (u.Frau), Hans Winter, von czechischen Makkabi Walther Kohn, von Bar Kochba-Bratislava Dr.Steiner, Baderle Frucht Eisert u. der Funktionär Abeles, von Hagibor-Praha eine Funktionärin, endlich eine Reihe von Freunden von Makkabi Hazair und von anderen Organisationen.

V.Rosenfeld begrüsste die Erschienenen und besprach die Möglichkeiten der Erfassung aller Emigranten-Makkabim in London (ihre Zahl wird auf mehr als 300 geschätzt) in einem Sportklub, sei es im Rahmen des Makkabi-London oder neben ihm im Rahmen des britischen Makkabi. Er berichtete, dass entscheidende Unterredungen in dieser Sache in den nächsten Tagen erfolgen.- Hierauf wurde mit grosser Begeisterung die Tikwah gesungen.

Der erste Referent war Erich Gumpert, der im Namen des Weltverbandes sprach und die Notwendigkeit begründete, im Rahmen des unpolitischen Makkabi's für unser Volk zu kämpfen. Reicher Beifall lohnte seine überzeugenden Worte.

Ihm folgte Dr.Hans Kuhn, dem es schon nach Sekunden gelang, engsten Kontakt mit seinen neuen Hörern zu finden. Von der Gemeinsamkeit unserer Sprache (nicht einer bestimmten, sondern der unseres Herzens) ausgehend, ging er, immer in launiger Weise Beispiele bringend, auf die Gemeinsamkeit der Richtung über und erklärte in treffender Weise, welche Rolle heute den Körpersport (als Ersatz des 'Denksports' der Gemorah) zukomme, besonders für diejenigen, die nicht so bald in unsere Heimat kommen. Der Beifall bewies, dass unsere Mitglieder nicht einem Redner, sondern einem neuen Freunde dankten.

Für die Mitglieder des Bar Kochba, die erst später eintreffen konnten, sprach Erich Eiser, indem er die Zusammengehörigkeit und nunmehrige Verschmelzung unserer Klubs betonte.

Nach einer Kuchenpause - die guten Sachen hatten Dr.Meisl, der leider nicht anwesend sein konnte, Mr. Gumpert, Dr.Eugen Felix (ebenfalls ein lieber Gast des Abends), Herr Edels und Miss Silver gespendet - begann der Tanz. Hierbei entpuppte sich Dr.Geiger als glänzender Klavierspieler, der Dank und Freude erntete. Eine von Lucie Goldner durchgeführte Sammlung brachte ein schönes Ergebnis für die Kosten des Abends und unseren Hilfsfond.

Huldigungsschreiben mit allen Unterschriften wurden an unseren Ehrenpräsidenten Dr.Körner (Tel Aviv), an Makkabi-Wien, Bar Kochba-Bratislava und Hagibor-Praha gerichtet.

Die Ortsgruppe London des Schw.Kl.Hakoah i.E. ist dank ihrer Disziplin und Organisation zu einem Mittelpunkt der Makkabim in London geworden und bemüht sich durch Ausbau der Möglichkeiten, diese gelungenen Zusammenkünfte häufig zu veranstalten und immer mehr Mitglieder und Freunde heranzuziehen.

UNSER SPORT OUR SPORTS

.....MACCABI-LONDON hat nunmehr Aussicht, durch erneuten Zuwachs von Emigranten und durch die Verbesserung seiner englischen Schwimmer zum stärksten jüdischen Schwimmklub zu werden, der je bestanden hat. Er vereinigt die guten Schwimmerinnen und Jugendlichen von Hakoah-Wien mit den Meisterschwimmern des Barkochba-Bratislava und mit guten Schwimmern aus London, Prag und Budapest. Eine Zusammenstellung, die Zsigo Wertheimer gemacht hat, möge dies verdeutlichen:

Schwimmer: 100 y Crawl: Frucht, Földes, Dr.Steiner, Edelman-London; 200 u.400 y Crawl: Frucht, Földes, Dr.Steiner, Dungler, (Edelman, Baderle, Blutstein, Stein-London); 100 y Rücken: Baderle, Schwitzer-Budapest, Körbel-Bratislava,(Blutstein, Orlik); 100 u.200 y Brust: Graumann-Praha, Körbel (Edels, Apel-London).

Schwimmerinnen: 100 y Crawl: Langer, Annen.Pick, Back, die wir ehestens erwarten,(Steiner,Hirschel); 100 y Rücken: Goldner, Kreindler, die wir erwarten, Langer, (Steiner); 100 y Brust: Lisl Lustig, Lucie Pressburg, (Hedy Wertheimer kann leider nicht trainieren).

Dazu kommt eine Anzahl jüngerer Schwimmer u.Schwimmerinnen, wie Nelken, Felix, Trude Winter, Lisl Schäffer, die wegen Krankheit längere Zeit nicht trainiert, Loni Neuhaus, Marianne Körting und die sehr begabte Engländerin Mirian Adler.

Diese erfreuliche Zusammenfügung ist etwas Vorübergehendes, da viele dieser guten jüdischen Schwimmer England wieder verlassen werden, hoffentlich, um die Makkabi-Vereine in Erez Jisrael zu verstärken. Solange aber diese Vereinigung in London besteht, soll sie als Propaganda für den jüdischen Schwimmsport gepflegt und benützt werden. Zsigo hat den Vorschlag gemacht, im April (während der Osterferien, wo auch die Provinzler, die Geschwister Orlik und Pick u.a. teilnehmen können) einen Herausforderungs-Klubkampf gegen einen der stärksten Londoner Vereine zu versuchen. Er soll beweisen, dass der jüdische Klub schon in der ersten Reihe der englischen Klubs steht und sich auch den schwersten Gegner ebenbürtig stellen darf.

.....KENETH DEAN, einer der besten englischen Crawler,(der bei den Europameisterschaften 400 m unter 5 Minuten schwamm), einarischer Schwimmer aus der Provinz, trainiert im Rahmen des Makkabi-Trainings bei Zsigo Wertheimer.

.....AUS LISSABON berichtet Emil Ornstein: In Juli kommen die ungarischen Schwimmer u.Wasserballer und im August die Franzosen, also ein ganz schönes Programm. Augenblicklich ist hier nur ein ganz kleines Konditions-Training, etwa wie bei uns in Brünnlbad. In 2 Monaten beginnt schon die Freiwasser-Saison und von da an wird erst richtig trainiert. Um auch jetzt Kampfsport zu betreiben, spiele ich bei einem grossen Klub in der ersten Mannschaft Handball; wir stehen an dritter Stelle. Es macht mir grosse Freude, ich spiele aber nicht im Tor, sondern wegen meiner Grösse als Mittelstürmer...

UNSER KLUB OUR CLUB

.....NO NEW MEMBERS, who can be announced. But Lisl Schmidt is expected to go in short time to Palestine, Fritzi Löwy to East India, and Lizzie Levai to England.

.....CHANGE OF ADDRESSES. Peter Goldner, postlagernd, Hauptbahnhof, Zürich.- Lisl Lustig, 2, Goldhurst Terrace, N.W.6.,London.- Trude Platzek, P.O.B.515, Jerusalem.- Marianne Winter, 1567 North, 10th Street, Reading, Pa., U.S.A.-

.....FRIENDS AND FORMER MEMBERS. In Erez Jisrael: Elinor Rosenzweig.- In England: Edith Löbl-Schmiedl.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Aus Reading, Pa. schreibt Nanne Winter: Wir sind zwar erst eine Woche hier, aber was wir erlebt haben, genügt für länger. An zweiten Tag kamen in aller früh zwei Reporter von der grössten Zeitung, fragten uns aus, photographierten uns, und am Abend war schon ein Artikel in der Zeitung und am nächsten Tag eine Reportage mit Bildern. Das war ein Glück, weil dadurch die Juden von Reading auf uns aufmerksam wurden. Die Leute, die uns das Affidavit gegeben hatten, sind Christen und kannten uns gar nicht; ich hatte nur mit der Tochter von der Schule aus korrespondiert. Die wollten eir natürlich nicht in Anspruch nehmen. Aber auch die Juden sind entzückend. Wir wohnen bei einer sehr netten Familie, die sich förmlich eine Ehre draus macht, uns zwei schöne Zimmer mit Bad und volle Verpflegung zu geben. Bald ziehen wir in ein kleines Häusel, das billiger ist als eine Wohnung; einige Juden haben sich bereit erklärt, uns die fehlenden Möbel zu geben. Wir sind froh, nicht in New York zu sein, denn in der grossen Stadt wäre es uns bestimmt nicht so ergangen. Ich hoffe auch, nächste Woche schon Arbeit zu haben...

Aus Zürich schreibt die 'Ortsgruppe Schweiz' des Schw.Kl.Hakoah i.E. eine lustige Karte mit den Unterschriften von Herbert Wien, der schon unterwegs nach Erez sein dürfte, Willi Schlesinger, Karli Haber, Max Brodi.- Auch Heinz Blum (W.A.C. 'i.E.') ist unterzeichnet.

Aus Nizza schreibt Fritz Thorn in seinem lustigen Pessimismus: ... Mir geht es keineswegs prächtig; die beiden Sessel, zwischen denen ich derzeit gerade sitze sind Glasgow und Erez. Im Übrigen bade ich, wie wenn nichts geschehen wäre, lerne immer gerade die falsche Sprache, helfe ein bisschen in Comite und werde langsam sehr nervös...

Ebenfalls aus Nizza schreibt Erich Feingold: ...Ich bin in einer Schule, die sowohl Mittelschulfächer, als auch das Hotelgewerbe unterrichtet. Der praktische Teil besteht in Dienst in einem Restaurant, wo ich seit einer Woche arbeite. Es geht schon ganz gut. Man serviert von einer grossen Platte mit Löffel und Gabel, die man mit Meisterschaft handhaben muss.- Den Pensionären der Schule geht es sehr gut, alles ist licht und sauber, gut geheizt , die Küche erstklassig und auch für einen starken Esser, wie ich es bin, reichlich. Jedenfalls atme ich hier auf...

Schöne Briefe aus Erez sind von Helmut Beck und unseren alten Mitglied Hugo Rosenblatt eingelangt, denen es schon recht gut geht.

.....WANDERUNGEN. Unser Ehrenpräsident Dr.I.H.Körner, der vorübergehend in der Czechoslovakei war, ist zu ständigen Aufenthalt nach Erez zurückgefahren.- Peter Goldner ist aus Italien wieder nach Zürich übersiedelt.- Philipp Winter, der bekannte Wiener Sport-Journalist, nach den Umsturz ein Mitarbeiter bei unseren Klub in Wien, befand sich auf der Durchreise nach Amerika einige Tage in London.

.....ZUR AUSBILDUNG bei den englischen Militärfliegern hat sich Peter Felix gemeldet und erschien bei der letzten Vollversammlung in seiner netten Uniform.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint voraussichtlich Ende des Monats und wird hoffentlich von einigen Auswanderungen aus Wien berichten können.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street. London W.C.1.

NACHRICHTEN des SCHWIMMKLUBS

NEWS of the SWIMMING CLUB

HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 10. 22. Februar 1939 February 22nd London.

Wejesch ohew dawek m'ach.
And there is a friend that sticketh closer than a brother.
Ein Freund, der hält fester denn ein Bruder.

Misle 18,24.

FRIENDS TO-DAY - FRIENDS FOR EVER.

'Our Club is certainly a fine institution; but how long can it continue? In one or two years, when its members will have become established, and will have settled down, will they not become self-sufficient and tend to lose their social consciences? What will there be to hold them together?' These questions are expressed by some sceptics, by those who confuse 'Hakoah' with an ordinary Sports Club.

There are two factors which guarantee that the friendship between our members and their unity will vanquish time and distance.

The first is that we are united not only by bonds of personal sympathy and sports interests but by a common ideal and by a common fate. What we, joined under the Magen David, had to experience, can never be forgotten. Its impact was so severe and its effect so profund that our association will never be broken.

The second factor is that already our union has stood its hardest test: None of those sceptics could believe that the Swimming Club Hakoah would have survived its dissolution and the dispersion of its members to all parts of the world. This catastrophic event, far from weakening our bonds, merely strengthened them. After this terrible ordeal our organisation has passed beyond the danger of collapse; it has maintained its integrity and the members are linked more firmly together, as expressed in our device: 'Hostility which fails to crush us, can only strengthen us'.

With such a past we may look forward with the greatest hope to our future and the future of the Swimming Club Hakoah. We can declare with conviction: Friends to-day - Friends for ever!

.....DREI ZENTREN unserer Auswanderung bilden sich immer deutlicher heraus: England, Erez Jisrael und U.S.A. Schon heute sind etwa 60, also mehr als zwei Drittel unserer engeren Freunde in diese Laender ausgewandert und von dem Rest sind nur 18 auf dem europäischen Festland. Aber auch diese Zahl vermindert sich fortwährend: Hedy Back und Renate Kreindler haben schon die Bewilligung fuer England (sie warten auf den nächsten Transport), Herbert Wien ist auf dem Weg nach Erez und Brodi steht vor der Fahrt nach New York. Aber auch die Uebrigen haben bereits weitgehende Pläne für Palästina und Übersee. Die Entwicklung berechtigt uns zur festen Hoffnung, dass unter den drei Ländern Erez Jisrael bald die Führung erlangen wird und dass der Tag kommt, wo der zum letzten Mal veränderte Name unseres Vereins lauten wird: 'Schwimmklub Hakoah-Erez-Jisrael'.

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Eng verbunden mit dem Aufstieg und der Geschichte unseres Schwimmklubs war unser Nachrichtenblatt. In Februar 1927, im Jahre unseres grossen Aufschwungs erschien die erste Nummer auf einem primitiven Vervielfältigungsapparat abgezogen, als zwei-seitiges wöchentliches Mitteilungsblatt. Trotz der Kürze und der technischen Mängel wurde das Blatt bald ein unentbehrlicher Lesestoff für jeden Hakoah-Schwimmer. Allerdings gab es manche Schwierigkeiten: Die Verteilung erfolgte nämlich an den Trainingsabenden, und da unser damaliger Klubdiener Jungmann grundsätzlich zu wenig Exemplare abzog, kam nicht jeder in Besitz seines Blattes. Erst einige Jahre später brachten wir das Geld auf, um jedem Mitglied seine 'Nachrichten' mit der Post zuzusenden.

Viel Interessantes war damals zu berichten: Kaum eine Woche verging, ohne dass von einem neuen Sieg der Hakoah-Schwimmer, von einem Schwimmfest, einem Rekord, einer Sportreise, kurz von einem Ereignis berichtet werden konnte, das den märchenhaften Aufstieg der Hakoah in die erste Reihe des jüdischen und des österreichischen Schwimmsports beleuchtete. Namen wie Hedy Bienenfeld, Fritzi Löwy, Fritz Lichtenstein, Alfred Guth, wie unserer Wasserballer Gyuri Flesch, Max Reiser, Maggi Rosenblatt, oder wie unserer Trainer, der Brüder Wertheimer wurden bald in Wien und im ganzen Judentum populär. Aber nicht nur die Erfolge unseres Aufstiegs, auch unsere Kämpfe und Enttäuschungen, vor allem auch die schweren antisemitischen Widerstände, die wir schon damals zu besiegen hatten, spiegeln sich in jeder Nummer.

Es dauerte einige Jahre, bis wir zu einer gedruckten - allerdings in grösseren Abständen erscheinenden - Klubzeitung übergehen konnten und auch dann noch zwang uns häufig 'Mangel an Geldüberfluss' zu den mit Schreibmaschine geschriebenen und vervielfältigten Blättern zurückzukehren. Erst in den letzten Jahren wurden unsere 'Nachrichten' eine monatlich regelmässig erscheinende Klubzeitung. Mit der Zeit, besonders seit der Gründung unserer Jugendgruppe, wurde ausser von den sportlichen Erfolgen und Arbeiten immer mehr von der Entwicklung der kulturellen Tätigkeit, von den wöchentlichen Heimabenden, den Kinder-Nachmittagen, den monatlichen Vortragsabenden und den schönern Klub-Feiern geschrieben. Dazu kamen Berichte der administrativen Leitung, besonders der immer grösser werdende Mitglieder-Zuwachs, die unvermeidlichen Jammerrufe der Kassiere - alles zusammen ein lebendiges Bild eines ständig kämpfenden und stetig wachsenden jüdischen Sportklubs.

334 solcher Nummern sind in genau elf Jahren erschienen und, wer sie geschlossen besitzt, hat einen Schatz, der ihm die Geschichte des Schwimmklubs Hakoah während dieser Zeit in allen Einzelheiten jederzeit vor Augen führt; dem Schreiber dieser Zeilen ist sein vollständiges Exemplar leider mit seiner übrigen Habe in Wien gestohlen oder vernichtet worden. (Die Erinnerungen im Herzen konnten sie ihm glücklicher Weise nicht stehlen).

Nr.335 war gerade fertiggestellt und für den Druck bereit, als im März 1938 alles unterbrochen wurde. Nach einer halbjährigen Pause erscheinen nun für einen viel kleineren Kreis von London aus diese Blätter, die erfreulichen Anklang finden und über den Rahmen unseres Klubs hinaus gerne gelesen werden - als ein Zeichen und Unterpfand, dass das Beste im Judentum (und dazu zählen wir mit Stolz den Schwimmklub Hakoah) selbst die Gewalttaten des letzten Jahres überlebt. Und in diesem Sinn wollen wir die neue Zeitung bewerten und nicht als Ersatz für die frühere. Sie lebt von glorreicher Vergangenheit und weist in Heimat-nahe Zukunft.

Unsere alten 'Nachrichten' aber waren Gegenwart, kampfesfrohe, nie wiederkehrende Gegenwart! Wisst ihr noch?...

NACHTRÄGLICHES ZU DEN MAKKABI-MEISTERSCHAFTEN IN LONDON.
Von Zsigo Wertheimer.

Man muss diese Veranstaltung von richtigen Standpunkt aus betrachten und darf natürlich keinen Masstab anlegen, der diesen Schwimmfest nicht zukommt. Mit einen unserer grossen Meetings in Diana- oder Stadionbad darf es nicht verglichen werden, eher mit einen grossen, gut vorbereiteten internen Prüfungsschwimmen. Beurteilt man die Sache so, so darf man mit den Ergebnissen in jeder Richtung zufrieden sein. Man darf nicht vergessen, dass Makkabi-London bis vor wenigen Monaten fast keinen Rennschwimmer, überhaupt keinen Jugendschwimmer und keine Schwimmerinnen hatte. Erst die zahlreichen Emigranten aus der Czechoslovakei und Österreich mit den neuen Trainingsmethoden und die Tatsache, dass Dr. Meisl als Chairman der Schwimmsektion diese Entwicklung unterstützt, haben aus einen Wasserball- und Badeverein einen richtigen Schwimmklub gemacht.

Die Makkabi-Meisterschaften waren nun eine Probe, ob der Verein schon stark genug ist, mit eigenen Schwimmern volle Felder und schöne Rennen zu erzielen, und ob er genügend Anhänger besitzt, bei derartigen Veranstaltungen ein Bad zu füllen. Der Versuch ist in jeder Beziehung gut gelungen: Wie aus den genauen Ergebnissen in der letzten Nummer dieses Blattes zu sehen war, gab es bei Damen und Herren in jeder Lage (trotz einer Reihe von Kranken) gute Besetzung und - was die Stimmung besonders hob - meistens sehr scharfe Kämpfe und knappen Einlauf. Es sei hier nochmals betont, dass an den guten Ergebnissen keineswegs nur Emigranten beteiligt waren (obwohl sie natürlich den Haupt-Teil der Starter stellten), sondern dass auch die Londoner Schwimmer gute Leistungen boten. Besonders möchte ich den Sprinter Edelman und Jugendschwimmerin Adler hervorheben. Beide verdanken ihre sprunghafte Verbesserung den besonders fleissigen und regelmässigen Training. Die englische Provinz war zwar vertreten, konnte sich aber in keiner Weise bemerkbar machen.

Bei den czechischen Emigranten war leider Földes wegen Erkrankung nicht an Start, wodurch die 100 y Kraul an Edelman und die 200 y an Dungler fielen; hier wurde Edelman Zweiter und die Zeiten von Beiden sind als gut zu bezeichnen. Körbel siegte über 100 y Brust, war dadurch ermüdet und wurde über 100 y Rücken von dem sehr fleissig trainierenden Ungarn Schwitzer geschlagen, der auch über 100 y Kraul Zweiter wurde. Blutstein, im Rückenkraul schwach, war in Brustkraul viel besser; Orlik, untrainiert aus der Provinz kommend, schwamm gut, verlor aber viel infolge schlechter Wenden; Edels, der brav trainiert hatte, hatte einen schwachen Tag.

An den Damen-Bewerben nahmen nur Wienerinnen teil. Ruth Langer gewann die 100 y Rücken gegen die wenig trainierende Lucie Goldner und leicht die 100 y Kraul; Beate Steiner, die hier Zweite wurde, verdarb sich durch unvernünftiges Angehen die gute Zeit. Die Brustschwimmerinnen, namentlich Lisl Lustig und Lucie Pressburg schwammen brav, erstere noch zu hastig. Aber auch allen Übrigen, darunter den Jüngsten, Trude Winter und Inge Feiner gebührt ein Pauschalob.

Bisher hatten die guten Schwimmer von Makkabi-London keine Gegner - namentlich Ruth Langer hatte darunter zu leiden. Jetzt wo der Verein in allen Lagen gute Schwimmer u. Schwimmerinnen hat und (wenn Steiner, Baderle und Frucht kommen) bald noch bessere hat, werden regelmässig Kämpfe gegen starke Vereine durchgeführt werden, um Gelegenheit zu ernsten Wettkämpfen zu geben. (Grosse offene Meetings, wie auf dem Kontinent gibt es hier fast gar nicht). Auf diese Weise ist Hoffnung, dass die vorhandenen Schwimmer sich verbessern, dass neue Jugend angeworben wird und dass sich Makkabi-London in die erste Reihe des jüdischen und englischen Schwimmsports stellt.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....VON UNSEREN KAMERADEN IN WIEN.

Max Reiser schreibt über die sportliche Arbeit: Wir turnen zweimal in der Woche und der Besuch wird jetzt besser. Interessanter Weise haben wir beinahe nur Mädchen. Die Burschen scheinen nicht viel Lust zu haben. Der Besuch ist um 15 Personen herum pro Nachmittag. Lisl Deutsch turnt vor und ich bin sehr zufrieden mit ihr; sie ist verlässlich und kann sehr viel. Leider (von meinem Standpunkt aus!) geht sie bald mit mit einem Transport nach England. Ich zerbreche mir schon den Kopf wegen einer Nachfolgerin; wahrscheinlich unsere Schwimmerin Henny Rokeach.

In Makkabi ist Riesen-Betrieb, u.zw. in der Nebenstelle, die die Palästina-Transporte durchführt. Ich selbst gehe mit dieser Expedition noch nicht mit, sondern erst mit der nächsten...

Mit den letzten czechischen Transport sind Sigi Meyer und Helmut Beck mitgegangen und von uns 30 Leuten Helli Laster und Ehrlich; sie sind alle schon angekommen. Wenn es so weiter geht, wird ein schöner Schwimmbetrieb in Erez werden; Wien, Haber und Ornstein wollen ebenfalls hin. Franzi Beck hat ein Zertifikat und nimmt seine Mutter mit, und Haspel hat ein Studenten-Zertifikat.- Ich freue mich schon auf das Wiedersehn mit unseren Leuten...

Kurt Münz schreibt über Aussichten und Absichten der Kameraden: Walter Schwarz u.Georg Schwarz sind für einen Jugend-Transport nach Erez u.Artur Singer für England gemeldet. Hans Kremenezky hat Permit für England, kann aber nicht weg. Ruth Presser fährt im April nach Bombay, Robert Kathein will nach Erez und Trude Benesch nach London.- Erika Deutsch u.Walter Diamant warten in Ahrensdorf auf ihre Alijah und H.G.Goldschmidt ist noch in Dachau...

Von den Funktionären u. älteren Schwimmern geht Rudolf Morberger nach Übersee u. will inzwischen nach England, ebenso Dr. Josef Berger; Max Reiser fährt nach Erez, Fritzi Löwy wartet auf ein versprochenes Zertifikat; Kurt Münz fährt bald nach U.S.A. und Lizzie Levai nach England.

.....BESUCH IM JUGENDLAGER IN DOVERCOURT. Alle Jugendlichen, die ohne vorherige Garantie nach England kamen, wurden, bis für sie eine Familie, Schule oder Lehrstelle gefunden ist, in Lagern vereinigt, von denen Dovercourt das grösste ist. Am 12.Februar fuhr en einige Funktionäre des Maccabi Aid Committee's, darunter Dr.Meisl, Rosenfeld u.Wertheimer hin, um die dortigen Makkabim zu besuchen und einen Palästina-Vortrag beizuwohnen. Im Lager sind augenblicklich unter 600 Insassen etwa 200 Makkabim u. Mitglieder des Makkabi Hazair aus Deutschland u. Österreich. Ausser unseren Kameraden Heinz Zaslawski sind viele Jugendschwimmer (wie Manfred Burg, Paul Chajet, Peter Pollak, Berthold Skurnann, Herbert Steiner), interessanter Weise auch der Ewasc-Jugend-Schwimmer Plauth (mit einer jüdischen Grossmutter) im Lager. Die mustergültige Organisation u. Unterbringung, die sportlichen Vorkehrungen u. vor allem die jüdische Gesinnung (z.B. wird bei feierlichen Anlässen von allen die Tikwah gesungen) machten tiefen Eindruck. Das Aid Committee bemüht sich natürlich, diese und die anderen Makkabim zu erfassen und auf Hachscharah oder in Familien zu bringen.

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Maximilian Brodi schreibt aus Lengnau: Bekanntlich hat die Schweiz, gestützt auf ihre Tradition, verfolgten Menschen Asyl zu bieten, eine grosse Anzahl von deutschen Flüchtlingen, meist österreichischen Juden aufgenommen und damit und damit in Verhältnis zu ihrer Grösse einen beachtenswerten Beitrag zur Flüchtlingsfürsorge geleistet. Was hier getan wird, ist phantastisch und es kann den Flüchtlingen nirgends besser gehen.

Unter den Insassen unseres Lagers sind eine Reihe ausgezeichneter Sportler. Leider gibt es hier kein Hallenbad, dagegen wird in Zürich ein prächtiges Bad gebaut.

Ich werde bald die Schweiz u.Europa verlassen, mit den Gefühl tiefer Dankbarkeit für dieses herrliche Land. Ich werde jenseits des grossen Wassers meine Pflicht als Mensch und aufrechter Hakoahner weiter leisten. Ich rufe den Kameraden ein Lebewohl zu und versichere, dass ich auch in Amerika die siegreichen blau-weissen Fahnen hochhalten werde.

Renée Mittler schreibt aus Bratislava: ...Durch das Nachrichtenblatt, diesen Band unserer tiefen Zusammengehörigkeit bin ich immer über alle Ereignisse in unserer weitverzweigten Familie informiert, und diese straffe Organisation und gute Kameradschaft gibt uns Halt und ist ein sicherer Punkt in dieser schwankenden Welt... In Schwimmen ist hier nicht viel los. Die Unentwegten, darunter auch ich, trainieren fleissig; es ist das reine Liebe zum jüdischen Sport, da wir ohne Trainer und ohne Aussicht auf Wettkämpfe sind (wir sind ja nicht mehr in Verband). Da die Halle kalt ist und ich in kurzer Zeit möglichst viel schwimmen will, trainiere ich kilometerlange Strecken u. fühle mich ganz gut in Kondition, obwohl ich ein 'alter Scherben' bin...

.....VON DER ORTSGRUPPE JERUSALEM DES SCHWIMMKLUBS HAKOAH i.E. schreibt Turl Weiss: Die unmittelbaren Angehörigen unserer Gruppe sind neben Judith Deutsch, Lisl Breuer, Otto Fischer u. mir noch Ernst Oberweger, Kurt Dukes, Trude Platzek, Edith Schreiber, Kurt u. Fred Rabinowitz, Erich Goldschläger (Herta G.'s Bruder), Ernst Lanberg, also viele gewesene Rennschwimmer. Zehn von uns sind Studenten (Universität u. Konservatorium) u. alle haben, so weit es nötig ist, nebenbei selbstständige Arbeit. Alle bewähren sich; die meisten leben von 4 Pfund im Monat, was gar nicht so einfach ist. Es geht aber immer und keiner ist niedergeschlagen - alle haben sich als Kämpfer bewährt, obwohl die äusseren Bedingungen nicht einfach sind, da - vielleicht ausser Judith u.Rabinowitz jeder noch einen Zipfel in Wien hat...

.....SWIMMING CLUB HAKOAH i.E. (LONDON SECTION). Our third General Meeting (Vollversammlung) will be held on February 25th in the Hampstead Musik School, 153, Finchley Road, nr Swiss Cottage. We hope that all our members and friends will attend.

.....Dr.PAUL STEINER ist in London und Frucht u.Baderle dürften nachkommen. Eine prächtige Verstärkung der Makkabi-Schwimmsektion!

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37, Museum Street, London, W.C.1.

U N S E R K L U B — O U R C L U B

.....NO NEW MEMBER. It is for the first time that we can not register one single new member in our issue. Although the number of members still in Vienna is comparatively small, this fact shows that we must join our efforts to bring out the rest of our friends.

.....CHANGE OF ADDRESSES. Inge Feiner, c/o Rosen, 161, Watford Rd., Harrow-Wealdstone.- O.Erich Feingold, Ecole Hotellière, 144,Rue de France, Nice.- Peter Goldschläger, 184, Cromwell Rd., London, S.W.7.- Lucie Pressburg, c/o Curtis, 20, Heathfield Park, N.W.2., London.

.....FRIENDS AND FORMER MEMBERS. ENGLAND: Hans Axelrad, Paul Chajet, Peter Pollak, Trude Weiss.- EREZ: Kurt Dukes, Erich Goldschläger, Ernst Lanberg, Hans Preminger, Kurt u. Fred Rabinowitz, Edith Schreiber.- U.S.A.: Sigmund & Max Nadler.- C.S.R.: Fritz Schön.- HOLLAND: Nani Glogau.- SHANGHAI: Norbert Heller.

Seite 5

NACHRICHTEN DES SCHWIMMKLUBS HAKOAH in EMIGRATION.

NEWS OF THE SWIMMING CLUB HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 9. 5. Februar 1939 February 5th London.

W'ger lo tilchaz w'atem j'datem et-nefesch hager ki-gerim hejitem b'erez Mizrajim.

And a stranger shalt thou not oppress: for ye know the heart of a stranger, seeing ye were strangers in the land of Egypt.

'Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seid Fremdlinge im Ägyptenland gewesen. 2 Mos. 23, 9.

HOSPITALITY - POLITENESS

It is 3000 years since our people wrote the words which occur in several places in their holy book such as the sentence mentioned above, daclaring that all culture and civilisation is based upon the observation of the rights of minorities and upon true hospitality. And it is now that the modern Pharaoh despising the fundaments of humanity and history expels our people for no other reason then that he feels them to bee foreigners. The old and sad story of our Exodus is repeated even to the smallest details. in ancient times too the Jews were hated but not allowed to leave the country; they had, wherever they went, no place where they would be accepted; and they had to fight and suffer for years to earn the right to possess their own land.

On the other hand hospitality to strangers is for us such a matter of course that in present time even Arabs fearing their terrorist follows went to live in Tel Aviv, knowing that they would be safer among Jews.

But hospitality when we are the hosts has its convers in politeness when we are the guests. While avoiding slavish assimilation we have to try, when staying in a foreign country, to regulate our life in order not to offend the feelings and upset the ancient customs of our hosts. Every landlord has the natural right to order his own house, without enslaving the souls of the inhabitants. Therefore we have to learn and to speake on all occasions the language of our hosts, to pay heed to their small weaknesses and in this way to do our utmost to let them know how unjust and mean has been the recent persecution of our people. Be this behaviour we not only show ourselves to be grateful but we help our brethren who are not yet freed from the hell.

When at last we are in our own land, we can be magnanimous and true to our Biblical laws as we ourselves 'were strangers in the land of Mizraim'.

.....GOETHE ERZÄHLT in seinem Lebensroman 'Dichtung und Wahrheit, welch tiefen Eindruck auf ihn der Unterschied machte zwischen den urwüchsigen und heldenhaften Patriarchen, die er aus der Bibel kannte, und den gedrückten und sonderbaren Gestalten, die er im jüdischen Ghetto in Frankfurt als Knabe gesehen hatte.

MAKKABI SEIN HEISST: DIESEN UNTERSCHIED BESEITIGEN !

.....WISST IHR NOCH? Herbert Wien schrieb uns kurz vor seiner Alijah einen Brief, in dem es heisst: '...ich bin stolz, jenem Kreis, der seine unverbrüchliche Zusammengehörigkeit in der heutigen Zeit so restlos bewiesen hat, seit nunmehr zwölf Jahren anzugehören. Ich erinnere mich noch genau an jenen Trainingsabend im Dezember 1928, wo ich das erste Mal bei Zsigo trainierte, nachdem er mich ein halbes Jahr vorher, anlässlich eines Mittelschul-Schwimmfestes, wo ich in meiner Kategorie dreizehnter (!) wurde, für die Hakoah anwarb und unserem Meister Goldberger den Auftrag gab, mir und Herbert Bund die Grundbegriffe des Crawlens beizubringen. Als ich nun zu Zsigo kam, da konnte ich in kurzer Zeit begreifen, dass bei unserer Hakoah der Sport nicht nur den Körper, sondern auch den jüdischen Kampfgeist bilde, 'hetzte' mich doch Zsigo gleich gegen die 'unschlagbare' Jugendschwimmer-Garde des Ewasc. Wir hatten damals nur eine Handvoll Jugendschwimmer, die kaum siebente und achte Plätze erringen konnte. Zsigo flösste mir immer wieder Mut ein, auch wenn ich hinter den viel älteren und besseren Ewasc-Leuten zehn Sekunden zurückblieb. Dieser Mut machte mich stark. Mit verbissenem Eifer, (der mich unter anderem auch ein Schuljahr kostete), trainierte ich und wurde bald der schnellste Knabencrawler der Hakoah und später von Wien (im November 1929, am selben Abend, als Goldberger 1:03,2 schwamm). In dieser Zeit war ich auch Vertrauensmann meiner Schule im Verbande Zionistischer Mittelschüler geworden.

Dann kam die sattsam bekannte Zeit des Antisemitismus im Schwimmverband, bis es so weit war, dass der Ewasc unsere Schwimmfeste boykottierte, wodurch er aber nur sich selbst lächerlich machte. Walter Stein wurde Meister, ebenso Hansi Bratmann, Hedy schwamm gegen Herta Wunder Rekord und wir rüsteten zur ersten Makkabiah. Es kam auch zu dem denkwürdigen Klubkampf Hakoah-Hagibor Bar Kochba unter Mitwirkung der italienischen Meisterstaffel. Im Wasserball siegte unsere Erste gegen Hagibor und die Zweite gegen Bar Kochba und Hagibor schwamm über 4 x 200 m Rekord. Der Ewasc hatte nur seine beiden Jugendschwimmer Schwarzböck und Bernthaler genannt, um bei diesem Meeting der Form halber genannt zu haben, aber in einem Bewerb, den er 'auf sicher' hatte. Zsigo kam zu mir und hielt mir eine Rede, die ich nie vergessen werde. Ein Ases-Ponim war ich immer, daher wendete ich ein: Wie soll ich ihn schlagen, meine beste Zeit ist 1:15 und er schwimmt 1:10? Zsigo gab mir die einzige Ohrfeige, die ich je von ihm erhielt; er hatte mir aber Mut gegeben. Ich siegte in 1:08 und er und ich waren nachher glücklich. Seither bin ich Klubmeister der Hakoah bis zur Emigration.

Ich würde Euch, meine Lieben, noch gerne von den unzähligen Episoden aus meiner ununterbrochenen aktiven Zeit erzählen, aber ich befürchte, ich würde nie fertig...

Wenn ich heute schreibe, so möchte ich auch noch den Anlass bekannt geben; dieser soll nämlich mein letzter Brief aus Europa sein. Nach einer Periode der danebengeratenen Projekte erfuhr ich hier, dass ei Transport nach Erez stattfindet. Ich überlegte nicht lange und meldete mich an. Ich bin glücklich nach allen Erfahrungen in meiner Emigrationszeit in das Land zu gehen, dessen Fahne mir stets heilig war und in dem wir Juden von unseren Ghetto-Eigenschaften endlich befreit werden. Haben wir nicht lange genug anderen Völkern unsere Kraft und unser Blut geopfert? Warum sollten wir es nicht dort tun, wo wir uns niemehr verdrängen lassen. Wir wollen mit Freuden jeden Kampf aufnehmen, denn das haben wir von Kind auf schon so gelernt - bei unserer Hakoah!' Wisst ihr noch?...

UNSER SPORT OUR SPORTS

BRITISCHE MACCABI MEISTERSCHAFTEN.

Am 2.Februar fand im Whitechapel Bath in London ein Schwimmfest satt, bei welchem Britische Maccabi-Meisterschaften ausgetragen wurden. Der Zweck war von vorneherein gegeben: Es sollte für den jüdischen Schwimmsport und den Makkabi-Gedanken geworben werden. Dashalb wurde ein Bad im Herzen des Londoner Judenviertels gewählt; es wurde ein rein jüdisches Meeting - unter möglichster Einbeziehung der Provinz veranstaltet; und es wurde weniger Gewicht auf die - vorläufig noch nicht restlos mögliche - Erzielung guter Zeiten, sondern mehr auf gut besetzte Felder unf flotte Abwicklung gelegt.

Die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens in London dürfen nicht unterschätzt werden. Der jüdische Sport ist noch in den Kinderschuhen und unsere selbstverständliche Auffassung von Sport als einem Mittel, etwas für das jüdische Volk und seine Zukunft zu leisten, fast unbekannt. Wohl haben sich - allerdings nur in der Schwimmsektion - eine grosse Anzahl mitteleuropäischer Makkabin gefunden, die diese Gedanken allmälig in die Tat umsetzen, und der Leiter dieser Sektion, Dr.Willy Meisl, der natürlich gleichen Sinnes ist, tut alles, um dies zu fördern; aber der Widerstand der Engländer und der englischen Juden gegen alles Neue auf diesem Gebiet ist enorm und es müssen Dr.Meisl all sein diplomatisches Geschick, Zsigo Wertheimer seine ganze Arbeit und Kraft und unsere Schwimmer viel Takt und Selbstverleugnung und Takt aufbringen, um langsam Sinn und Sportauffassung durchzusetzen, wie sie den Makkabi-Gedanken entsprechen.

In sportlicher Beziehung kommen noch viele Schwierigkeiten dazu, die in den grossen Entfernungen in London und in den Berufen unserer Mitglieder gelegen sind. Viele, die weit draussen oder in der Provinz wohnen, können überhaupt nicht trainieren; anderen; andere (namentlich die in Hausarbeit tätigen) können nur unregelmässig und übermüdet ins Bad kommen. Zu diesem Schwimmfest z.B. konnten Annemarie und Franzi Pick, Elli Schmidt, Ruth Orlik, Edith Fraenkel, die in der Provinz wohnen, nicht kommen; Gert Orlik und Trude Winter kamen, mussten aber völlig untrainiert antreten. Foeldes, unser bester Crawler, Susi Ehrenreich und Lisl Schäffer konnten wegen Krankheit leider nicht teilnehmen. Erfreulich war der Start einiger englischer Schwimmer von den Maccabi-Provinzvereinen, der verhältnismässig gute Besuch des hübschen Bades (auch ein Erfolg der Emigranten und ihrer Freunde), die straffe Disziplin und die flotte Durchführung. Der Makkabi-Schwimmsport ist in London auf guten Weg und unsere Hakoahner haben viel dazu beigetragen.

Bei den folgenden Ergebnissen sind die neuen Meister unterstrichen. Die eingeklammerten Ortsnamen bedeuten die Herkunfts-Vereine; die Schwimmer ohne Bezeichnung sind Hakoahner.

66 2/3 y Jugend-Brust: Peter Braun 54,8, Peter Felix 56,8, N.Phillips (London) 60,2, F.Fischer 67,2.- 100 y Damen-Rücken: Ruth Langer 1:20,8, Lucie Goldner 1:26,6, B.Steiner 1:27.- 100 y Herren-Kraul: S.Edelman (Lond.) 58,4, T.Schwitzer (Budap.) 60,0, Blutstein 60,08, Dungler 1:01,4, Stock (Middlesbrough) 1:04, Stein (Lond.) 1:06,2, Myers (Lond) 1:06,4, Eiser (Bratisl.) 1:08.- 100 y Damen-Brust: Lisl Lustig 1:29,4, L.Pressburg 1:30,8, G.Fischer 1:35,8, M.Körting 1:40,1.- 100 y Brust: A.Körbel (Bratisl.) 1:16,3, S.Apel (Lond.) u. Edels 1:19, Nelken 1:24. 66 2/3 y Mädchen-Kraul: Trude Winter 55,4, Loni Neumann 59,3, M.Adler (Lond.) 62,8, B.Lee (Lond.) 69,0.- 100 y Herren-Rücken: T.Schwitzer (Budap.) 1:11,5, A.Körbel (Bratisl.) 1:11,8, G.Orlik 1:14, Blutstein 1:17,4.- 200 y Herren-Kraul: Kurt Dungler 2:14,8, Edelman (Lond.) 2:14,7.- 66 2/3 y Mädchen-Brust: Adler (Lond.) 1:01,4, Körting 1:03,2. 100 y Damen-Kraul: Ruth Langer 1:10,1, B.Steiner 1:17,6, E.Hirschel 1:22,1.- Wasserball: Maccabi - Willesden 9 : 4 (7 : 0).-

.....SPORT IN FRANKREICH. Paul Klug schreibt aus Paris: Im Januar fand in Paris ein Schwimmfest statt. Ich habe dabei den augenblicklich populärsten Schwimmer Frankreichs, den jüdischen Sportler Kralowsky kennen gelernt. Ich war sehr überrascht, als er mich deutsch begrüsste. Er ist deutscher Emigrant und lebt seit etwa fünf Jahren in Paris.

Er ist 18 Jahre alt und hat das bekannte Seine-Schwimmen am Weihnachtstag gewonnen. Gestern ist er 100 m Crawl in 1:02 und 100 m Brust in 1:17 geschwommen; er ist auch ein ausgezeichneter Wasserballer und ein sehr netter Kerl. Es ist schade, dass solche Leute dem Maccabi verloren gehen...

Bei dem gleichen Fest ist Cartonnet die 200 m Brust in 2:46 und knapp nachher die 100 m in 1:12 geschwommen. Es ist phantastisch, wie dieser 26 jährige, fesche Bursche schwimmt.- Nacache ist augenblicklich schlecht in Form. Man sagt hier, dass er heuer das letzte Mal Meister war; Krako, wie man ihn hier kurz nennt, wird bald unter die Minuten-Grenze kommen.

Ich spiele nach wie vor zu aller Zufriedenheit Wasserball; die Zeitungen schreiben immer 'l'international Autrichien Klug' - ich lasse sie dabei...

(P.S. Eben habe ich in der Pariser Filiale unseres Zuckerbäckers Neumann ein erstklassiges 'Nussbuchtel Viennois' gegessen!)

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....AUS UNSERER BRIEFMAPPE. Maximilian Brodi schreibt aus der Schweiz: Ich komme diese Woche zur ärztlichen Untersuchung und bekomme in den nächsten Tagen das Visum nach den Vereinigten Staaten. Wir sind hier im Lager und haben uns an die Verhältnisse gewöhnt. Ich bekleide hier unter 60 Personen die Stelle eines Sportwartes. Wir turnen ab 7 Uhr früh bei trockenem Wetter im Freien, jetzt aber im Saal. Das Turnen dauert für jeden eine halbe Stunde im Tag, wer es versäumt, zahlt 50 Rappen Busse. Ich bin ein sehr strenger Mensch geworden...

Ernst Färber schreibt aus Palästina: Besonders freute mich das Nachrichtenblatt; dadurch bekam ich zum ersten Mal wieder ein Lebenszeichen von meinen früheren Kameraden. Ich erinnere mich oft an die schöne Zeit, die wir in Wien und auf kleinen Reisen zusammen verbracht haben. Mein schönster Tag wird sein, wenn ich bei der Makkabiah hier in Erez meine lieben Hakoahner wiedersehen werde. Es tut mir leid, dass nicht alle hier in unserem Lande sind. Ich, der ich das Glück habe, im schönsten Teil von Erez Jisrael, im Emek zu sein, grüsse von hier alle Hakoahner auf das Herzlichste.

Fritz Lichtner schreibt aus Palästina: Ich lebe hier in einem Kibuz, einer landwirtschaftlichen Siedlung. Den halben Tag arbeiten wir und den halben Tag lernen wir. Wir haben täglich zwei Stunden iwrith und ich kann mich daher schon ganz leidlich verständigen. Unser Kibuz hat leider kein Schwimmbad, aber in einer Nachbarsiedlung gibt es eine Brecha, in der man, wenn es wärmer wird, wahrscheinlich wird schwimmen können...

Herta Weintraub schreibt aus Minneapolis: Auf dem Weg nach Amerika traf ich in Lissabon zufällig Emil Ornstein; natürlich habe ich mich furchtbar gefreut am letzten Zipfel Europas noch einen Kameraden zu treffen. In Amerika bin ich von meinem Cousin sehr gut aufgenommen worden, meine Mutter ist mit mir, mein Vater musste leider in Jugoslavien bleiben, da er auf die rumänische Quote fällt. Mit dem Eislaufen werde ich hoffentlich etwas verdienen können; es wird hier grosser Tamtam mit mir gemacht und ich werde die Zeitungsausschnitte und Bilder demnächst schicken...

ACHTUNG, ACHTUNG ! NEUERLICHE ADRESSEN - ÄNDERUNG !

Vom 5.Februar 1939 befindet sich der Makkabi - Weltverband, das Maccabi Aid Committee und damit auch die Leitung dieses Blattes

37, MUSEUM STREET, LONDON, W.C.1.

.....WANDERUNGEN, Herbert Wien und Helmut Beck befinden sich von Zürich, bezw. Prag aus auf der Reise nach Erez Jisrael, wohin auch unser ehemaliger Kamerad Franzi Beck von Prag aus gefahren ist.- Nanne Winter ist auf der Überfahrt nach U.S.A.; sie traf auf der Durchreise in Zürich mit Herbert Wien zusammen.- Max Brodi hat bereits sein Visum nach U.S.A. und fährt demnächst nach New York.- Für Hedy Back (in Zlin) und Renata Kreindler (in Italien) haben Bekannte die Garantie für die Einreise nach England übernommen. Die Einreihung in die nur von Deutschland aus weggehenden Jugend-Transporte stösst auf einige Schwierigkeiten; sobald diese überwunden sind, kommen beide sofort nach London.

.....KAUM EINE ANDERE ORGANISATION dürfte einen so hohen Prozentsatz ihrer Mitglieder - bei uns sind es 80 % - aus Deutschland herausgebracht haben. Wir führen das nicht nur auf den äusseren Umstand der Mühewaltung durch einige Leute, sondern auf die Tatsache zurück, dass der Makkabi-Sportler durch die Erziehung bei unserem Schwimmklub tüchtiger und volksbewusster wurde und die Kameradschaft und das geistige Band, dass uns umschlingt, unsere Kraft gestärkt und unser Vertrauen gehoben hat. Jeder sieht es nunmehr ein, was es bedeutet, einem straff organisierten jüdischen Sportklub angehören.

.....SWIMMING CLUB HAKOAH I.E. - LONDON SECTION. A General Meeting (Vollversammlung) for our members and friends will be held in the 2nd half of February. Special invitations will follow.

.....ERNST GRAUMANN, der hervorragende Brustschwimmer von Hagibor - Prag befindet sich in London, wird wahrscheinlich dort bleiben und in diesem Fall dem Maccabi beitreten.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint voraussichtlich Ende Februar

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 37 Museum Street, London, W.C.1.

UNSER CLUB OUR CLUB

.....NEW MEMBER (84): Artur Josefsberg, c/o Dr. Oscharoff, 6801, 19th Avenue, Brooklyn, N.Y.,U.S.A.-

.....CHANGE OF ADDRESSES: Grete Fischer, c/o Jacobi, 11, Golders manor Drive, London, N.W.11.- Marianne Winter, c/o Bromberger, 92o, Lancaster Avenue, Reading, Pa.,U.S.A.- Gert Orlik, Adams Grammar School, Newpurt, Shropshire.- Ruth Orlik, St. Ives School, Barhill c/Sea, Sussex.- Helmut Beck and Herbert Wien, c/o Billig, P.O.B.690, Haifa.- Kurt Kulka, 1590, Blaine, Detroit, Mich.,U.S.A.- Beate Steiner, c/o Coller, 20, Bolton Rd., London, W.4.

.....INACTIVE MEMBERS AND FRIENDS. In ENGLAND: Erwin Landesmann, Susi Mach, Kurt Helwing, Alfred Parnes, Ewald Schärf, Manfred Burg, Berthold Skurmann, Herbert Steiner, Herbert Friedmann, Walter Ullmann.- In FRANCE: Otto Smetana.- In U.S.A.: Hans Grünberg, Elinor Rosenzweig.-

Seite 1-3

NACHRICHTEN des Schwimmklubs

NEWS of the Swimming Club

HAKOAH in EMIGRATION.

Nr. 8. 20. Januar 1939 January 20st London.

Sch'u et-rosch kol-adat b'ne Jisrael l'mischf'chatam l'weth awotam b'mispar schemoth...

Take ye the sum of all the congregation of the children of Israel by their families, by their fathers houses with the number of their names...

Nehmet die Summe der ganzen Gemeine der Kinder Israels nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häuser und Namen... 4, Mos. 1,2.

STSTISTICS OF OUR EMIGRATION

The fulfilment of our promise to put together the correct addresses of all our members gives also an opportunity to discuss statistics. We purposely took the circle of former Hakoah members whom we choose for our membership as narrow as possible, inviting only those who have been active swimmers, active junior swimmers or officials of the Swimming Club Hakoah at the Moment of its dissolution. Former members, great as their merits might have been, inactive swimmers or talented juniors, at that time not yet ripe for competitions, are our friends and, of course, object of our care, but not our members. This limitation was necessary out of technical and internal reasons, and we are afraid that such a restriction must give rise in several cases to injustice as does every human selection.

We have chosen, in fact, out of a total of more then 500 Hakoah members (containing nearly 400 exercising swimmers and officials) 108 persons to become members of the Emigration Club; small changes will be possible at any time. Out of these 108, 83 (= 77%) have emigrated and 25 are still living in Germany, nearly all in Vienna, but with the desire of speedy emigration. Out of the emigrated members 35 (43 %) are in Great Biritain, 15 (18 %) in Erez Jisrael, 15 (18 %) in America and the far East, and the rest of 17 (21 %) on the European Continent.

We add an enumeration of the residences of the former and the inactive Swimming Club members, containing about 90 names which, in fact is very incomplete, as it is quite impossible to be with every single one in the same individual contact, as we are with our genuine members. At the end one will find a list of those friends and former members to whom we are sending the 'Nachrichten' upon their request.

I. OUR MEMBERS.

A. ENGLAND (35): Bessie Bernstein, 101, Sutherland Ave.,London,W.9.- Julius Blutstein, 31,Alkhan Rd.,London,N.16.- Dr.Otto Brill, 5,Tavitòn Str.,London,W.C.1.- Kurt Dungler, 217 North Circular Rd.,London,N.13.- Alfred Edels, 30 Frognal Lane, London,N.W.3.- Susi Ehrenreich, 133, West End Lane, London,N.W.6.- Inge Feiner, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- Peter Felix, 13, Hotford Rd.,London,N.W.11.- Dr.Otto Feuerstein, 83,Carlton Hill, London, N.W.8.- Grete Fischer, 49, Boundary Rd., N.W.8, London.- Edith Fraenkel, Clare Park School, nr. Farnhan, Surrey.- Lucie Goldner, c/o Bendit, 3,Strathmore Court, London,N.W.8.- Peter Goldschläger, 7,Queens Gate Terrace, London, S.W.7.- Erika Hirschel, 133, West End Lane, London,N.W.6.- K.G.Kelley (= Kurt Kohn),28 Mill

Hill, London, N.W.7.- Ruth Langer, 46, Holland Park, London, W.11.- Lisl Lustig, 75, Ossulton Way, London, N.2.- Trude Hainan, 29, Frewin Rd., London, S.W.18.- Hans Melkon, 11, Heathfield Gardens, London, N.W.6.- Loni Neumann, 54, Brondesbury Gardens, London, N.W.6.- Gert Orlik and Ruth Orlik, 23, Lindfield Gardens, London, N.W.3.- Annemarie Pick and Franzi Pick, Hollington Park School, St.Leonards nr.Hastings.- Lucie Pressburg, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- V.V.Rosenfeld, 73, Compayne Gardens, London, N.W.6.- Elizabeth Schäffer, 48, Clewer Crescent, Harrow Wealdstone, London.- Elli Schmidt, 159, Roker Ave., Sunderland.- Beate Steiner, 49, Boundary Rd., London, N.W.8.- Kurt Stern, 45, Brondesbury Rd., London, N.W.6.- Annemarie Strauss, 337, Sarahole Rd., Hallgrean, Birmingham.- Hedy Wertheimer and Zsigo Wertheimer, 7, Cheyne Close, London, N.W.4.- Trude Winter, 38, Park Rd., East Twickenham, Middx.- Heinz Zaslawski, c/o Maccabi World Union, 73, Compayne Gardens, London, N.W.6.-

B. EREZ JISRAEL (14): Artur Billig, P.O.B.690, Haifa.- Heinz Breitenfeld, Mohiliver 28/3, Tel Aviv.- Lisl Breuer, Rehavia Gaza 3, Jerusalem.- Hanna Deutsch and Ing.Theodor Deutsch, Beth Gabrielowitz, Bath Galim - Haifa.- Judith Deutsch, c/o Torczyner, Rechowa c, Jerusalem.- Kurt Elbogen, c/o Flesch, 69, Herzl Str., Haifa.- Otto Fischer, P.O.B.912, Jerusalem.- Dr.Moshe Harnik, 96, Allenby Rd., Tel Aviv.- Fritz Lichtner, Chewrath Noar, Givath Chajim.- Ernst Parber, Chewrath Noar, Gwath nr. Nahalal.- Trude Platzek, Hevron 5, Tel Aviv.- Robert Weinberger, address unknown.-Dr.Artur Weiss, Poste restante, Jerusalem.-

C. UNITED STATES (8): Susi Kohn, 430, Sutter Str., San Francisco.- Kurt Kulka, 1590, Blaine, Detroit, Mich.- Gerda Lichtner, 12920, Cedar Rd., Cleveland, Ohio.- Kurt Marcuschewitz, 586, Morris Park Ave., Bronx, N.Y.- Josef Murez, c/o Rehner, 3242, Wellington Str., Chicago, Ill.- Dr.Alexander Oscharoff, 6801, 19th Ave., Brooklyn, N.Y.- Dorrit Schoen, Hotel Hamilton, 141 W., 73 Str., New York.- Herta Weintraub, c/o Weinberger, 1216, James Ave., Mineapolis, Min.-

D. CZECHO-SLOVAKIA (5): Hedy Back, Hotel Bata, Zlin.- Helmut Beck, Jakubska 11/9, Praha.- Hedy Bock, Pens.Cerny, Na Florenci 19, Praha.- Hans Selinko, Marianne Winter, c/o Federmann, Dlouha 39, Praha.-

E. SWITZERLAND (4): Maximilian Brodi, Hotel Krone, Lengnau (Aarau).- Karl Haber, Postlagernd, St.Gallen.- Willi G.Schlesinger, Hauptpostlagernd, Zürich i.- Herbert Wien, c/o Schaerrer, Hilchbuckstr.30, Zürich 6.

F. BELGIUM (3): Fred Marcus, c/o Knopf, 31, Rue des Vétérinaires, Bruxelles.- Jan Pisker, 18, Avenue d'Afsné, Ghent.- Kurt Steiner, Hantjeslei 74, Antwerpen.-

G. SHANGHAI (3): Walter Beck, c/o American Express Co.- Friedrich Schwarz, c/o American Express Co.- Hilde Zunterstein, p.A. Friedrich Schwarz.-

H. FRANCE (2): Erich O.Feingold, Hotel des Voyageurs, Lagny sur Marne.- Paul Klug, Hotel Douai, Rue de Douai, Paris 9e.-

J. URUGUAY (2): Josef Brawer and Walter Brawer, San José 1214, Montevideo.

K. ITALY (2): Peter Goldner, Pens. Jolanda, Corso Magenta 78, Milano.- Renata Kreindler, c/o Rosa, Corso Buenos Aires 45, Milano.-

L. ARGENTINA (1): Moritz Moller, Ajacucho 1571, Buenos Aires.-

M. BRAZIL (1): Lisl Popper, c/o Graf, Caira Post. 1375, Rio de Janeiro.-

N. PORTUGAL (1): Emil Ornstein, Rua Conceicao da Gloria 61-2, Lisboa.-

O. HUNGARY (1): Magda Weiss, c/o Rappeport, Leva.-

P. HOLLAND (1): Leo Feiner, Eindhoven, St.Odastraat 11.-

II. In GERMANY (25): Dr.Josef Berger, IX,Mariannenng.15.- Otto Braun, IX,Rossauerl.27.- Lotte Fränkel, IX,Kolling.10.- H.G.Goldschmidt, Dachau.- Josef Harnelin, VIII,Josefstädterstr.71,- Artur Josefsberg, II,Wolfgang Schmälzlg.12.- Robert Kathein, IX,Kolling.5.- Edith Kolman, III,Weissgärberl.30.- Nikolaus Kramer, XX,Gerhardusg.28.- Hans Krenenzky, I,Bartensteing.16.- Lizzie Levai, XV,Talg.1.- Fritzi Löwy, II,Prater str.50.- Rudolf Morberger, I,Wiesingerstr.8.- Kurt Münz, II,Schnelzg.4.- Elly Olesker, Address unknown.- Ruth Presser, c/o Koninik, II,Rasumowskyg.4.- Max Reiser, XII,Koppreitherg.3.- Lisl Schmidt, XV,Sechshauserstr.4.- Georg Schwarz, VII,Gumpendorferstr.17.- Walter Schwarz, III,Uchatiusg.5.- Artur Singer, VII,Mollardg.20.- Herta Singer, VI,Köstlerg.3.- Grete Wertheimer, III,Bechardg.16.-

Erika Deutsch and Walter Diamant, Landgut Ahrensdorf b. Luckenwalde.

III. INACTIVE MEMBERS AND FORMER MEMBERS OF SW.C.HAKOAH, VIENNA:

A. ENGLAND (39): Lisl Bloch, Peter Braun, Eva Brill, Herbert Bustyn, Ing.A.Diamant, Hans Eibuschitz, Lisl Eisler, Trude Ertl, Grete Bruckner-Fabritzky, Fritz Fischer, Dr.Paul Geiger, Jinny Ginsberg, Alfred Guth, Dr.Alois Heller, Edith Kleiner, Heinz Koppstein, Mariarne Körting, Lori Kohn, Gerti Landau, Kalman Lander, Robert Mahler, Franz Matzner, Lucie Order, Susi Prager, Lothar Provisor, Ing.Signund Rapaport, Lotte Rubin, Artur Schaffer, Georg Schaffer, Hans Schäffer, Lotte Schön, Judith Schwander, Fritz Sonnenschein, Dr.Paul Stern, Edith Wagner, Max Wachtl, Heinz Weiniger, Eva Weiss, Willi Weiss.-

B. EREZ JISRAEL (18): Paul Berger, Leo Botknecht, Rafael Geller, Robert Glücksmann, Ditta Glücksmann, Hans Goldberger, Signund Goldklang, Eva Hochstinn, Lea Hochstinn, Heinz Klinger, Hans Kohout, Dr.Otto Lifczis, Mela Millet, Margit Platzek, Hugo Rosenblatt, Hans Schwarz, Walter Stein, Karl Weiss.-

C. UNITED STATES (12): Otto Berger, Friedl Fleischer, Heinrich Fleischer, Martin Glasgall, Gerda Gottlieb, Kurt Hainowitz, Paul König, Fritz Lichtenstein, Georg Lichtenstein, Harry Morgan (Mogan), Anny Wagner, Peter Wendlinger.-

D. FRANCE (4): Hans Grünberg,Herta Markhein,Walter Neuron,Fritz Thorn.-

E. RUMANIA (3): Paul Friedlaänder, Ladislaus Spitz, Georg Thielen.-

F. BELGIUM (3): Kurt Butschowitz, Ruth Nebenzahl, Ernst Weisz.-

G. SWITZERLAND (2): Otto Jedlinsky, Theodor Norwat.

H. ARGENTINA (2): Kurt Heilpern, Franz Stern.-

I. SHANGHAI (2): Ernst Metzl, Fred Zunterstein.-

K. BOLIVIA (1): Ernst Reich.- L. LATVIA (1): Signund Geller.

M. CZECHOSLOV.(1): Fred Langer.- N. HOLLAND: Lilly Fischer.

IV. RECEIVERS OF OUR 'NACHRICHTEN': Fritz Baar (Tel Aviv), Herbert Bund, (Calcutta),Robert Glücksmann (Tel Aviv),Dr.Paul Geiger (London),Robert Goldschläger (Lausanne),Dr.Josef Kastein (Haifa),Friedrich Lichtenstein (New York),Signund Goldklang (Tel Aviv),Dr.Otto Lifczis (Tel Aviv),Artur Max (Haifa),Renée Mittler (Bratislava),Harry Mogan (Brooklyn),Walter Neuron (Chamonix),Robert H.Pick (paris),Max Scheuer (Paris),Walter Stein (Jerusalem),Franz Stern (Buenos Aires).-

---

.....NEW MEMBERS.(78-83).Inge Feiner (London),Leo Feiner (Eindhoven), Grete Fischer (London),Erika Hirschel (London),Lucie Pressburg (London), Heinz Zaslawski.-(Addresses above).-

UNSERE WELT OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Wenn man die ständigen Erfolge des Schwimmklubs Hakoah sah oder wenn man die heutige geistige Einheit des Klubs betrachtet, kann man kaum verstehen, was für heftige, oft kleinliche Kämpfe es hinter den Kulissen gab, die mehrmals so weit gingen, den Bestand unserer Gemeinschaft ernstlich zu gefährden. Manchmal war es nur den Eingreifen einiger selbstloser und harthäutiger Leute zu danken, dass das verfahrene Schiff wieder in den richtigen Kurs gebracht wurde. Da gab es Mitglieder, die gegen die angeblichen Gegner der Wasserballer kämpften; Nur-Zionisten, die ihre Gegner als Makkabi-Feinde bezeichneten; dann eine Sondergruppe, denen Zsigo Wertheimer nicht zart genug war (worunter sich merkwürdiger Weise nie seine Schüler befanden, die es doch zuerst hätten spüren müssen); Freunde und Gegner der Jugendgruppe; endlich die überall vorhandene Schar dere, die prinzipiell 'dagegen' sind, was auch in Verein geschieht. Galt es etwas gegen die 'Wasserleitung' oder eines ihrer Mitglieder durchzusetzen, so vereinigten sich die Oppositionsgrüppchen, wobei es die gelungensten Zusammenstellungen der entferntesten Richtungen gab - vereinigt durch die Gegnerschaft gegen die, die ausschliesslich arbeiteten, es aber nicht allen recht machen konnten.- Heute muss man über all das lachen, und die ärgsten Schreier von damals sehen wohl, dass gerade die angefeindeten Leitungsmitglieder heute mit aller Kraft für den Zusammenhalt der Hakoah, für die Ausreise und für das Wohl der Mitglieder in der Emigration sorgen; wie auch andererseits die wildesten Opponenten mit herzlichste Treue zu uns halten. Diese Dummheiten sind unter Wucht der Ereignisse gottseidank vergessen und man kann sich ausschliesslich an die schönen Tage halten, deren es glücklicher Weise so viele gab.-

Kann jemand den Abend vergessen, wo Hakoahner und Hakoahnerinnen unter Führung unseres damaligen Vizepräsidenten Dr.Harnik zur Olympiafeier marschierten und wie ein Mann, Jugendliche und Erwachsenen, Wasserballer und Schwimmer, Aktive und Nicht-Aktive, Burschen und Mädel, der Hakenkreuz - Meute trotzten? Vergisst einer unsere letzte Meisterschaftsfeier mit den ahnungsvollen Gelöbnis, Herz und Blut den Judentum und der Hakoah zu weihen? Kann je die Hakoah-Redoute 1938 aus unserem Gedächtnis schwinden, (das letzte grosse Fest, wenige Tage vor den Umbruch), wo an der lustigen Revue wirklich alle 'Richtungen' teilnahmen und, geradezu symbolisch, Zsigo Wertheimer durch Dr.Oscharoff, ein Gegner durch den anderen, dargestellt wurde, als Zeichen. dass nun die Zeit kommt, wo es solche Gegnerschaften nicht mehr gibt? War ein Meisterschaftssieg der Schwimmer, ein siegreiches Match der Wasserballer, eine schöne Purimfeier der Jugend-Gruppe, ein begeisternder Vortrag eines Zionisten-Führers nicht ein Sieg und Stolz aller, bei dem es keine 'Parteien' gab? Und hat die Kette solcher Tage, verbunden mit der jüdischen Kameradschaft nicht jene Tradition geschaffen, die uns die Hakoah zu einen Begriff macht, den ein Fremder nicht fassen kann, den aber wir nie verlieren können?

Es wirkte eben alles zusammen: Unermüdliche und erfahrene Führer, begeisterte jüdische Jugend, besondere Entwicklung der sportlichen Leistungen, herrliches gemeinsames Erleben; und hinter allem - riesengross, - nicht immer bewusst, aber immer vorhanden - die Liebe zu unserem Volk, zu unserer zukünftigen Heimat, der Makkabi-Geist. Wisst ihr noch?...

.....ORTSGRUPPE JERUSALEM DES SCHW.KL.HAKOAH I.E. Von höchster sportlicher, aber vorallem moralischer Bedeutung ist es, dass sich nunmehr unter Leitung von Turi Weiss und Judith Deutsch in der Hauptstadt von Erez eine Ortsgruppe unseres Vereines gebildet hat. Wir erhalten hierüber folgende offizielle Kundgebung: 'On the occasion of their Inaugural Meeting KWUZATH JERUSCHALAJIM of the Sw.Cl.Hakoah i.E. send their best wishes to the Secretariat in London and all Chawerim in the world. We promise to take of the fundamental motives of th Sw.Cl.Hakoah i.E. and shall try, being Olim instead of Emigrants, to do every thing in our power to turn Immigrants to Palestine and Emigrants into Olim and Chaverej Hamakkabi.

Therefore we request all our Chawerim in Erez Jisrael and abroad to let us know in time of every single Chawer that will come to Jeruschalajim, even for a few days only. The rest will be ours. Chazak we'emaz. KWUZATH JERUSCHALAJIM: Dr. Artur Weiss.'

Das heisst nichts Anderes, als dass sich in Zion eine Vereinigung gegründet hat, die ein Sammelpunkt für unsere Kameraden und alle jene sein wird, die zu uns gehören und in unserem Sinne Sport betreiben, national empfinden, Gastfreundschaft gewähren und unsere Traditionen hochhalten. Was wir in der Galuth nur unvollkommen versuchen, wird auf heiligem Boden Wirklichkeit werden. Wir grüssen die neue Ortsgruppe, die, wie es oben heisst, als erste nicht inder Emigration, sondern in der Heimat lebt!

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....AUS DETROIT SCHREIBT KURT KULKA: Schwimmen ist in Amerika nur an den Hochschulen in Blüte. Es gibt nicht viele Vereine, die ein Bad für ein paar Stunden mieten und ihren Schwimmern ungestörtes Training bieten. Die Schwimmbäder sind meistens in Hotels (schmale 25y -Bahnen) und der Verein, der so ein Becken bekommt, erlaubt seinen Schwimmern, es jederzeit zu benützen; es ist aber fast immer voll von Badern.

Anders ist es bei Mittel- und Hochschulen. Diese haben in der Regel ein eigenes Bad und die Schwimmer sind entsprechend gut. Über jüdische Schwimmer weiss ich wenig, weil es in Detroit leider keinen jüdischen Verein gibt. In New York aber soll es sogar Meister über verschiedene Strecken geben, die Juden sind.

Die besten Schwimmer des Landes sind hier an den Universitäten des Mittel-Westens. Die Leute spezialisieren sich: So wie hier ein Fabriksarbeiter sein Gebiet bis zur Meisterschaft beherrschen muss, sonst aber nicht weiss, was neben ihm vorgeht, so müssen es die Schwimmer machen, um etwas mitreden zu können. Selten, dass jemand 220 und 440 y kraulT oder 100 und 220 y Brust schwimmt. Dagegen ist das 'Individual Midley' in Aufkommen: Je 50 y Rücken, Brust und Kraul, so wie wir es der Hetz' halber gemacht haben. Es gehört sogar zum Programm der Staatsmeisterschaften.

Mittelschul-Rekorde in Detroit sind: Kraul: 100 y 0:54,1, 220 y 2:22,8, Brust: 100 y 1:05,3. Individual Medley: 1:44,2, (meine neueste Zeit: 1:44,8). Ein Klubkollege schwimmt 100 y Kraul ständig 0:53 - 0:54 und hat nicht einmal Aussicht bis ins Semifinale der Meisterschaften zu kommen. Neben ihm sind Drysdale, Kiefer, Sherman etc. häufige Besucher des Vereines...

.....AUS JERUSALEM SCHREIBT JUDITH DEUTSCH: Der Schwimmsport steht hier leider auf einer niedrigen Stufe. Nicht bloss dieser übrigens; die Leute wissen hier noch nicht, was Sport ist, und die es in Europa gewusst haben, vergessen es erstaunlich rasch. Meiner Ansicht nach ist es notwendig, zuerst die Allgemeinheit zu erziehen, der bisher alles wichtiger ist als Sport. Was man dazu braucht, ist uns ja klar: Rekorde und international zählende Leistungen. Hiezu wäre der Schwimmsport geeignet, 1. weil schon Anfänge da sind, 2. weil es einige Schwimmbäder gibt und noch einige gebaut werden sollen, 3. weil ich unter Jüngsten, besonders unter den Mädchen, einige grosse Talente gesehen habe, 4. weil der Zsigo herkommt.

Augenblicklich stockt der ganze Schwimmbetrieb. In Jerusalem, wo es das einzige Winterbad Palästinas gibt, war bisher keine Makkabi-Schwimmsektion. Aber es gibt eine Reihe eifriger Makkabi-Schwimmer in YMCA, (dessen Leitung leider antisemitisch ist). Diese haben das grösste Interesse daran, dass eine Schwimmsektion entsteht. Von den Schwimmerinnen bin ich die einzige hier; und auch das stimmt nicht, denn ich bin jetzt nur eine Baderin!

Sonst geht's mir herrlich. Ich studiere hier an der 'klassesten' und schönsten Universität und wohne in einem der interessantesten Häuser

Jerusalems bei Professor Torczyner. Ausserden habe ich meine Lieben in Haifa, und da Palästina - in diesen Sinne: gottseidank! - ein kleines Land ist, Sehen wir uns öfter. Morgen fahre ich über die Chanukkah-Ferien auf eine Woche nach Hause...

.....BRITISCHE MAKKABI-MEISTERSCHAFTEN. In Rahmen eines kleinen Schwimmfestes, das Maccabi-London an 2.Februar veranstaltet, werden zum ersten Mal Britische Makkabi-Meisterschaften ausgetragen. Die Bewerbe sind für Damen und Herren je 100 y in allen drei Schwimmarten, für Herren überdies 200 y Kraul. Ein Wasserballspiel, einige Jugend- und Anfängerbewerbe und ein Vorgabe-Schwimmen über 200 y Kraul für Damen ergänzen das Programm. Da der jüdische Schwimmsport in England erst in den Anfangsstadien ist, kommt es mehr auf Propaganda-Wirkung und volle Felder, als auf besondere Zeiten an; trotzden werden die Emigranten (die Mitglieder des Schw.Kl.Hakoah in E. und einige Schwimmer des Bar Kochba-Bratislava) ihr Bestes geben, um die Veranstaltung, die im Judenviertel Londons stattfindet, auch sportlich auf gutes Niveau zu bringen. Obwohl eine Reihe unserer Mitglieder aus der Provinz wegen der Schulen nicht wird teilnehmen können, hoffen wir, mindestens zwanzig Hakoahner und Hakoahnerinnen an den Start zu bringen. Wir erinnern die Mitglieder der Orts-Gruppe London nochmals an die ihnen schriftlich bekannt gegebenen Pflichten und rechnen auf ihren Hakoah-Geist. Wir haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen!

.....Makkabi-Schwimmfest in ANTWERPEN. An 14. Januar fand in Antwerpen eine Veranstaltung des dortigen Makkabi statt, an welchen ein Londoner Team, darunter unsere Mitglieder Ruth Langer, Julius Blutstein und Kurt Dungler, ferner Jan Foeldes von Bar Kochba-Bratislava teilnahmen.
Die genauen Ergebnisse waren bis Blattschluss nicht erhältlich, doch hören wir, dass das Wasserballspiel gegen den starken Gegner, bei dem der junge Internationale Gerald Blitz mitwirkte 3:5 verloren, die Lagenstaffel in der Aufstellung Blutstein, Foeldes (Brust!), Dungler gewonnen wurde und dass Ruth in Alleingang 200 m gut schwamm. Näheres über die Veranstaltung, an der auch Kurt Steiner teilnahm, nächstens.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....WANDERUNGEN. Kurt Elbogen und wahrscheinlich auch Robert Weinberger (über den wir noch keine genaue Nachricht haben) sind aus der Czecho-Slovakei mit einem Transport nach Palästina gekommen.- Annemarie Strauss übersiedelte von London nach Birmingham.- Hans Pisker verbrachte die Weihnachtsferien bei den Kameraden in London.- Peter Goldner ist aus der Schweiz nach Mailand rückübersiedelt.

.....LEO FEINER, unser lieber Freund, der Universal-Funktionär des Schwimmklubs verlässt in den nächsten Tagen Wien und geht mit seiner Frau vorübergehend nach Holland, um sich später in Übersee eine Heimat zu suchen; Inge ist inzwischen bei den Londoner Kameraden angelangt und befindet sich gut aufgehoben. So sehr wir unseren Kameraden Feiner die Abreise gönnen, so traurig wird es für die Wiener Freunde sein, wieder einen ziehen zu sehen, der für sie mit wirklicher Aufopferung gearbeitet hat. An seiner Stelle wird Kurt Münz mit Morberger zusammen die Sorge für die schwindenden Wiener Schwimmer der Hakoah übernehmen. Was Leo Feiner in schönen und traurigen Tagen für uns geleistet hat, wird ihm unvergessen bleiben! Unser Dank soll ein erster Gruss unseren neuen Mitglied sein.

.....IN LONDON befanden sich anfangs Januar Josua Torczyner, der Leiter von Makkabi-Wien, Dr.Brunner, der Leiter des Makkabi-Hazair in Wien und Hans Winter, der bisherige Leiter jenes Hachscharah-Gutes, wo unsere Kameraden, Erika Deutsch, Walter Diamant und Lucie Botknecht sich auf die Alijah vorbereiten; er erzählte uns viel Schönes von ihnen.- Die

drei Gäste waren auch Gäste einer Vollversammlung der Londoner Ortsgruppe unseres Klubs.

.....INTERESSANTE BRIEFE. Unser ehemaliges Leitungsmitglied Sigmund Goldklang schreibt aus Palästina, wo er nach unendlich anstrengenden Transport eingelangt und als Hilfspolizist beschäftigt ist, welch schwerer und gefährlicher Dienst von ihm als Wache in einem Steinbruch nahe einem aufständischen Araberdorf geleistet werden muss. Fast täglich sind Angriffe auf den mit elektrisch geladenen Drahtverhauen geschützten Steinbruch und die tapferen Polizisten hatten in der letzten Zeit mehrere Tote zu beklagen. Er selbst hat Scheinwerfer und Maschinengewehr zu bedienen.- Walther Beck berichtet, dass er in Shanghai einen, wenn auch bescheidenen Posten gefunden hat und, wenn es geht, vorläufig dortbleiben will. Nebenbei hat dieser Leichtathlet von Schwimmklub sich beim Fussballspiel als Tormann einen Finger gebrochen. Es geht doch nichts über Allround-Sport!- Herbert Wien hat beschlossen, sich in der nächsten Zeit einem Transport nach Erez anzuschliessen; ein treuer Hakoahner wird im Lande seine Heimat finden. Wir erhielten von ihm einen schönen Abschiedsbrief, den wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

.....VOLLVERSAMMLUNG IN LONDON. Um den neu eingetroffenen jungen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die anderen Kameraden zu treffen, und um den anwesenden Leiter von Makkabi-Wien die Möglichkeit zu verschaffen, die Wiener Makkabim in London zu begrüssen, fand die zweite Vollversammlung früher, als beabsichtigt, statt, zu der ausser den Schwimmern auch die in London befindlichen Angehörigen des Sportklubs Hakoah und der Wiener Makkabi-Turnvereine geladen waren. Mehr als 50 Makkabim versammelten sich am 6.Januar, hörten die bedeutungsvollen Ansprachen Torczyners, Brunners und des deutschen Makkabi Hazair-Führers Winter, ferner des Ehrenmitglieds des Sportklubs Hakoah Dr. Felix und blieben dann in heiterer Unterhaltung mit dem Gefühl, zuhause zu sein, noch lange vereint. Diese Abende werden, wie beschlossen wurde, in naher Zukunft eine etwa all-vierzehntäglich stattfindende ständige Einrichtung werden.

.....SPENDENAUSWEIS. Wir erhielten für die 'Nachrichten' zwei hocherfreuliche Spenden: Von Ing.Deutsch (Haifa) £ 1 und von Herrn Robert H. Pick (Paris) engl.Sh. 10 -, zusammen £ 1 - 10 -. Wir haben diesen Betrag einem hilfsbedürftigen Hakoahner in Wien zukommen lassen. Unseren herzlichsten Dank fügen wir die Hoffnung bei, dass sich recht viele weitere Spender finden mögen.

.....WIR ERFAHREN EBEN, dass die oben angeführte Nachricht von Robert Weinbergers Übersiedlung nach Erez irrig war und dass er sich noch in der Czecho-Slovakei befindet und mit anderen Auswanderungsplänen beschäftigt. Es ist natürlich auch die Statistik am Anfang dieser Nummer entsprechend richtigzustellen.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER der 'Nachrichten' dürfte um Mitte Februar erscheinen. Sie wird u.a. einen Bericht von Zsigo Wertheiner über die Makkabi-Meisterschaften in London und deren Lehren enthalten. Wir ersuchen alle unsere Mitglieder um gelegentliche Berichte über jüdische, sportliche und wirtschaftliche Nachrichten aus dem Lande, wo sie leben, und vorallem um ständige Adressen-Angaben. Nur so kann die schwierige Verbindung über die ganze Welt aufrecht erhalten bleiben.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 73, Compayne Gardens, N.W.6. London.

Emla 6

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

News of the Swimming Club Hakoah in Emigration.

Nr. 7. 1. Januar 1939 January 1 st. London.

Die Juden, die wollen, werden ihren Staat haben und sie werden ihn verdienen... Darum glaube ich, dass ein Geschlecht wunderbarer Juden aus der Erde wachsen wird. Die Makkabäer werden wieder aufstehen.

The Jews wish for a State - they shall have it, and they shall earn it for themselves... Therefore I believe that a wonderous generation of Jews will spring into existence. The Maccabaeans will rise again.

THEODOR HERZL: Der Judenstaat (A Jewish State. Translated by d'Avigdor).

NEW YEAR

The approaching New Year is not the Rosh Hashanah of our calendar and of our religion, it has no Jewish temporal significance. Yet its incidence touches Jews at all points since it is celebrated alike by our oppressors as by those who grant us hospitality.

There can be no question that the past year has been one of the most catastrophic in the thousands of years of Jewish history and, indeed in the history of mankind. It is no display of optimism to suggest that the future can hold nothing worse in store. But for us the future must bring something more positive. Every link in our long chain of Biblical and post-Biblical misfortune has contained within it a curative germ, a healing and compensatory quality which has strengthened us for our future struggle and for our entrance in our land. If this compensatory feature of the distress which has overwhelmed Jewry in the past year can be canalised, the Jews can be brought nearer to and made riper for Zion.

If the events of 1938 have had the effect of moving those Jews hitherto indifferent, to realise that through Zion lies our only salvation, and if it has inspired Jewry to support with greater zeal the creation of our National Home in our ancient homeland, then it may well be that the sacrifices will not have been in vain. For those who have learned nothing of the implications of European pogroms, there can be little hope.

For us Maccabim, the approaching year inaugurates a new era. Our training over the years since our inception have been years of preparation. Our sports activities, our meetings, our celebrations, have been but the preliminaries for a period of intensive and earnest work. This period has begun. Every Maccabi, wherever he lives, is now a soldier. In Erez Israel he stands on guard in remote Jewish outposts; in countries of the Galuth he is a member of a great army conquering the minds and spirits of his fellow Jews and waiting for the march to Zion. We have to show that what we have learned in our swimming club, our physical culture and our Zionist work, have made us real Maccabim, stern and uncompromising fighters for Palestine. Let us continue our work of training our bodies and souls, and of coverting others to our ideas.

Let this New Year symbolise for us a spiritual Rosh Hashanah, the beginning of a period of renewed strength and honour, let us make the coming year a genuine Maccabi year.

HAKOAH SWIMMERS, KADIMAH!

UNSERE WELT

OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Zu den herrlichsten Ruhmesblättern des an Meisterschaftssiegen so reichen Schw.Kl.Hakoah gehören sicher die Erfolge bei den österreichischen Stromeisterschaften. Jene Schwimmart, bei der es am meisten auf Zähigkeit, Kraft und Mut ankam, war geradezu ein Spezialgebiet der Hakoahner und der Hakoahnerinnen und widerlegte so die verschiedenen Märchen von der Unterlegenheit unserer Rasse. 1925, im Jahr unseres sprungartigen Aufstiegs in die erste Reihe des österreichischen Schwimmsports (aus der uns kein sportlicher Gegner, nur rohe Gewalt vertreiben konnte) - 1925 begann unsere Erfolgs-Serie mit einen Doppelsieg von Hedy Wertheimer und Alfred Guth, zwei jungen Schwimmern, denen niemand ausser den Makkabi-Funktionären Chancen gegen die alten Kanonen der anderen Vereine gegeben hatte. Der Sieg wurde 1926 wiederholt, nur wurde die Brustschwimmerin Hedy von ihrer kraulenden Klubkameradin, der damals 15jährigen Fritzi Löwy knapp geschlagen. Einen Rekord brachte das Jahr 1927, wo Fritzi Löwy und Guth die beiden Hauptbewerbe, unser Brustschwimmer Krakauer den Juniorenbewerb gewannen und im Werbeschwimmen die Hakoah weitaus die meisten Schwimmer und Schwimmerinnen in blau-weisser Dress ins Wasser brachte. In den folgenden Jahren siegten die beiden Stromeister, sooft sie antraten; nur einmal wurde Guth, der von geschickten Gegnern eingezwickt worden war, Zweiter und einmal wurde Fritzi an der Spitze liegend wegen eines Fusskrampfes bei der Salztorbrücke aus dem Wasser gezogen. Seit 1932 wurden die Stromeisterschaften, an denen der Schwimmverband wegen der dauernden Überlegenheit der Hakoah keine rechte Freude hatte, in die Provinz verlegt. In diesem Jahr siegte in Krems wieder das ursprüngliche Meisterpaar, Hedy Wertheimer und Guth überlegen; leider verkannten sie das Ziel, das ihnen schlecht gezeigt worden war, schwammen vorbei und wurden disqualifiziert. Hieran schlossen sich schwere antisemitische Ausschreitungen gegen unsere Mitglieder und von da an datierte eigentlich der offene Judenhass im österr. Schwimmverband. Bis 1935 nahmen wir dann an den Stromeisterschaften nicht teil. 1935 aber fuhren drei von uns nach Linz und brachten - drei Siege: Judith Deutsch in der Damenmeisterschaft, Ruth Langer und Paul Vago in den Jugendbewerben. In folgenden Jahr, wo Judith und Ruth gesperrt waren, besetzten wir nur die Jugendbewerbe. Diesmal gewannen Renée Mittler und Blutstein so überlegen, dass sie bessere Zeiten erzielten als die Sieger in den Senioren-Bewerben; auch der knapp hinter Blutstein ankommende Kulka war schneller als der Senioren-Meister. 1937 fanden die Stromeisterschaften bei Klosterneuburg statt. Bei den Damen kam die favorisierte Annemarie Pick in totes Wasser und damit ins Hintertreffen. Für sie sprang Gerda Lichtner ein und wurde österreichische Stromeisterin. Kulka, der ebenfalls in ungünstige Strömung kam, wurde Zweiter und hinter ihm besetzten Blutstein, Steiner, Feingold und Fischer die Plätze.

1938 siegten die reinen Arier auf allen Linien, ihr unbequemer Gegner war beseitigt. Was aber unsere Schwimmer geleistet haben, können sie uns nicht nehmen, ebensowenig wie den unbeugsamen Hakoah-Willen, den die Leistungen entsprangen und der uns heute befähigt, ungebrochen ein neues Leben aufzubauen und unseren Hakoah-Zielen zu leben, denen wir so viel verdanken. Wisst ihr noch?...

.....OTTO SMETANA LEBT! Ein Mann gleichen Namens, den das Schicksal betraf, bewirkte die traurige, gottseidank unrichtige Meldung über den Tod unseres Kameraden. Hocherfreut stellen wir die Nachricht richtig und hoffen, dass sich an Otto Smetana das Wort bewahrheite, dass totgesagte lange leben.

S O S I N D U N S E R E L E U T E... (A U S B R I F E N).

.....AUS ZLIN (C.S.R.) SCHREIBT HEDY BACK: Ich hätte einen Vorschlag für die Zeitung zu machen: Wäre es nicht möglich, Ausschnitte von Briefen unserer Mitglieder zu veröffentlichen? Es interessiert doch alle, was mit jedem Einzelnen los ist, was er macht und arbeitet und wie es ihm geht. Was halten Sie davon?... Unlängst war ich in Brünn und da bin ich auch in den Gasthof gewesen, wo wir auf der Reise nach Breslau Halt gemacht haben. Ich kann Ihnen schwer das Gefühl beschreiben, das ich gehabt habe. Unsere ganze schöne Zeit ist wieder vor mir gestanden...

.....AUS NEW YORK SCHREIBT DR. OSCHAROFF: Mir geht es hier recht gut, gemessen an den Leid Anderer sogar hervorragend. Meine Eltern kamen Ende Juli hierher, meine Schwester ist seit eineinhalb Jahren mit einem hiesigen Arzt verheiratet. Was es heisst, seine nächsten Verwandten bei sich zu haben - besonders in diesen Zeiten -, brauche ich Ihnen nicht zu sagen; ich danke Gott täglich dafür. Ich arbeite hier im Brooklyn Jewish Hospital, allerdings ohne Bezahlung... Ich komme jetzt oft mit Fritzl Lichtenstein zusammen und ein grosser Teil unserer Gespräche ist immer 'Hakoah'...

.....AUS MONTEVIDEO SCHREIBT JOZSI BRAWER: Möge bei allen Freunden derselbe Geist herrschen, wie bei unserer Hakoah, dann braucht uns nicht bange zu sein... Ich befinde mich, wie Sie wohl erfahren haben, mit meiner ganzen Familie in Uruguay und Sie können sich vorstellen, wie froh ich darüber bin. Unsere Lage ist wohl nicht rosig, wir müssen uns aber damit trösten, dass alle Brüder in Wien mit uns gerne tauschen würden... Walter und ich arbeiten in einer Kürschner-Werkstätte eines ungarischen Juden...

.....AUS SHANGHAI SCHREIBT WALTER BECK: Hier sind etwa 4000 Juden und es lässt sich von einem guten jüdischen Sportklub viel erhoffen. Ich will nur erst mit der 'Parnosse' ins Reine kommen. Shanghai ist eine wunderbare Stadt mit einem Pulsschlag wie, glaube ich, keine in Europa. Tausende Menschen in den Strassen, tausende in den Läden. Aber das Geschäft ist schwer, man darf nichts riskieren; die Chinesen sind schwer zu behandeln und müssen gekannt sein. Es gibt fast nur eine Möglichkeit: Import. ...Wenn die Sache geht, möchte ich vorläufig hierbleiben. Dann werde ich eine Hakoah gründen, die den Sport an sich reisst, wie ich es träume und wie wir den Schwimmklub aufblühen gesehen haben. Sie wissen ja, dass ich ohne Hakoah nicht laben kann: Wo keine ist, muss eine her...

.....AUS DETROIT SCHREIBT KURT KULKA: Wir wohnen jetzt im jüdischen Viertel und da habe ich Gelegenheit zu Beobachtungen... Wenn ich Ihnen sage, dass die Juden in diesem grossen, freien Land ein gedrückteres Getho-Leben führen als in Europa, dann werden Sie wissen, dass der Messias auch hier noch nicht gekommen ist. Es ist unbeschreiblich, was bei der breien Masse für Mangel an Willen herrscht, nach höheren Lebenszielen zu streben. Diese Armen haben die jahrhundertelange Unterdrückung so im Blut, dass es Generationen dauern wird, bis sich die Seele wieder aufrichtet... Möglichkeiten für geistige Bildung sind jedoch vorhanden und ich selbst werde davon Gebrauch machen, indem ich das Beth El College of Jewish Studies besuche, Abendkurse in Hebräisch, jüdischer Kunst, Literatur und Geschichte. Die Sport-Betätigung ist sehr gering; es ist kein brauchbarer jüdischer Verein zu finden, welche Sportart es auch sei...

.....AUS TEL AVIV SCHREIBT TRUDE PLATZEK: Die Reise war sehr beschwerlich, aber ich versichere Euch, liebe Freunde, dass ich trotz allem nur jedem rate, unserem Beispiel zu folgen, denn um an dieses Ziel zu kommen, lohnt es sich, sogar grössere Entbehrungen zu ertragen. Ihr könnt Euch das Gefühl nicht vorstellen, was es heisst, unter lauter Juden zu sein! Nach den acht Monaten in der Hölle glaubt man wirklich im Paradies zu sein. Ich werde vorläufig mit meiner Schwester auf Katiff (Orangenernte)

gehen. Man kann immerhin etwas verdienen und ausserdem wollen wir ja Iwrith erlernen. Ich glaube kaum, dass ich gleichzeitig auch trainieren kann, werde aber trachten, einem hiesigen Klub beizutreten. Man kann nicht wissen, vielleicht sagt mir das Wasser in Erez besser zu als in Wien...

.....AUS CLEVELAND SCHREIBT GERDA LICHTNER: Ich glaube, ich habe mich über nichts so gefreut, wie über das erste Blatt der 'Nachrichten'. Für mich kommt es nur zur symbolischen Zusammengehörigkeit, denn zur Makkabiah werde ich wohl nicht fahren können. Aber auch das ist mir von höchstem Wert... Mir selbst geht es sehr gut, ich gehe in die Schule und führe ein solides Leben; auch Schwimmen gehört zu meinem Programm. Jüdischen Sport habe ich in Cleveland noch nicht entdeckt, obwohl es unberufen genug Juden gibt. Auch die Zahl der Wiener Emigranten vergrössert sich; Paul König ist auch hier, ich sehe ihn aber fast garnicht... Von Fritz aus Palästina höre ich oft und es scheint ihm sehr gut zu gehen...

.....AUS BUENOS AIRES SCHREIBT MORITZ MELLER: Wir sind in einer wunderschönen Stadt; nie hätte ich sie so erwartet. Eine gute Mischung von Amerika und Europa... Hoffentlich finde ich auch bald Arbeit und Verdienst. Vom jüdischen Sport weiss ich noch nichts, ersehe aber aus der Zeitung, dass ein Sportklub Bar Kochba da ist. Ich werde mich mit der Leitung in Verbindung setzen... Ein schönes Erlebnis hatten wir auf der Reise in Funchal (Madeira): Ich musste einen grossen Koffer kaufen, der mir um den angemessenen, mir aber viel zu hohen Preis von 6 Pfund angeboten wurde. Während der Unterhandlungen kam der Besitzer, der vor 12 Jahren aus Warschau ausgewandert war und gab mir den Koffer um zwei Pfund mit der Begründung, er wisse, was das heisst, ein Emigrant zu sein, da er selbst einer gewesen ist...

.....AUS DER CZECHO-SLOVAKEI SCHREIBT H.SEL.: Heute kann ich es erst richtig ermessen, in einer Gemeinschaft aufgewachsen zu sein, wie es die Hakoah war und ist. Ich kann nur hoffen, dass das gemeinsame Ideengut und der ewige gemeinsame Kampf, der uns alle zusammengeschweisst hat, uns weiterhin über Grenzen und trennende Meere hinweg zusammenhalten wird. Ich freue mich, alle meine Kameraden in Erez bei der Makkabiah wiederzusehen. Und wenn man uns dann fragen wird, wer wir seien, was uns bindet, uns junge Juden aus aller Herren Länder, dann werden wir mit Stolz sagen können: Wir sind die Garde der grossen Wiener Hakoah!...

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....AUS PARIS SCHREIBT PAUL KLUG: Der jüdische Schwimmsport, wie wir ihn kennen, existiert in Frankreich überhaupt nicht. Die Ursache ist, dass die französischen Juden dem Makkabi-Kreis nicht das nötige Interesse und die nötige finanzielle Unterstützung geben. Ausserdem ist der grosse Schwimmer Nacache wegen seiner Teilnahme an der Berliner Olympiade aus dem Maccabi ausgeschlossen worden... Von Emigranten sind nur Feingold, ich und ein rumänischer Schwimmer, Sanft, hier. Letzterer schwimmt 100 m Kraul in 1:08. Feingold konnte, da er noch nicht beim Verband gemeldet ist, nicht starten; ich schwamm 66 2/3 m Rücken in 0:49 und wurde bei einem Meeting Erster, über 66 2/3 m Kraul in 0:41,5 Zweiter. Ich spiele auch in der Wasserballmannschaft; unser letzter Sieg war 10:4, wobei ich selbst 6 Tore schoss.

.....AUS LISSABON SCHREIBT EMIL ORNSTEIN: Ich habe jetzt endgültig meinen Aufenthalt bis Juni und dann ist es nicht mehr schwer, ihn dauernd zu verlängern... Zur Hebung des hiesigen Schwimmsports wurde vor einiger Zeit eine Mitglieder-Versammlung abgehalten, bei welcher das von mir angeregte Trainingsprogramm unserer Hakoah vorgebracht wurde. Die Leute waren

sehr erstaunt über die bei uns üblichen langen Strecken und darüber, dass die Rennschwimmer täglich trainieren. Das Programm fand lebhaften Anklang und wird durchgeführt, wobei ich die Rolle Zsigos übernehmen werde (eventuell werde ich auch Schlapfen nachhauen!). Von Präsidenten wurde ich zum 'Direktor' des Schwimmklubs ernannt (leider ein Titel ohne Mittel). Die Burschen sind hier sehr kameradschaftlich und halten sehr zusammen. Das ist aber doch nichts im Vergleich zu unserer guten, alten Hakoah... Leider gibt es in Portugal überhaupt keinen jüdischen Sport. Die jüdischen Gemeinden sind ja sehr klein...

.....AUS BELGIEN SCHREIBT KURT STEINER: Meine letzte Zeit über 100 m war 1:12, 200 m bin ich im Training 2:39, 400 m 5:45 geschwommen. Rennen über lange Strecken sind hier sehr selten... In Antwerpen gibt es einen Maccabi, den ich angehöre, doch spielt man da hauptsächlich Wasserball; die Mannschaft ist gut, doch hat der Klub keine Schwimmer. Der einzige jüdische Schwimmer Belgiens von Namen ist Gerald Blitz vom Antwerpschen Schwimmklub. Mein Aufenthalt wird jetzt, hoffe ich, bald erledigt, doch werde ich auf keinen Fall hierbleiben. Ich werde in eine Fachschule gehen, um Modellzeichnen zu lernen... Ja, etwas hätte ich fast vergessen: Ich esse Mittag und Nachtmahl bei einer holländischen Familie, wo es mir fabelhaft geht und ich leider sehr dick werde...

.....AUS SÜDENGLAND SCHREIBT HANS NELKEN: Mir geht es sehr gut, ich habe aber viel zu arbeiten. Im College hier gibt es einen Schwimmklub, dem ich natürlich beigetreten bin. Mir ist es auch gelungen, bei einem Schwimmfest den besten Brustschwimmer über 200 y zu schlagen (in der schäbigen Zeit von 3:18).- Gelegentlich besuche ich auch Meetings der Nottingham Zionistic Society, so dass ich auch mit dem Judentum nicht ausser Kontakt komme...

.....AUS LONDON SCHREIBT ZSIGO WERTHEIMER: Am 19.Dezember hielt der Londoner Maccabi ein kleines Prüfungsschwimmen ab, das ich nicht erwähnen würde, wenn die Umstände nicht besonders originell gewesen wären. Wegen des für London völlig ungewöhnlichen Kälte-Einbruchs, auf den niemand eingerichtet ist, war die Luft-Temperatur in dem ungeheizten Bad so tief und die Wasser-Temperatur dagegen so hoch, dass in der Halle dichtester Nebel herrschte. Man konnte nicht über die Breite sehen und Start und Ziel waren völlig unsichtbar; auch das Atmen war stark behindert. In Verhältnis dazu waren die Leistungen bei den drei abgehaltenen Bewerben ganz anerkennenswert: Über 100 y Damen-Rücken siegte Goldner in 1:25, über 100 y Damen-Kraul Langer in 1:06 und über 200 y Herren-Kraul Dungler in 2:21. Die Gegner waren sehr schwach.- Mitte Januar fährt eine Gruppe von Maccabi-London zu einem Schwimmfest von Maccabi-Antwerpen. Von den Emigranten nehmen, wenn die Pass-Schwierigkeiten es erlauben, Kurt Dungler und Ruth Langer, ferner die Bar Kochba-Schwimmer Földes und Körbel teil.

.....3000 YEARS AGO PALESTINE SAME AS TO-DAY!

W'habonim isch charbo assurim al matnaw uwonim... w'haju lanu halailah mischmar w'hajom m'lachah.

And the builders every one had his sword girded by his side and so builded... that in the night they may be a guard to us and may labour on the day.

Und ein Jeglicher, der da baueto, hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet und baueto also... dass wir des Nachts der Hut und des Tages der Arbeit warten.

NEHEMIA 4,12 u.16 (= 18 u. 22).

UNSER KLUB — OUR CLUB

.....NEW MEMBERS. (Nr.70-77). Lisl Lustig, 75, Øssulton Way, London,N.2.- Loni Neumann, c/o Jacobi, 11,Golders Manor Drive, London, N.W.11.- Gert Orlik and Ruth Orlik, 23, Lindfield Gardens, London, N.W.3.- Beate Steiner and Annemarie Strauss, 49, Boundary Road, London, N.W.8.- Trude Winter, c/o Mendoza, 38, Park Road, East Twickenham, nr. London.- Hilde Zunterstein, Shanghai (address unknown).

.....ADDRESSES: Susi Ehrenreich, 133, Westend Lane, London, N.W.6.- Ernst Färber, Chewrath Noar, Gwath near Nehalal, Palestine.- Kurt Kulka, 1590, Blaine, Détroit, Mich.- Fritz Lichtner, Chewrath Noar, Givath Chajim, Palestine.- Fred Marcus, c/o Knopf, Rue des Vétérinaires 31, Bruxelles.- Hans Nelken, 11, Heathfield Gardens, London, N.W.11.- Emil Ornstein, Rua Conceicao dà Gloria 61 - 2, Lisboa.- Trude Platzek, c/o Königstein, Hevron 5, Tel Aviv.- Kurt Steiner, Hantjeslei 74, Antwerp.-

.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS. In England: Lisl Bloch, Peter Braun, Herbert Bursztyn, Hans Eibuschitz, Lisl Eisler, Marianne Körting, Heinz Koppstein, Robert Mahler, Lothar Provisor, Lotte Rubin, Fritz Sonnenschein, Edith Wagner, Willi Weiss, Herta Zierer.- In Palestine: Karl Weiss.- In U.S.A.: Paul König, Anny Wagner.- In Riga: Sigmund Geller.-

VERSCHIEDENES — MISCELLANEOUS

.....DIE ENGLISCHE JUGEND-ACTION. England ist vorläufig das einzige Land, das - innerhalb strenger Grenzen - einem Teil unserer Jugend wirklich Hilfe angedeihen lässt. Es ist ein Erfolg des Maccabi Aid Committee in London und eine Hochleistungs Zsigo Wertheimers, der buchstäblich Tag und Nacht dafür arbeitet, mit seinen in Wien befindlichen Helfern Morberger und Feiner, dass eine grössere Anzahl von Makkabi-Jugendlichen in diese Action besonders einbezogen und in England untergebracht wird, darunter viele unserer jugendlichen Aktiven. Mit den ersten beiden Transporten kamen Gert Kurt und Ruth Orlik, Lisl und Franzi Lustig, Beate Steiner, Annemarie Strauss, Trude Winter, Loni Neumann, Marianne Körting, Lisl Bloch, Lisl Eisler, Herbert Bursztyn, Herta Zierer, Hans Eibuschitz, Peter Braun, Heinz Koppstein, Lothar Provisor, Willi Weiss, die Kinder unseres Wasserballwartes Kramer, Eva und Peter und mehrere andere, zusammen 27, nach England. Die Schwierigkeiten der Vorbereitung, der Auffindung von Gastgebern, der Transport dorthin, der Aufsicht sind unvorstellbar. Sobald der Grossteil unseres Schwimmklubs versorgt ist, muss diese Arbeit, die physisch und materiell auf die Dauer nicht geleistet werden kann, eingeschränkt werden. Für anfangs Januar wird ein weiterer Transport erwartet.

.....SWIMMING CLUB HAKOAH I.E. - LONDON SECTION.
British Maccabi Championships will be held Saturday, January 29th in Goulston Baths.- Competitions: Men: 100 and 220 y free stile, 100 y breast, 100 y back stroke.- Ladies: 100 y free stile, 100 y breast stroke, 100 y back stroke.- A Friendship Meeting (Vollversammlung) of the London Hakoah members and their friends is intended for the end of January; invitations will be issued.-

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint Ende Januar. Sie wird u.a. ein vollständiges Adressenverzeichnis unserer Mitglieder und verschiedenen statistische Daten enthalten.

ACHTUNG, NEUE ADRESSE! Alle Zuschriften an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 73, Compayne Gardens, London, N.W.6.-

achrichten des chwimmklubs

News of the Swimming Club

Hakoah in Emigration.

Nr. 6. 15th December 1938. London.

W'lakachti etchem min-hagojim w'kibazti etchem mikol haarzot w'heweti etchem el-adamatchem.
For I will take you from among the hiethen and gather you out of all countries and will bring you into your own land.
Denn ich will euch aus den Heiden holen und euch aus allen Ländern versammeln und wieder in euer Land führen. (JECHESKIEL 36,24.)

Chanuccah.

Chanuccah is our Festival, the Maccabi Festival. During the great Maccabean war of independence Mattathias the father of the seven Maccabi heroes kept the holy Light of the Temple hidden in his cavern until it could be brought back into the regained and purged sanctuary. By a significant miracle the lamp did not die out although there was no oil to nourish it. On the contrary; the flame burned brighter from day to day.

You may choose what this legend shall mean to you; either the in creasing enlightenment of Jewry and mankind, or the immortality of our people, or the wonderful power of faith. But it is, moreover, a symbol of our tasks and our life, of Maccabi faith and Maccabi work.

Let us light the candles in our hearts - each day adding one more; let us be clearer and stronger from day to day to bear the unutterable pain of our brethren until the time when we can bring the radiant flame of our hearts into the regained sanctuary of Zion.

For we are compelled to fulfil both Maccabean tasks: we have to watch the holy light of Jewry as Mattathias did, and we have as well to fight for our people like Juda Maccabi.

Chanuccah is our Festival, Maccabim.

UNSERE WELT — OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Staatsmeisterschaften 1936 in Baden bei Wien. Wir mussten nach grossen Erfolgen bei den Gmundener Jugendmeisterschaften in Baden unter ungünstigeren Umständen antreten. Unsere Schwimmer waren grössten Teils zu jung, um teilnehmen zu können, und bei den Schwimmerinnen war Judith Deutsch gesperrt, da ihre Weigerung zu den Olympischen Spielen nach Berlin zu fahren, bereits bekannt war. Trotzdem stellten wir uns mit einem kleinen Häuflein ausgewählter Leute zum Kampf. Die Herren konnten wenig erreichen: Vago - kurz vor seiner Alijah - brachte im 1500 m - Schwimmen einen wertvollen Platz, während Herbert Wien, ungünstig 'ausgelost',sich über 100 m Kraul nicht durchsetzen konnte. Auch bei den Schwimmerinnen gab es Unfaller: Hedy Wertheimer verdarb sich durch Nervosität einen sicheren Sieg im Brustschwimmen und Lucie Goldner schwamm 100 m Rücken weit unter ihrer Form. Aber die zusehenden Hakoah-Anhänger erhielten Ersatz! Am ersten Tag gewann Ruth Langer, die damals 15jährig nur 'Vertreterin' für Judith war

spielend die Meisterschaft über 400 m Kraul und ebenso leicht wurde unsere glänzend schwimmende Lagenstaffel (Hedy-Lucie-Ruth) Sieger. Die Aufregung kam aber am zweiten Tag: Der Kampf Wagner (Ewasc) gegen Ruth über 100 m Kraul. Auf der ersten Länge der 50 m - Bahn blieb Ruth gegen die ausgesprochene Sprinterin etwas zurück und wendete eine Sekunde später. Auf der zweiten Länge gab es nun ein atemberaubendes Aufholen von Ruth - buchstäblich Zentimeter für Zentimeter - bis sie, kurz vor dem Ziel bereits deutlich führend, als Siegerin anschlug. Die Zeitnehmer hatten vorsichtsweise für beide die gleiche Zeit und wir hörten bereits die wackeren Funktionäre des Verbandes von 'totem Rennen' und gar von Wagners Sieg reden. Einer der Zielrichter war der Eis-Weltmeister Karl Schäffer, damals ein aufrechter Sportsmann, heute 'Obersturmbannführer'; seiner Autorität, nicht der Gerechtigkeit unserer Sache war es zu danken, dass Ruth zur Siegerin und Meisterin erklärt wurde. In prachtvoller Stimmung folgte noch die 4 x 100 m - Kraulstaffel (Annemarie Pick, Fritzi Löwy, Lucie Goldner, Ruth Langer), in der Lucie unter 1:20 schwamm, so dass der Verband 14 Tage später die Ausrede hatte, die Rückenschwimmerin an Stelle der inzwischen gesperrten Ruth als Kraulerin für Berlin aufzustellen und - auch zu sperren; denn auch sie weigerte sich, dorthin zu fahren.- In Baden aber sassen wir an diesem Abend glücklich beisammen, ohne an der Preisverteilung des österreichischen Verbandes teilzunehmen, telephonierten die Siegesnachricht an Zsigo Wertheimer nach Pörtschach und wussten eines: Nur solche Leistungen, die auf jüdischer Gesinnung und Hakoah-Geist beruhen, und enger Zusammenschluss können uns erhalten. Denn wir waren von Feinden umgeben. Wisst ihr noch?....

Unser lieber alter Kamerad und Freund

O T T O S M E T A N A

ist in Deutschland feiger Mörderhand zum Opfer gefallen. Er war ein treuer und hilfsbereiter Hakoahner, ein tadelloser Sportler und volksbewusster Jude, als der er in der Blüte seiner Jugend nun gefallen ist. Wir werden ihn nie vergessen.

.....THE DEATH OF OTTO SMETANA. We had hoped that the members of the former Swimming Club, Hakoah - Vienna, and their close relatives, would have comparatively little to endure and that most of them would be able to emigrate at least without physical suffering. The grievous injury suffered by H.G.Goldschmidt who was wounded on the way to a concentration camp had been, until recently, the only case of that kind among our comrades. We understood, in fact, that in spite of the gravity of the knife-wound he had received, Goldschmidt had, fortunately, recoverd.

Now they have killed one of our friends! We have very few details, and even those tell us practically nothing.- Otto Smetana is dead and his poor father lost his reason when he heard the tragic news.

What are we to do, we members of our Emigration Club, safe and far from Germany? We have no right to spend time in mourning and in useless grief. There is only one way to meet this terrible event,- with active and unceasing help, so that as soon as possible there may no longer be a single one of our comrades forced to go on living in Germany. Once this end has been achieved we shall do our utmost to ensure that worthy and innocent Jewish blood shall not have been shed in vain and without requital.

U N S E R S P O R T — O U R S P O R T S

.....MAKKABIAH UND ERSATZPLÄNE. Noch immer steht es nicht fest, ob die 3. Makkabiah im Frühling 1939 wird abgehalten werden können. Diese grösste jüdische Sportveranstaltung kann den Satzungen gemäss nur in Erez Jisrael stattfinden und soll nur durchgeführt werden, wenn volle Ruhe im Lande die ungestörte und festliche Abwicklung sichert. Gerade jetzt sind die politischen Fragen vor einer Klärung und es wird erst um die Jahreswende möglich sein, einen endgültigen Entschluss zu fassen. Jedenfalls besteht bei allen mitbestimmenden Faktoren die Absicht, den Termin, wenn irgend möglich, einzuhalten. Der Makkabi-Weltverband bereitet aber für den Fall, dass die Durchführung doch nicht gesichert werden kann, Ersatzveranstaltungen in doppelter Richtung vor: eine kleinere in Amerika und eine grössere in Europa.

In New York findet 1939 eine Weltausstellung statt, 'New York World's Fair', an der auch Palästina mit einem eigenem Pavillon teilnimmt. Dieser Anlass soll ausgenützt werden, um in New York, der grössten jüdischen Gemeinde der Welt, ein grosses jüdisches Sportfest abzuhalten. Hieran sollen ausser den besten jüdischen Athleten Amerikas auch eine Auswahl der Sport-Elite aus Erez Jisrael und aus der Galuth teilnehmen; es sind dabei auch Schwimmbewerbe vorgesehen. Wenn dieses Projekt zustande kommt, so bildet es natürlich in sportlicher Beziehung keinen Ersatz für eine Makkabiah, weil die hohen Kosten einer Amerika-Reise nur die Entsendung einer kleinen Schaar von Schwimmern aus der alten Welt zulassen würden. Immerhin besteht für unsere Besten in aller Welt eine Chance zu einer ganz ausserordentlichen Sportfahrt.

Der zweite viel wichtigere und grössere Plan sieht die Durchführung 'Jüdischer Weltspiele' in einer Stadt des europäischen Kontinents vor. Hieran würden sich wegen der leichteren Beschickung alle Makkabi-Kreise zahlreich beteiligen. Jeder unserer besseren Schwimmer kommt hiefür in Betracht und hat dabei Gelegenheit, sein Können für die nächste Makkabiah zu erweisen. Dass unsere in aller Welt zerstreuten Hakoahner dabei ein Vor-Wiedersehen feiern könnten, wäre ein willkommener Nebengewinn.

Eines steht fest: Das Jahr 1939 wird sicher ein grosses jüdisches Sportfest in Palästina oder in der Galuth bringen. Wer sich aus der Reihe der guten jüdischen Schwimmer und ihres Nachwuchses nicht ausschalten will, der trainiere mit allen Kräften. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

.....IN WIEN trainieren unsere Kameraden und Kameradinnen, denen nunmehr auch das kleine Brünlbad weggenommen wurde, einmal wöchentlich in einem Turnsaal Gymnastik, einerseits um sich in Kondition zu erhalten, andererseits um die Verbindung aufrecht zu erhalten. Diese Sportbegeisterung und dieses Gemeinschaftsgefühl sind rührende Beweise echten Hakoahnertums sowohl der jungen Schwimmer, wie der bewährten Funktionäre. Wären nur schon bald alle im Ausland!

VOLLVERSAMMLUNG DER ORTSGRUPPE LONDON.

Am 26.November fand die erste Versammlung unserer Londoner Mitglieder und ihrer Freunde statt. Die Veranstaltung war stimmungsvoll und würdig und hat die grossen Erwartungen bedeutend übertroffen. In dem mit der Zionsfahne geschmückten hübschen Saal der 'Hampstead Music School' versammelten sich 40 Teilnehmer. An Ehrengästen waren Dr.Meisl mit Frau und Mr. Gumpert vom Makkabi-Weltverband und Mr. Gildesgame, Vizepräsident von Maccabi-London erschienen. Von unseren engeren Mitgliedern waren Susi Ehrenreich, Edith Fränkel mit Schwester, Lucie Goldner, Ruth Langer, Annemarie Pick, Lisl Schäffer, Julius Blutstein, Kurt Dungler, Alfred Edels mit Eltern, Peter Felix, Peter Goldschläger, Kurt Kohn-Kelley, Hans Nelken mit Vater, Dr.Feuerstein, Valentin Rosenfeld und Zsigo Wertheimer anwesend. Entschuldigt hatten sich Hedy Wertheimer, Elli Schmidt, Bessie Bernstein und Trude Maiman.- Von alten und nicht aktiven Mitgliedern sah man Dr.Paul Geiger, Siegmund Rapaport, Fritz Fischer und Frau Wachtl. Entschuldigt hatten sich Dr. Paul Stern und Alfred Guth und Edith Kleiner.- Der Sportklub Hakoah war durch die Leichtathleten Spielmann und Schwarz, durch den Ringer Bernstein und durch den Fechter Lion vertreten; ausserdem war Walter Auer vom Fussballklub Hakoah anwesend. Von Bar Kochba - Bratislava hatten sich unsere Kameraden Jan Földes und Artur Körbel eingefunden.- Überdies kamen noch Miss Silver, Victor Rosenfeld, Erwin Hirschel und zwei Mitglieder vom Wiener Makkabi Hazair.

Die Veranstaltung begann mit einer Ansprache von V.Rosenfeld, der zuerst in englischer Sprache die Ehrengäste begrüsste und für die Gastfreundschaft, die unsere Mitglieder in England und beim Maccabi geniessen, dankte. Deutsch fortfahrend hielt er Otto Smetana einen Nachruf und besprach dann die Pflichten unserer Mitglieder in der Emigration. Nach seiner mit Beifall aufgenommenen Rede wurde mit grosser Begeisterung die Hatikwah gesungen, seit langer Zeit zum ersten Mal. Als zweiter Redner sprach Mr.Gildesgame über seinen Eindruck von der heutigen Versammlung und von der grossen Rolle, die wir mit unserer Hakoah-Tradition in kultureller Beziehung beim Londoner Maccabi spielen können. Ihm folgte Dr.Meisl, der die Unterschiede in der Sportauffassung erklärte und Sinn des Makkabi-Gedankens in unserer Zeit besprach. Mit einer Mahnung des Glücks eingedenk zu sein, in einem freien Lande leben zu dürfen, schloss er seine eindrucksvolle Rede. Nach dem reichen Beifall schloss ein kurzer Appell Dr.Feuersteins an die Jugend den ersten Punkt der Tagesordnung. Der zweite war ein Sportbericht Zsigo Wertheimers, der sich mit den zukünftigen sportlichen Aufgaben der Ortsgruppe und mit den Vorbereitungen zur Makkabiah beschäftigte. Er verglich die Reise unserer Mitglieder dorthin mit einer Sternfahrt, bei der sich möglichst viele von uns in Zion treffen sollen. Auch seine Worte hatten grössten Erfolg. Die überleitung zum inoffiziellen Teil bildeten Sandwiches und Kuchen, die 'reissenden' Absatz fanden (die besten waren von Frau Meisl gestiftet), und eine Sammlung für den Notfond, die ein erfreuliches Ergebnis hatte.

Dann spielte Kurt Kohn zum Tanz, hebräische und jüdische Lieder wurden gemeinsam gesungen, wobei sich Ruth und ein Kamerad von Makkabi Hazair auszeichneten, und schliesslich sangen Földes und Körbel Klublieder von Bar Kochba, von denen namentlich der 'Dank an Dr.Steiner' besonderen Erfolg erntete.

Es war fast Mitternacht, als die Freunde Abschied nahmen und einander versprachen, diesen echten Hakoah-Abend bald zu wiederholen; das nächste Mal, wie Mr.Gildesgame in Aussicht stellte, in der Halle des Londoner Maccabi-Hauses.

UNSER KLUB — OUR CLUB.

.....NEW MEMBERS. (Nr.66-69). Heinz Breitenfeld, c/o Österreicher, Mohiliver 28/III, Tel Aviv.-Susi Kohn, 430 Sutter Street, San Francisco.-Fred Marcus, c/o Liewer, 20 Bd. de la Revision, Brussels.-Lisl Popper, c/o Dr.Gross, Caira Postale 1375, Rio de Janeiro.-
.....CHANGE OF ADDRESSES. Josef und Walter Brawer, San José 1214, Montevideo, Uruguay.-Maximilian Brodi, Hotel Krone, Lengnau (Aarau).-Kurt Dungler,107, Greencroft Gardens, London, N.W.6.-Moritz Meller, Ajacucho 1571, Buenos Aires.-Franzi Pick (from January,19th:) Hollington Park School, St.Leonards nr.Hastings.-Herbert Wien,c/o Schaerrer, Milchbuckstr.30, Zürich.-
.....INACTIVE AND FORMER MEMBERS.In Shanghai: Ernst Metzl (Gruppe Brodi).- In London: Lori Kohn (Gruppe Löwy).- In Amsterdam: Lilly Fischer.- In Palestine: Siegmund Goldklang.-
.....RESIDENCES OF OUR FORMER CHAIRMEN. Samu Wertheimer, Vienna.-Dr.Paul Geiger, London.-Ernst Weiss, Belgium.-Dr. Alois Heller, London.-Dr.Leo Goldhammer, Vienna.-Dr.Paul Stern, London.-Robert Glücksmann, Palestine.-Rudolf Morberger, Vienna.- Dr. Moshe Harnik, Palestine.-

VERSCHIEDENES — MISCELLANEOUS

.....AUF HACHSCHARAH in Ahrendsdorf bei Luckenwalde, Deutschland, sind Erika Deutsch,Walter Diamant und Lucie Botkmecht. Es geht ihnen gut, sie grüssen alle Kameraden und hoffen, bald nach Erez zu fahren.
.....WANDERUNGEN. Kurt Elbogen hat sich einem Transport nach Erez angeschlossen und dürfte schon angelangt sein.- Franzi Pick kam von Paris nach England; bis 19.Januar bleibt sie in London und kommt dann in die gleiche Schule wie Annemarie.- Josef Murez ist von England nach U.S.A. gefahren.- Erich Dreikurs ist auf dem Weg von London nach Australien.- Emil Ornstein hat in Lissabon Aufenthaltsbewilligung erhalten.-
.....NOCHMALS: Es muss doch möglich sein, aus Erez Jisrael die Adressen von Ernst Färber, Fritz Lichtner, Trude Platzek und Kurt Elbogen zu erfahren. Oder kennt dort wirklich niemand diese Kameraden? Wer kann die Adresse von Herta Weintraub (vermutlich in Frankreich) angeben?
.....IN TEL AVIV war die Hakoah-Versammlung von etwa 60 ehemaligen Mitgliedern des Sportklubs u. Schwimmklubs Hakoah, zum grossen Teil solchen, die schon längere Zeit im Lande sind, besucht. Zur geplanten Gründung einer Hakoah-Tel Aviv ist es nicht gekommen.
.....SWIMMING CLUB HAKOAH I.E. - LONDON SECTION. Training hours (evenings in Finchley Road Baths an Whitfield Baths, afternoons in Granville Road Baths with Mr.Wertheimer) as usual.- A small Gala will be held on Monday, December, 19th in Finchley Road Baths.- Maccabi Championships of Gt.Britain will take place at the end of January 1939.
.....DIE NÄCHSTE NUMMER der 'Nachrichten' erscheint voraussichtlich anfangs Januar.
.....ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77,Great Russell Street, London, W.C.1.

HAT JEDER SCHON ETWAS FÜR SEINE WIENER KAMERADEN GETAN?
HAT JEDER IN U.S.A. VERSUCHT, EIN AFFIDAVIT ZU BRINGEN?
HAT JEDER IN EREZ VERSUCHT, EIN ZERTIFIKAT ZU ERWIRKEN?
HAT JEDER IN ENGLAND SCHON EINEN HAUSANGESTELLTEN-PLATZ FÜR EINE KAMERSDIN GEFUNDEN?- LEIDER: NEIN! DENN SONST WÄREN NICHT 35 UNSERER KAMERADEN U.FÜHRER NOCH IN WIEN!

Seite 5

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

News of the Swimming Club Hakoah in Emigration.

Nr. 5. 25th November 1938. London.

Libi b'misrach w'anochi basof maaraw...
My heart in the East and myself in the deepest West...
JEHUDA HALEVY (born 1086).

Meisterschaftsfeiern

Ende November oder anfangs Dezember fanden in unseren Klub alljährlich Meisterschaftsfeiern statt und diese Zeit naht jetzt wieder. Es wurde dabei, wie wir immer wieder betonten, nicht das Verdienst einzelner Sieger, sondern die Gesamtheit der Schwimmer geehrt, die bei den grossen Kämpfen des Jahres mitgewirkt hatten. Die Feier war die Abrechnung, ob sich der Schwimmklub Hakoah bewährt hatte.

Diesjahr gab es für uns keine Meisterschaften und die Zeit, in der wir leben, erlaubt wahrlich keine Feiern. Aber ein Augenblick ernster Besinnung mag gestattet sein: Wenn auch erst zwei Drittel unseres engsten Kreises Deutschland verlassen haben und von diesen noch Mancher wandert, um seinen Platz zu finden, so haben sich doch - beim Judentum im Allgemeinen, bei unserer Gemeinschaft im Besonderen - Gesinnung und Hilfsbereitschaft bereits erwiesen. Unsere Mitglieder haben ausnahmslos ihren Mut und ihre Treue zu unserem Volk, zu unserem Sport und zu einander nicht verloren. Und die ernste Abrechnung dieses schwersten Jahres darf lauten: Der Schwimmklub Hakoah hat sich wieder bewährt!

UNSERE WELT — OUR WORLD

.....WISST IHR NOCH? Wie oft sind wir im Klubheim achtlos an den aufgestellten Ehrenpreisen vorübergegangen oder haben, ohne zu denken, einen zerstreuten Blick in die beiden grossen Glaskasten geworfen. Heute erinnern wir uns mit Wehmut der wertvollen Trophäen, deren vertrautes Bild aus unseren Augen entschwunden ist. Wer hat die Bronze-Kinderfiguren vergessen, den ersten Ehrenpreis, den vor mehr als eineinhalb Jahrzehnten unsere damalige Knabenstaffel gewann; oder die lustigen Terracotta-Buben. ebenfalls das Zeichen eines Knaben-Sieges; oder den Seemann-Cup, ebenso hässlich in seiner riesigen Blech-Grösse, wie wertvoll als Bestätigung eines bedeutenden Jugend-Sieges; oder die silbernen Plaketten mit dem Wappen und der Widmung der Stadt Wien. Preise, die unsere Damen- und Herrenstaffeln erobert hatten; die ungarische Hirtenflasche, ein Geschenk des U.T.E. aus Budapest; das grosse Bild des Rathauses, eine Ehrengabe für unseren überwältigenden Gesamtsieg bei einer Strommeisterschaft; die unzähligen - echten und unechte - Becher und Pokale (darunter der wertvolle Weisengrün-Wanderpreis), deren jeder einen Erfolg der Hakoahschwimmer oder -Wasserballer darstellte; die Silberschale, die unsere Jugendlichen im letzten Jahr aus Kitzbühel heimgebracht haben; der kleine Silberpokal - in der Mitte des linken Glasschranks -, den der Hafenkommandant von Haifa für den Schwimmersieg bei der ersten Makkabiah gespendet hatte; und in der Mitte des rechten Kastens der schwere Riesen-Silberkelch, der Siegespreis von der 2.Makkabiah für den österreichischen Gesamtsieg, der

der uns als denen, die die meisten Punkte beigetragen hatten, vom Makkabi-Kreis überlassen wurde; um ihn herum standen die übrigen Trophäen aus Erez Israel.- Diese Mengen von Ehrengaben bildeten nur einen Brochteil dessen, was Hakoahnerinnen und Hakoahner ersiegt haben: alle Einzelpreise besassen die Schwimmer bei sich zuhause, wo es bei Manchem in schönen Vitrinen Dutzende von Geschenken und zahllose Plaketten gab, von den jährlichen Erinnerungsgaben bei den Meisterschaftsfeiern ganz zu schweigen. Das alles ist vergangen, aber nicht vergessen. Jeder Einzelne hat seine Siegeszeichen als wertvolles Gut mit auf die Wanderschaft genommen und die allgemeinen Preise werden, so wie unsere Fahne, nach Erez Israel gebracht werden, wo sie unser warten sollen. Dort werden sie, hoffentlich würdig aufgestellt, die Jugend ermuntern, unserem Schwimmklub nachzueifern und so auf heiligem Boden ihre Wirkung tun und Viele erfreuen. Uns aber waren sie mehr! Wisst ihr noch?....

.....A DIFFICULT PROBLEM. All our members who emigrated before a certain date during the last months have still their old Austrian passports. Most of these would be valid for some time to come if the new German authorithies had not issued an order cancelling all Austrian passports as from December 31st 1938. Out of this arises the question whether one should try to change the Austrian passport in due time into a German one, or whether one should keep the old one and risk becoming stateless in consequence. Many people ar choosing the second alternative out of a sentimental 'Austrian' motive. This sentiment does not withstand an earnest examination. In fact this Austria does not exist anymore, or did never exist at all. On the first day of the Umbruch the majority of the 'good natured' and 'kind' Austrians became more cruel and more inclined to Jew-baiting then their Northern brethren.

Let us consider this question from a practical point of view only: What happens if one is stateless, and of what advantage is a German passport? The answer will be different for the different countries in which our members live who have emigrated. There are perhaps some countries (Italy, Czechoslovakia) where it might be dangerous to stay without valid passport. In other countries, especially in those under Anglo-Saxon rule (Gt.Britain and her Dominions, U.S.A.,Palestine) it makes no difference and one can even receive a Travelling Paper representing a passport for most purposes.

But not for all purposes; and that is the problem. Some countries refuse to give any visa at all on the strength of such a Travelling Paper, and others while granting a visa do not make it easy and it takes weeks to obtain it. People who have to travel on short notice and to all kinds of destinations should do their utmost to have a regular passport.

What is the lesson to learn from all this trouble? If we Jews, wherever we live in the Galūth, could have our Jewish passports of our Jewish land the whole difficulty would not arise; the mightier and stronger our state would be, the more effective our passports. Therefore, whether you are in Erez Israel or in the Galuth, the answer to every question beginning with 'What should I do if....' has to be at the base of the matter and overwhelming every practical advice: Work for Zion!

REMEMBER:

STILL FORTY IN VIENNA !

TRY TO HELP !

UNSER SPORT OUR SPORTS

.....'ALLEINTRAINING' von Zsigo Wertheimer.

Unter Sport versteht jedes Volk etwas anderes. Wir Juden sind ebenso weit entfernt von der Rekordüberschätzung der Amerikaner und vom Militarismus der Deutschen, wie vom übertriebenen Individualismus der Engländer. Für uns, die wir politisch und menschlich in der schwersten und eigenartigsten Lage leben, ist er ein Mittel, unseren Staat vorzubereiten, und solange wir diesen nicht haben, uns, wie die Hakoah es tat, ein jüdisches Gemeinschaftsgefühl zu geben. Wille und Sport sind bei uns nie zu trennen.

Wer diesen Willen zu unserem Ziel aufbringt, für den bildet die Aufgabe, allein zu trainieren, keine unüberwindliche Schwierigkeit; und ein Teil unserer Schwimmer ist gezwungen, dies zu tun. Ich unterschätze die damit verbundenen Schwierigkeiten keineswegs und weiss, dass damit grosse Anforderungen an die Selbstdisziplin gestellt werden. Und doch: Wie sich einer ohne die Bequemlichkeiten, die ihm die Hakoah bot, zum Schwimmen verhält, ist für mich der Prüfstein dafür, ob er ein wirklicher jüdischer Sportler ist. Wer nicht das Bedürfnis hat, sich einem Klub, womöglich einem Makkabi-Klub, anzuschliessen oder, wo noch kein Makkabiklub mit einer Schwimmabteilung besteht für die Gründung und Stärkung eines solchen zu werben und inzwischen ein Bad zu suchen, um möglichst viel zu trainieren, der war vergeblich in unserer Schule. Findet er keinen Trainer, der ihm hilft, (und das ist in vielen Orten leider wahrscheinlich), so muss er, statt spielerisch zu baden, allein trainieren, eine Energie-Probe, die gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig ist.

Allgemein gültige technische Anweisungen lassen sich nur schwer geben, weil sie ja für jeden einzelnen Schwimmer seiner Individualität entsprechend verschieden sein müssen. Jedenfalls kommt es hauptsächlich darauf an, dass jeder möglichst viel schwimmt, weil unter diesen Umständen Kondition wichtiger ist als Stil. Für alle gilt: Ruhiges Schwimmen über längere Strecken, wobei man auf die Unterlässung der Fehler, die jedem unzählige Male genannt wurden, achten soll. Die Zahl der Bahnen ist allmälig zu vergrössern, bis man die langen Strecken, ohne zu ermüden, ruhig und stetig bewältigt. Dann folgt jedesmal das Training mit Beinen und Armen allein und dazwischen, namentlich bei Kurzstrecken-Schwimmern, häufige Sprints. Viel leichter wird das Training, wenn sich zwei Freunde zusammentun, die einander gegenseitig überwachen. In diesem Fall empfiehlt es sich auch, einmal über die Spezialstrecke Zeitnehmen zu lassen, von Woche zu Woche die Zeiten zu vergleichen und die Fortschritte festzustellen.

Die Fortsetzung des Trainings in der Emigration ist auch eine Art Dankbarkeitspflicht gegen Hakoah und Makkabi, da Viele von uns jetzt am eigenen Leib gespürt haben, welchen Vorteil es bringt, ein Glied der grossen jüdischen Sport-Organisation zu sein.

Wer sich so in Form hält, der braucht auch nicht zu fürchten, dass er bei der Entsendung zur Makkabiah übergangen werden wird. Unsere guten Schwimmer sind in jedem Land, wo sie sich befinden, gute jüdische 'Klasse' und willkommene Verstärkung für jedes Team, dass für Erez aufzustellen ist. Kann jemand keine Verbindung zu den Makkabi-Behörden seines Aufenthaltslandes finden, so wird durch unser Sekretariat im Wege des Makkabi-Weltverbandes veranlasst werden, dass der Betreffende zeitgerecht geprüft wird.

Jeder, der entsprechend trainiert, hat die Chance zur Makkabiah zu fahren; lasse sie keiner ungenützt.

.....IN WIEN fand am 29. u. 31. Oktober im Brünlbad das dritte Prüfungsschwimmen statt, das wohl für lange Zeit das letzte war... Dabei waren Beteiligung und Ergebnisse wieder gleich erfreulich. (Die in Klammern beigefügten Zahlen stellen die Strecke in Bahnlängen dar. Eine Bahn = ungefähr 15 m).- Herren-Rücken: G.Orlik 1:09,5, R.Kathein 1:15,8,- Kinder-Kraul (3 B.): T.Winter 35,8.- Knaben,Kr. 63 B.): F.Kathein 35,6, T.Kliegler 42,2.- Mädchen-Kr, unter 11 (2 B.): I.Feiner 29,0, E.Landsberger 31,2, O.Rosenberg 34,8, R.Hirschler 39,0.- Damen-Br.(6 B.): L. Pressburg 1:28,5, G.Fischer 1:30,5, R.Krakauer 1:41.- Mädchen-Br.(3 B.): J.Jakob 44,8, D.Weiss 45,2, A.Löwy 52,5.- Damen-Kr. (6 B.): A.Strauss 1:14,5, B.Steiner 1:15, L.Popper 1:18,2, L.Neumann 1:32,8.- Mädchen-Br. unter 11 (2 B.): I.Feiner 32,0, R.Hirschler 32,4, E.Landsberger 35,0, O.Rosenberg 44,3.- Herren-Br. (6 B.): A.Singer 1:14, L.Fischer 1:22,6, G.Schwarz 1:22,9.- Knaben-Kr. (2 B.): R.Kraus 34,1, E.Goldstein 39,8.- Knaben-Br. (3 B.): E.Paschkus 41,9, A.Grünwald 52,2.- Kinder-R. (2 B.): I.Feiner 34,8.- Mädchen-R. (3 B.): R.Orlik 43,2, L.POpper 44,2,- unter 12 J.: T.Winter 45,0.- Kinder-R. (3 B.): T.Kliegler 50,2,- Herren-Kr. (6 B.): G.Orlik 1:03,8, R.Kathein 1:14.- Herren-R. (7 B.): G.Orlik 1:22, R.Kathein 1:28.-

.....IN AMERIKA schwamm Kurt Kulka 50 y in 0:25,1 und 100 y in 0:55,6; namentlich die letztere Zeit ist sehr gut!

.....IN PARIS kam Paul Klug über 50 m Kraul auf 0:28,6 und 50 m Rücken auf 34,5, beides erfreuliche Zeichen aufsteigender Form. Er brachte auch Franzi Pick zu seinem Klub und wird vielleicht auch Feingold einführen können, der vorläufig bei einem anderen Klub trainiert.

.....IN DER SCHWEIZ hat Haber in St.Gallen glücklicher Weise die Möglichkeit in einem Hallenbad zu trainieren, die er auch ausnützt. Der Züricher Gruppe (P.Goldner, Schlesinger, Wien) steht leider kein Winterbad zur Verfügung.

.....IN ANTWERPEN ist Kurt Steiner durch Vermittlung unseres Kameraden Otto Aschkenasy Mitglied eines Klubs und kann täglich schwimmen. Er hat auch schon an zwei Veranstaltungen in Antwerpen und Brüssel teilgenommen und wurde einmal über 200 m in 2:46 dritter und in einem Jugendschwimmen über 400 m in 5:53 erster. Er hofft, durch seinen Verein Aufenthaltsbewilligung zu erhalten.

.....IN LONDON fand am 14. November ein kleiner Klubkampf zwischen Maccabi und Willesden statt, den Maccabi überlegen gewann, obwohl Lucie Goldner und die drei guten Krauler Edelmann, Stein und Blutstein nicht teilnehmen konnten. An dem Erfolg hatten die Emigranten-Schwimmer grossen Anteil. Wir bringen im Folgenden die Zeiten und erzielten Plätze der Maccabi-Schwimmer; die Buchstaben 'H' u. 'B' nach dem Namen bedeuten, dass der Betreffende von Hakoah oder Bar Kochba-Bratislava stammt. 100 y Kraul: Földes (B) 0:57 (I).- 100 y Brust: Apel 2 1:20,2 (I); Apel 1 (III).- 100 y Rücken: Körbel (B) 1:17,8 (I), Phillips (IV).- 200 y Kraul: Földes (B) 2:13,8 (I), Dungler (H) 2:22,1 (II).- 6 x 33 y Kraulstaffel: Maccabi (Körbel B, Eiser B, Rakower, Dungler H, Földes B, Josef) II.- 100 y Damen-Kraul: Langer (H) 1:06,8 (I).- 66 2/3 y Damen-Brust: Wertheimer (H) 0:55,8 (I), Adler 1:02,5 (III).- 3 x 66 2/3 y Damenlagenstaffel: Maccabi (Ehrenreich 1:00, Wertheimer 0:54,4, Langer 0:45,6) 2:40 (I).- Das Wasserballspiel ging für den ersatzgeschwächten und sehr schwach spielenden Maccabi verloren.- Die Zeiten von Hedy, Ruth, Földes und von der 14 jährigen Jugendschwimmerin Adler sind sehr erfreulich.

UNSER VEREIN OUR CLUB

.....NEW MEMBERS (Nr.63-65): Josef Murez, c/o Remer, 3242 Wellington Street, Chicago, Ill.- Trude Platzek, Palestine (Address unknown).- Magda Weiss, c/o Rappeport, Leva, Hungary.-

.....CHANGE OF ADDRESSES. Lisl Breuer, c/o Segall, Rehavia Gaza 3, Jerusalem.- Dr.Otto Brill, 5, Taviton Street, London W.C.1.- Dr.Moshe Harnik, 96, Allenby Rd., House Appenzeller, Tel Aviv.-Gerda Lichtner, 12920, Cedar Road, Cleveland, Ohio.-Trude Maiman, 58, Clifton Gardens, London W.9.-Jan Pisker, Avenue d'Afsné 18, Ghent, Belgium.-Dorrit Schön, Hotel Hamilton, 141 West, 73.Street.-Dr.Artur Weiss, Poste Restante, Jerusalem.-

.....WHO KNOWS the addresses of Ernst Färber, Fritz Lichtner and Trude Platzek in Palestine, and of Herta Weintraub in France?

.....OUR HONORARY PRESIDENT Dr. J.H.Körner has arrived in Palestine and will stay there for good.

.....FRIENDS, INACTIVE AND FORMER HAKOAH MEMBERS. In London: Jimmy Ginsberg (Marmor), Trude Ertl, Lucie Order, Lotte Schön.- In Palestine: Margit Platzek, Hugo Rosenblatt.-

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....DER GROSSE TRANSPORT nach Erez, an dem unser Kamerad Heinz Breitenfeld, unser ehemaliges Leitungsmitglied Siegmund Goldklang und Mitglieder der Hockey-Sektion des Sportkl.Hakoah teilnehmen, dürfte endlich an seinem Ziel angelangt sein. Hoffentlich haben wir bald gute Nachricht.

.....WANDERUNGEN. Murez befindet sich auf seiner Reise nach U.S.A. auf kurze Zeit bei Verwandten in London.- 'Puding' ist von Bratislava nach Brno übersiedelt.- Von Herbert Wien, Schlesinger und Heini Heilig erhielten wir Kartengrüsse von einer Bergfahrt in der Schweiz.- Walter Beck sandte interessante Reisebriefe von seiner Fahrt nach Shanghai.

.....IN TEL AVIV findet am 21.November eine ähnliche Zusammenkunft aller dortigen Hakoahner statt, wie am 26. in London. Die Einladungen gehen von unserem ehemaligen Präsidenten Rob. Glücksmann aus und werden vielleicht zur Gründung einer dortigen Hakoah führen.

.....ERGEBNIS DER ABSTIMMUNG über die Sprache dieses Blattes: Für Beibehaltung des Deutschen: 7.- Für sofortige Einführung des Englischen: 6.- Für allmälige Steigerung der Zahl englischer Aufsätze: 15.- Ungültig: 1.- Die übrigen Mitglieder werden neuerlich gebeten, die Abstimmungskarten wegen Adressen-Kontrolle ungehend einzusenden.

.....GERDA GOTTLIEB wurde in New York amerikanisch empfangen. Ein Bild im 'Life', der grossen illustrierten Zeitung stellt sie dar, wie sie über einen hohen Reisekorb springt, und hat folgende Unterschrift:"The Austrian high jumping champion, 22 years old Gerda Gottlieb of Vienna, arrived in New York, showed off her skill and her legs by leaping over a wicker trunk, A Jewess, Miss Gottlieb holds the woman standing high-jump record of 4 ft. 4 in."

.....RENGE MITTLER grüsst von Bratislava aus alle Kameraden aufs Herzlichste.

.....SCHW.CL.HAKOAH - LONDON SECTION. Evening Training as usual.- Afternoon trainig with Mr.Wertheimer on Tuesdays, Thursdays and Fridays 4 - 7 p.m. at Granville Baths, nr. Kilburn Park Station.

GENERAL MEETING OF LONDON HAKOAH MEMBERS
SATURDAY, NOVEMBER 26TH, 8.30 P.M., 153, FINCHLEY RD.,
IT IS NECESSARY THAT EVERYONE ATTENDS WITHOUT EXCEPTION

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint, da Nr. 5 ebenfalls vorverlegt wurde, im Dezember.

.....ZUSCHRIFTEN an V.V.rosenfeld, 77, Great Russell Street, London, W.C.1.

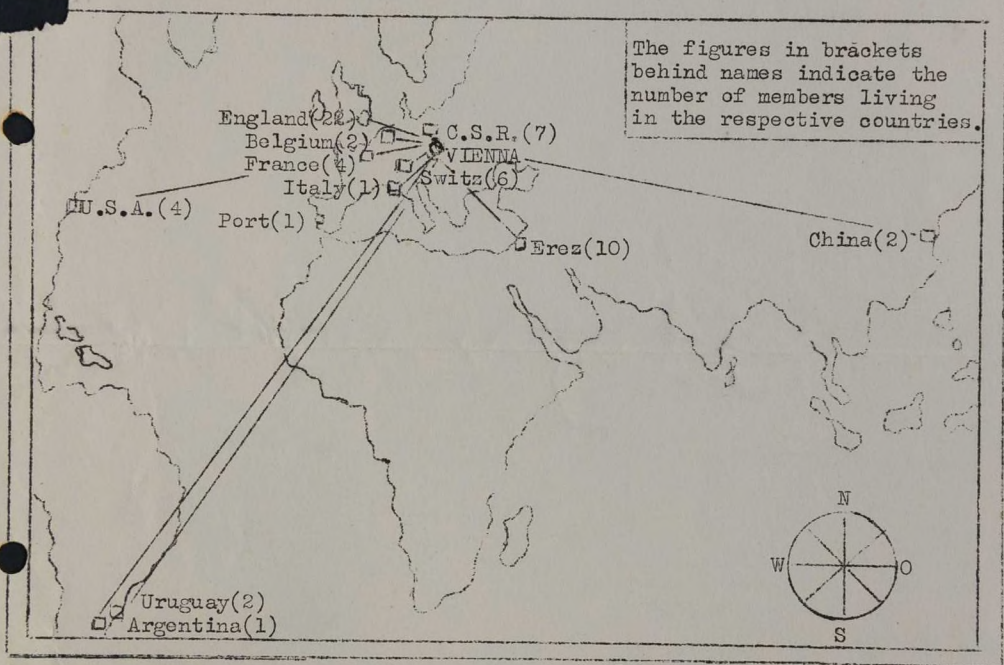
Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

News of the Swimming Club Hakoah in Emigration.

Nr. 4. November 1938. London.

Im eschkachach J'ruschalajim tischkach j'meni. (Aus dem 137. Psalm).
Wenn ich dich vergässe, Jerusalem, würde vergessen meine rechte Hand.

THE EMIGRATION OF OUR MEMBERS



.....STATISTICS. As one will see on the map above, 62 out of a total of about 100 members have left Germany. Of these 62 one third lives in England, one third in Asia and America and the last third on the Euripean Continent: England 22 (B.Bernstein,S.Ehrenreich,E.Fränkel,L.Goldner,R.Langer,T.Maimann, A.Pick,L.Schäffer,E.Schmidt,H.Wertheimer,-J.Blutstein,K.Dunglèr,A.Edels,P. Felix,P.Goldschläger,K.Kohn,H.Nelken,K.Stern,-Dr.O.Brill,Dr.O.Feuerstein, V.Rosenfeld,Z.Wertheimer).-Erez Jisrael:10 (L.Breuer,H.Deutsch,J,Deutsch,- A.Billig,E.Färber,O.Fischer,F.Lichtner,-Ing.Th.Deutsch,Dr.M.Harnik,Dr.A.Weiss) Czechoslovakia 7 (H.Back,H.Bock,M.Winter,-H.Beck,K.Elbogen,H.Selinko,R.Weinberger).-Switzerland 6 (D.Schön,-M.Brodi,P.Goldner,K.Haber,W.Schlesinger, H.Wien),-France 4 (F.Pick,H.Weintraub,-E.Feingold,P.Klug).-U.S.A. 4 (G.Lichtner,-K.Kulka,K.Marcuschewitz,Dr.A.Oscharoff).-Belgium 2 (H.Pisker,K.Steiner). China 2 (W.Beck,F.Schwarz).-Uruguay 2 (J.Brawer,W.Brawer).-Italy 1 (R.Kreindler).-Portugal 1 (E.Ornstein).-Argentina 1 (M.Meller).-
And in Vienna 40...

UNSERE WELT OUR WORLD.

A MESSAGE FROM THE MACCABI WORLD UNION

We are glad that with the same zeal and energy that have led them to so many splendid successes in the past, the Swimming Club Hakoah prev. Vienna are working to set an example of Maccabi Spirit wherever the members may now be. It shows of an esprit de corps that most Maccabim of the former Hakoah are keeping in contact and that the old committee gets reports from almost every member who all know of each other. Thus the Club, although its members are spread over three continents, is still an entity and still exists in spirit. We are hopeful that all the trophies which you have won for Hakoah and Maccabi Austria will be brought to and kept in Erez Israel where gradually the bulk of your members will muster. Your old flag is waiting there and we all would be happy to see it leading you on the occasion of the march past at the opening ceremony of the III.Maccabiah. You have won the first two Maccabiades; you will now help other sections to win the third. The spirit of the old Hakoah will be with you and thus with us and you will continue to be to all countries a living example of genuine Maccabi Spirit.

Die ehrenvolle Botschaft des Makkabi Weltverbandes lautet übersetzt: Wir freuen uns, dass der Schw.Kl.Hakoah, früher Wien, mit gleichem Eifer und gleicher Energie, die ihn in der Vergangenheit zu so vielen Erfolgen führten, darangeht, ein Beispiel von Makkabigeist aufzustellen, woimmer die Mitglieder jetzt leben. Es zeigt von Kameradschaft, dass die meisten Makkabim der früheren Hakoah in Verbindung bleiben und dass die alte Leitung fast von allen Mitgliedern Kunde erhält, die wieder von einander wissen. So ist der Klub, obwohl seine Mitglieder über drei Weltteile zerstreut sind, noch vorhanden und lebt im Geiste. Wir hoffen, dass alle Preise, die ihr für die Hakoah und Makkabi-Österreich gewonnen habt, nach Erez gebracht und dort aufbewahrt werden, wo sich allmälig der Grossteil euerer Mitglieder versammeln wird. Dort wartet euere alte Fahne und wir alle wären glücklich, sie beim Einmarsch anlässlich der Eröffnungsfeier der 3.Makkabiah an euerer Spitze zu sehen. Ihr habt die die ersten beiden Makkabiaden gewonnen; mit euerer Hilfe werden andere Gruppen die dritte gewinnen, aber der Geist der alten Hakoah wird mit euch und so mit uns sein und wird weiterhin für alle Länder ein Beispiel echten Makkabigeistes sein.

.....WISST IHR NOCH? Jugendmeisterschaften 1937 in Kitzbühel! Ein schwächerer erster Tag nach dem Aufmarsch in der neuen Klub-Dress, zu dem selbst die Gegner uns beglückwünschten; ein ungehagliches Ende im Regen; aufopfernde Pflege mit Thee u.Aspirin durch Zsigo, Judith u. Reiser; ein zweiter Tag mit Hochleistungen: Bruststaffel, Knabenstaffel, Mädchen und Jungmädchen, Kurt Kulkas Sondererfolge u. das aufregende Finish, bei dem wir durch die Lagenstaffel die Herren-Vereinsmeisterschaft gewannen, während die Damen knapp verloren, weil die zweite Mädchenstaffel um Handschlag vierte statt dritte wurde,(vor allem weil Ruth Langer vorsichtsweise gesperrt war); der Rückmarsch, müde, aber stolz; die antisemitischen Rufe der Kärntner und die urwüchsige Antwort Habers (oder war es ein anderer 'Schüttler'?); Preisverteilung, wo die Hakoahner neunmal aufgerufen wurden (Ewase fünfmal),bei kaum unterdrückter Wut der Anderen; unser sportlicher Beifall zum Sieg der Ewase-Schwimmerinnen; endlich der Jubel unserer Gruppe - 50 Hakoahner unter 300 schweigenden Feinden- als Kulka den Pokal für den Gesamtsieg der Schwimmer holte. Es waren unsere letzten Jugendmeisterschaften und der jüdische Schwimmklub Hakoah hat siegreich und nobel für immer Abschied genommen. Wisst ihr noch?.....

MAKKABI-MEISTERSCHAFTEN UND MAKKABIAH. Von Zsigo Wertheimer.

Bis vor Kurzem gab es zwei Zentren des jüdischen Schwimmsports: Einen in der Czechoslovakei, wo die Vorherrschaft allmälig von Hagibor-Prag auf Bar Kochba-Bratislava überging, und einen im Schw.Kl. Hakoah-Wien, der durch seine Schwimmerinnen und die Zahl und durchschnittlichen Leistungen seiner Jugend unbestritten die Spitze hielt. Unser herrlicher Klub ist in der Welt zerstreut und seine Reste in Wien, so bewunderungswert ihre Leistungen sind, werden bald verschwunden sein. Wer sind die Nachfolger?
Während Bar Kochba hoffentlich unberührt durch die politische Krise seine höhe wird behalten können, regen sich an zwei Stellen neue Kräfte: In Erez Jisrael und in London.
Klubkämpfe und zuletzt die Meisterschaften in Palästina haben gezeigt, dass dort der Schwimmsport nicht mehr auf den alten, eingewanderten 'Grössen' beruht, sondern dass junge, unbekannte Schwimmer herausgebracht werden. Namentlich Atid-Tel Aviv scheint in dieser - uns Hakoahnern selbstverständlichen - Richtung zu arbeiten. Bei den bisnun unzulänglichen Trainingsmöglichkeiten in Tel Aviv - das einzige Bad ist das kleine Bassin einer Orangenfarm - sind die Leistungen besonders wertvoll. Es ist nicht sicher, ob diese Bemühungen sich schon bei der Makkabiah auswirken, gewiss ist es aber nur eine Frage der Zeit, dass der Schwimmsport in Erez auf diesem Weg den in der Galuth überflügeln kann. Dies würde rascher gelingen, wenn Makkabi-Erez Jisrael und der Makkabi-Weltverband durch reichlichere Zertifikate für Sportler eine grössere Anzahl junger Schwimmer aus Zentraleuropa nach Erez brächte.

Anders stehen die Verhältnisse in London. Hier gibt es zahlreiche Hallenbäder (an 50!), aber trotz Bemühungen Einzelner noch nicht das Bewusstsein bei den Juden und bei vielen Funktionären, wie wichtig die Arbeit mit der Jugend ist. Sicher haben die Wiener, die im Makkabi trainieren, anregend auf die englischen Schwimmer gewirkt. Von uns nehmen Lucie Goldner, Ruth Langer und einige Jugendschwimmerinnen, Blutstein, Dungler, Edels und Felix regelmässig am Trainig teil; Annemarie Pick kann wegen der Entfernung und Susi Ehrenreich auf ärztliche Anordnung nicht trainieren. Ihnen haben sich sofort einige begabte englische Makkabi-Schwimmer, ferner Foeldes von Bar Kochba angeschlossen, so dass ein Stamm von Rennschwimmern vorhanden ist, denen jetzt die jüdische Jugend folgen soll. Dem Zweck, aneifernd auf die Jugend zu wirken, sollen neben anderen vorgeschlagenen Massnahmen die demnächst in London stattfindenden Makkabi-Meisterschaften dienen. Überall, wo der nationale und internationale Sportverkehr noch nicht geübt wird, wie in Wien und C.S.R.,sind solche intern-jüdische Kämpfe das einzige Mittel, den Kampfgeist zu heben und einen Masstab für das Können der Schwimmer zu haben. Maccabi-London hat jetzt Gelegenheit, äussere und innere Propaganda zu machen und zu zeigen, dass seine Schwimmer daran sind, eine beachtliche Kampfgruppe für die Makkabiah zu werden. Und die Londoner Mitglieder des Schw.Kl. Hakoah i.E. müssen alles tun, um in Ehren das Ihrige dazu beizutragen.

.....UNSER STOLZ. Am 8.Oktober fand, wie bereits gemeldet wurde, im Brünlbad das zweite Prüfungsschwimmen unter Leitung der Herren Feiner, Morberger, Reiser und L.Winter statt, das schöne Ergebnisse hatte: Damen-Kraul (6 Bahnen, etwa 90 m):B.Steiner 1:13,4,L.Levai 1:17,6 (A.Strauss u.E.Hirschel verhindert).-Knaben-Kraul (3 B.):F.Kathein 35,5, T.Klieber 44,2.-Herren-Rücken (6 B.):G.Orlik 1:10,2,R.Kathein 1:18,2.-Kinder-Kr.(2 B.):I.Feiner 30,5,E.Landsberger 30,7,R.Hirschler 40,8.-Knaben-Kr.(2 B.):E.Goldstein 38,2,R.Krauss 40,2.-Herren-Brust: H.Breitenfeld 1:14,2,A.Singer 1:16,2,G.Schwarz 1:25,1,W.Kohout 1:29,3.- Damen-Br.(6 B.):L.Lustig 1:23,2,G.Fischer 1:28,4 (L.Pressburg verh.).- Mädchen-Br.(3 B.):R.Orlik 44,4,J.Jakob 44,9,R.Kern 45,1, S.Kohn 52,0.-

Kinder-Brust (2 B.): I.Feiner 33,1,E.Landsberger 33,2,R.Hirschler 34,1, O.Rosenberg 49.- Herren-Kr.(6 B.): G.Orlik 1:05,7,F.Marcus 1:06,0.Hahn 1:06,4,H.Breitenfeld 1:08,R.Kathein 1:16,3,B.Scheńkel 1:17,6.- Herren-Brust f.Gäste: L.Fischer 1:23,2,E.Katscher 1:27,9.- Kinder-R.(2 B.): Knaben: T.Klieber 31,6, Mädch.: I.Feiner 34,0.- Damen-R.(6 B.): B.Steiner 1:25.- Mädchen-R.(3 B.): T.Winter 43,6,R.Orlik 44,5,S.Kohn 46,9, H.Kartner 50,2.- Knaben-Br.(3 B.): E.Paschkusz 40,4,S.Gruber 44,8, F.Kathein 48,0,R.Krauss 49,8.- Mädchen-Kr.II(3 B.): R.Orlik 42,8, H. Kartner 47,8,S.Kohn 53,4.- Über diese Veranstaltung, die unter den schwersten Verhältnissen beste Hakoah-Tradition aufrecht hält, gab es auch einen sehr ausführlichen Bericht in der Wiener 'Zionistischen Rundschau'.

.....DAS ERGEBNIS DER RUNDFRAGE. Obwohl noch keineswegs die Antworten aller Mitglieder eingelangt sind, kann man bereits mit Sicherheit annehmen, dass die grosse Mehrzahl für allmälige Einführung der englischen Sprache ist. Für die Beibehaltung des Deutschen haben bisher 4, ebensoviele für die sofortige Einführung des Englischen gestimmt; der überwiegende Rest war für die mittlere Lösung. Wir haben dem voraussichtlichen Endergebnis entsprechend in diese Nummer einige englische Teile aufgenommen und hoffen, dass Mitglieder und Freunde damit einverstanden sind. Wir bitten aber alle, die ihre Abstimmungskarten noch nicht weggeschickt haben, dies unbedingt sogleich nachzuholen, da diese Karten zugleich eine wichtige Adressen-Kontrolle bilden.

U N S E R V E R E I N — O U R C L U B

.....NEW MEMBERS. Lisl Breuer,Jüd.Konservatorium,Jerusalem, Dr.Otto Brill, 5,Pavilon Street,London W.C.1, Edith Fränkel,Clare Park School,nr. Farnham, Surrey, Moritz Meller,c/o J.Stern,Rivadavia,1345,Buenos Aires, Hans Nelken, Loughborough College,Loughborough,Leicester, Kurt Steiner,Vinkenstraat 8, Antwerp.

.....CHANGE OF ADDRESSES. Hedy Beck,Pens.Cerny,Na Florenci 19,Prague,Jos. u.Walter Brawer,c/o Ettinger,2087,Calle Brandzen,Montevideo,Urug., Familie Deutsch,Beth Gabriliwitz,Rechow Alijah,Bath Galim-Haifa, Paul Klug,Hôtel Douai,32 Rue Douai,Paris, Kurt Kulka,1235,Chalmers,Detroit,Mich., Dr.Alexander Oscharoff,6801,19.Ave.,Brooklyn,N.Y.

.....RESIDENCE OF EMIGRATED INACTIVE AND FORMER HAKOAH MEMBERS.E n g l a nd: Eva Brill,Fr.Fischer,Alfr.Guth,Edith Kleiner,K.Lander,Susi Prager,H.Schäffer,K.Rapaport.-F r a n c e: H.Grünberg,Herta Markheim,W.Neuron,Fr.Torn.- U.S.A.: O.Berger,Friedl Fleischer,Gerda Gottlieb,K.Haimowitz,K.Klein,Fr.u. G.Lichtenstein,H.Mogan,M.Glasgall,P.Wendlinger.- E r e z: P.Berger,L.Botknecht,Raf.Geller,Eva u.Lea Hochstimm,H,Klinger,H.Köhout,Dr.O.Lifczis,Mela Millet,H.Schwarz,W.Stein.- S w i t z e r l a n d: O.Jedlinsky,Th.Norwat.- A r g e n t i n a: K.Heilpern.- R o u m a n i a: P.Friedländer,Lad.Spitz.- S h a n g h a i: Fr.Zunterstein.- B o l i v i a: Ernst Reich.- A u s t r a l i a: Er.Dreikurs,I.Mehler.

.....RESIDENCE OF FORMER OFFICIALS. L o n d o n: Dr.Paul Geiger,Dr.Alois Heller,Dr.Paul Stern,Max Wachtl.-E r e z: Robert Gluecksmann.-B u e n o s A i r e s: Franz Stern.-

.....SOME MORE VIENNA ADDRESSES. Otto Braun (Leitungsmitgl.),9,Rossauerlände 37, Heinz Breitenfeld,3,Ungarg.9,Lotte Fränkel,9,Koling.10, Susi Kohn (whom in the last number we mentioned by mistake to be in Paris), c/o Lotte Fränkel, Hans Kremenezky,1,Bartensteing.16, Fred Marcus,2,Körnergasse 7.

VERSCHIEDENES MISCELLANEOUS

.....AUS EREZ schreibt Hanni Deutsch u.a.: Artur Weiss ist zugleich mit Fritz Lichtner hier angekommen und fühlt sich sehr wohl. Er will an die Universität nach Jeruschalajim, wohin im November auch Judith geht. Fast alle Hakoahner sind hier zum Schutze unseres Landes tätig: Grossmann ist Adjutant von Flanagan, Billig ist Gaffir (Wächter), Vago, der im engl. Camp angestellt ist, ist nebenbei bei der Special Police. Es ist selbstverständlich, dass man hier bei Tag arbeitet und etwa dreimal die Woche bei Nacht wacht, denn wir alle haben unser Land sehr lieb... Neulich habe ich einige Kwuzoth besucht. In einer habe ich Heinz Klinger gesehen, den es sehr gut geht. Leo Botknecht ist seit Kurzem Knecht in einem Meschek... Schwimmen ist hier Volkssport, aber noch auf niedriger Stufe. Bei unserem Meeting waren 3000 Zuseher anwesend. Judith und ich schwammen im Alleingang, weil es entsprechende Schwimmerinnen nicht gibt. Das Material ist aber sehr gut und es fehlt uns nur Zsigo als Trainer!

.....AUS SHANGHAI schreibt Friedrich Schwarz über die Schwierigkeit der dortigen Verhältnisse infolge des Krieges. Er selbst bringt sich augenblicklich als Schwimmtrainer durch.

.....IN ENGLAND haben unsere Kameraden folgende Berufe: Hedi Wertheimer u.Lucie Goldner sind in London u.Elli Schmidt in Sunderland Hausangestellte; Annem.Pick ist Lehrerin in einer Schule bei Hastings; Ruth Lanbesucht einen Englisch-Kurs; Susi Ehrenreich muss aus Gesundheitsrücksichten pausieren; Bessie Bernstein, Edith Fränkel, Trude Maiman u.Lisl Schäffer gehen in Schulen; Blutstein u.Edels sind in einer techn.Schule u.arbeiten bei ihren Verwandten; Dungler hat Aushilfsarbeit; Kurt Kohn sucht seine Kompositionen zu verwerten; Stern hat eine Lehrstelle; Goldschläger ist in einem Zeitungsbetrieb; Felix u.Nelken gehen in Schulen; V.Rosenfeld arbeitet im Weltverband und Wertheimer bei Maccabi-London.

.....AUS ALLER WELT. Hedy Bock ist anlässlich der Kriegsgefahr aus Erez zu ihrem Mann nach Prag geflogen;- Paul Klug fuhr aus der Schweiz nach Paris; durch seinen Klub dürfte er einen Beruf und vielleicht auch die Möglichkeit erhalten, anderen zu helfen.- Moritz Meller traf auf seiner Fahrt nach Argentinien in Lissabon mit Ornstein zusammen und sandten uns Grüsse.- Pisker machte vor seiner Niederlassung in Belgien eine Reise, die ihn durch ganz Westeuropa führte.- Dorrit Schön ist auf der Fahrt nach U.S.A.- Auch soll Murez bereits nach Amerika gefahren sein.-

.....REVEREND BLOCH, an den sich Viele von der Rückfahrt aus Gmunden nach den Jugendmeisterschaften 1936 erinnern dürften, tut für unsere Hilfsaktion viel Gutes; wir hoffen sogar, durch seine Hilfe ein oder zwei jugendliche Mitglieder aus Wien wegzubringen.

.....SCHW.KL.HAKOAH I.E. - LONDON SECTION. For the purpose of giving our members a better opportunity to compete, Maccabi will undertake during November a Local Gala for swimmers and polo players.- As complement of the normal training evenings, training is held with Mr.Wertheimer every Tuesday and Thursday at Granville Rd. Baths (nr. Kilburn Park Station) from 5 - 7 p.m.- The Ladies Section of Maccabi intends to obtain a special training evening, probably on Thursdays 8 - 9 p.m.- A General Meeting will unite all London Hakoah members and their friends at about the end of November. Invitations will be issued.

.....DIE NÄCHSTE NUMMER erscheint im Dezember und wird u.a. eine Anleitung zum Alleintraining aus der Feder Zsigo Wertheimers enthalten.- Die 4. Nummer ist wieder vorverlegt worden.

.....ALLE ZUSCHRIFTEN an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77, Great Russell Street, London, W.C.1.

.....SOEBEN erhalten wir die bittere Nachricht, dass unsere Kameraden in Wien den Schwimmbetrieb einstellen müssen, da das Brünlbad verkauft wird. Ob ein anderes Bad erhältlich sein wird, ist fraglich...

Seite 1-2

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

Nr.3. London.

Ende October 1938.

Schanah habaah biruschalajim.
Das kommende Jahr in Jerusalem!
(Aus den Jom Kippur-Gebeten.)

Aus unserem Verein.

.....Unser Praesident Dr. Harnik schickt aus Jerusalem Worte, die nach Ton und Inhalt an manchen Mittwoch in der Hakoah erinnern, wo er in seiner temperamentvollen Art das sagte, was er nun schreibt. Lassen wir im Geist unser Klubheim erstehen - etwas aermlich und muffig -, aber doch unser vertrautes Heim. Auf dem Podium steht noch der Sport-Leiter und aergert sich, weil hinten einige Damen und Herren sich unterhalten; dann erzaehlt er aber von den Erfolgen am letzten Sonntag und von den Vorbereitungen zur Jugendmeisterschaft und alle werden stolz und froh. Und jetzt tritt Dr.Harnik aufs Podium und spricht:

"Kameraden, wenn unsere Hakoah mehr als ein Schwimmverein war und wenn alles, was ich und Andere oft ueber Gesinnung und Optimismus, ueber Makkabigeist und Judentum sagten, nicht leeres Gerede war, dann musstet ihr es jetzt beweisen. Mit Stolz kann ich sagen: Ihr habt es bewiesen! Die gegenseitige Hilfsbereitschaft, das Zusammengehoerigkeitsgefuehl, die freudige Aufnahme dieses Blattes haben gezeigt, dass eine Pruefung, wie sie noch keinem Volk und keiner Organisation auferlegt wurde, unseren Bund nur festigte. Dass unsere Kameraden, die Schwimmer die ersten sind, die in Wien mit alten und neuen Fuehrern juedischen Sport betreiben, zeigt den gleichen Geist. Und dass wir endlich in aller Welt - ob in Erez, in England, in Amerika oder in Australien - nicht rasten wollen, bis jeder Kamerad irgendwo seinen Platz gefunden hat, soll die Kroenung unseres Werkes sein. Dann wollen wir einander freudig bei der 3. Makkabiah wiedersehen, als Vorbereitung fuer jenen Tag, wo wir alle als freie Buerger in Zion leben koennen."

So lauten die Worte Dr.Harniks und wie sonst im Klubheim erhoben wir uns im Geist und singen zum Gelaebnis die Tikwah.

.....Neue Mitglieder. Helmut Beck, Praha, Jakubska 11.-Walter Beck, c/o American Express Co., Shanghai.-Ernst Faerber, vorlaeufib c/o Dr.Harnik, Jerusalem P.O.B.1200.-Fritz Lichtner, desgl.-Paul Klug, c/o Herbert Wien, b.Schlitter, Zuerich, Ekkehartstr.16.-Susi Kohn, Paris, naeher.Adress.unbek.-Kurt Moreuschewitz, 586 Morris Avenue, New York.-Elli Schmidt, Sunderland, 159, Roker Ave.-Hans Selinko, vorlaeufig c/o Theod.Huber, Brno Freiheitspl.11.-Herta Weintraub, Frankreich, naehere Adr.unbek.-Dr.Artur Weiss, c/o Jacob Zehner, Raanana b.Tel Aviv.

.....Adressenaenderungen von Migliedern. Familie Deutsch, Pension Muchsam, Bath Galim b.Haifa.-Peter Felix, 13, Hodford Rd., London, N.W.11.-Peter Goldner, Postlagernd, Hauptbahnhof, Zuerich.-Dorrit (Dolly) Schoen, Pensionat Mistral, Neuchatel, Schweiz.-Herbert Wien. c/o Schlitter, Zuerich, Ekkehartstr.16.

.....Von unseren Freunden. In London sind: Unser langj. Sektionsleiter Dr.Alois Holler, die ehemaligen Schwimmer Fritz Lichtenstein (auf der Reise nach New York; 40 East, 88.Street), Siegmund Rapaport, Trude Ertl, Edith Fraenkel, Erich Dreikurs; dieser und Isi Mohler fahren in naechster Zeit nach Australien. Elli Schmidt hielt sich auf der Fahrt nach Sunderland einige Tage hier auf.

In Paris sind: Georg Lichtenstein (vor d. Fahrt nach New York), Hans Gruenberg (Sylvia-Hotel, Rue Godot-de-Mauroy).
In Amerika sind: Harry Morgan (Mogan), 395, Maple Street, Brooklyn, N.Y.-Gerda Gottlieb, New York.- Peter Wendlinger u. Karli Adler, Chicago.

.....Mitgliedschaft in unserem Verein. Wir erhalten haeufig Anfragen von gewesenen oder inaktiven Mitgliedern u. Freunden des Schw. C. Hakoah, ob sie unserem jetzigen Klub beitreten koennen. So sehr uns das Interesse u. die Anhaenglichkeit freut, muessen wir es doch nach Wortlaut u. Sinn unserer Bestimmungen leider ablehnen. Nur solche, die wirklich im Maerz 1938 aktive Schwimmer oder Funktionaere des Wiener Schw. Kl. Hakoah waren, also weder fruehere noch inaktive Mitglieder, koennen aufgenommen werden. Nur diese bildeten den wertvollen u. (wir duerfen sagen:) einmaligen Kreis juedischer Sportler, deren geistiges Band fester ist als Not und raeumliche Trennung. Ausserdem Liesse sich, wenn die Zahl von 80 bis 100 Mitgliedern ueberschritten wuerde, bei den beschraenkten Mitteln die Vereinstaetigkeit nicht bewaeltigen u. verloere den intimen Zusammenhang, der Voraussetzung eines solchen Freundschaftsbundes ist. Manchem mag es heute leid tun, dass er sich allzu fruch vom aktiven Sport und der Taetigkeit in der Hakoah zurueckzog.- Wir sind jedoch gerne bereit, diesen Hakoahnern, soweit wir koennen, das Nachrichtenblatt zuzusenden.

Unsere Welt.

.....Wisst ihr noch? Unter diesem Titel wollen wir in jeder Nummer der 'Nachrichten' Erinnerungen aus den schoenen Zeiten unserer Hakoah, Unvergessenes und Unvergessbares aufleben lassen, um aus herrlicher Vergangenheit Kraft fuer eine schwere Gegenwart und eine harterkaempfte Zukunft zu schoepfen.- Denken wir heute an den Abschied von den Makkabiah-Fahrern im Maerz 1935: Es war bei der Purimfeier der Jugendgruppe. Vorne sassen die 20 Makkabim unseres Klubs, die fuer die Fahrt ausersehen waren, mit ihren Fuehrern, dahinter draengten sich die uebrigen Mitglieder und Freunde. Zuerst sprach Turl Weiss im Namen der Jugendgruppe, dann hielt der Sportleiter eine ernste Rede ueber das Gluck derer, die nach Osten fahren, 'Patriarchenluft zu kosten', und nun trat auf das strahlend-helle Podium unsere Hanni Deutsch, ein Gemisch suessen Wienertums und juedischer Schoenheit. Sie schilderte in Versen den baldigen Einmarsch in das Stadion in Erez und als sie zu immer rauschender werdender Marschmusik mit feierlichen Worten das neue seidene Banner enthuellte - blau-weiss und rot-weiss-rot -, das unsere Leute zum Siege fuehren sollte, da brach ein in unserem Heim nie gehoerter Jubel los. Endlich konnte Hanni weitersprechen: Zu den leise anklingenden Toenen der 'Tikwah' ueberreichte sie mit bewegten Worten die Fahne dem Juengsten, stand dann mit ausgebreiteten Armen, ein Bild der unvergaenglichen Hakoah, waehrend der ganze Saal brausend, im festen Bewusstsein des kommenden Sieges, unsere Hymne sang: '...ajin lezion zofijah'.
Wisst ihr noch?

.....Eine Rundfrage. Gefuehlsmaessige u. praktische Erwaegungen legen die Frage nahe, ob wir unter den heutigen Verhaeltnissen unser Blatt weiter in deutscher Sprache sollen erscheinen lassen.

Die vor allem in Betracht kommende hebraeische Sprache kann wegen der technischen Schwierigkeiten des Druckes und der Herstellung; aber auch weil Allzuwenige si schon genuegend beherrschen, noch nicht gewaehlt werden. So bleibt wohl nur das Englische, das Viele gut sprechen, besonders da fast zwei Drittel von uns in englisch sprechenden Laendern leben. Moege jeder sorgfaeltig die fuer u.wider eine Aenderung anzufuehrenden Gruende, nicht nach seiner Bequemlichkeit, sondern nach dem Interesse der Allgemeinheit ueberlegen u. die beigelegte Absimmungskarte ausgefuellt uebersenden. Wenn das Sekretariat eine Meinung ausdruecken darf, ohne dem Beschluss der Mehrheit vorgreifen zu wollen, so wuerden wir vorschlagen: Es bleibe vorlaeufig aus praktischen Gruenden bei der deutschen Sprache, doch sollen in jeder Nummer in allmaelig steigender Anzahl englische Aufsaetze aufgenommen werden.

.....Begruessungsabende in Tel Aviv und Haifa. Die Wiener Makkabim wurden in Erez Jisrael herzlich empfangen. In Tel Aviv gab es eine Feier fuer Dr.Harnik, Dr.Lifczis, Familie Deutsch u. fuer den Leiter des Sportklubs Hakoah, Robert Gluecksmann. Die Ansprachen hielten: Der Praesident von Makkabi-Tel Aviv, Uri Nadav; unser ehemaliger Kamerad Dr.Kornmehl; der Ehrenvorsitzende des Makkabi-Weltverbandes Lelewer; Dr.Harnik; Dr.Lifczis: Judith Deutsch. Diese steckte, waehrend der Text des Diplomes verlesen wurde, Herrn Dr.Harnik die ihm von uns verliehene Ehrennadel, die sie von Wien mitgebracht hatte, unter groesstem Beifall an.- Eine aehnliche Veranstaltung fand bei Makkabi-Haifa statt. Hier wurden Judith und Hanni, Ing.Theodor Deutsch, Dr. Harnik u.Dr.Lifczis zu Ehrenmitgliedern gemacht. Judith antwortete auf die Ehrung in einer hebraeischen Ansprache.

.....Wiener Adressen. Auf vielfachen Wunsch veroeffentlichen wir eine groessere Anzahl von Adressen unseres Wiener Kreises. Die fehlenden werden nach Moeglichkeit nachgetragen werden. Leop.Berger, II, Ruoppg.29.-Erika Deutsch, I, Stubenbastei 2.- Walt.Diamant, VIII, Lerchenfelderstr.44.-Leo (u.Inge)Feiner, II, Czerning.23.-Grete Fischer, XV, Thaliastr.117.-Josef Harmelin, VIII, Josefstaedterstr.71.-Erika Hirschel, II, Boecklinstr.102.- Art.Josefsberg, II, WolfgangSchmaelzlg.12.-Rob.Kathein, IX, Kolingasse 5,-Edith Kolman, III, Weissgaerberlaende 30.-Nik.Kramer, I, Adlerg.8.-Lizzie Levai, XV, Talg.1.-Fritzi Loewy, II, Praterstr. 50.-Lisl Lustig, IX, Porzellang.16.-Moritz Moller, II, Heinestr.2.- Rud.Morberger, I, Wiesingerstr.8.-Kurt Muenz, II, Schmelzg.4.- Jos.Murez, V, Franzensg.1.-Gert (u.Ruth)Orlik, II, Ferdinadstr.- Lisl Popper, I, Riemerg.10.-Lucie Pressburg, X, Favoritenstr.118.- Ruth Presser, III, Rasumovskyg.4.-Max Reiser, XII, Koppreiterg.3.- Lisl Schmidt, XV, Sechshauserstr.4.-Georg Schwarz, VI, Gumpendorferstr.17.-Walt.Schwarz, III, Uchatiusg.5.-Herta Singer, VI, Koestlerg.3.-Art.Singer, VI, Mollardg.20.-Beate Steiner, IX, Hoerlg.16.- Kurt Steiner, IX, Serviteng.4.-Annem.Strauss, II, Rembrandtstr.5.- Grete Wertheimer, III, Bechartg.16.-Leop.(u.Trude)Winter, VIII, Alserstr.67.- Heinz Zaslawski, VII, Burgg.49.-Hilde Zunterstein, II, Lichtenauerg.15.

.....Ein harter Schlag fuer den Wiener Makkabi. Walter Beck u. seine Familie sind auf dem Weg nach Shanghai u. werden wohl spaeter nach Australien fahren. In ihm verlieren die Wiener Makkabim, besonders die Schwimmer einen Freund und Fuehrer, der unersetzlich ist. Der Dank aller begleitet ihn als Segenswunsch auf seine Fahrt!

V e r s c h i e d e n e s.

.....Die dritte Makkabiah. Die Frage, ob die 3. Makkabiah im Jahre 1939 stattfinden wird, kann noch nicht beantwortet werden. Zu viele politische, finanzielle, sportliche u.gefuehlsmaessige Erwaegungen, die einander zum Teil widerstreiten, muessen beruecksichtigt werden. Dies zeigt auch ein in der letzten Nummer der 'Makkabi-Tribuene' enthaltenes Interview mit einer Reihe palaestinensischer, englischer u.mitteleuropaeischer Makkabi-Funktionaere: Fast jeder hat eine andere, wohlbegruendete Meinung. Wenn auch die endgueltige Entscheidung erst spaet gefasst werden wird, so besteht doch Wahrscheinlichkeit, dass die Makkabiah im Fruehling 1939 durchgefuehrt wird. Der Schw.Kl.Hakoah i.E. soll daran so zahlreich u.erfolgreich teilnehmen, wie fruehor. Wir verlassen uns darauf, dass unsere Mitglieder sich trotz aller Schwierigkeiten seelisch u.koerperlich so vorbereiten werden, wie einst.

.....Brief aus Wien. Wir erhielten durch Max Reiser einen Brief von einem Trainingsabend im Bruenlbad mit folgenden Unterschriften: Max Reiser, Leop.Winter, Dr.Topf, Leo Fischer, Rob.Kathein, Fred Marcus, Gert Orlik, Artur Singer, Grete Fischer, Erika Hirschel, Lisl Lustig, Gerda Kuerti, Inge Feiner, Lisl Popper, Lucie Pressburg, Ruth Orlik, Eva Schlesinger, Herta Singer, Beate Steiner, Trude Winter, Hilde Zunterstein.- Lauter vertraute Namen, die jeden von uns an seine Pflicht mahnen.

.....Schoener Start in Haifa. An einem Schwimmfest am 17.9. in Haifa nahmen Judith u.Hanni Deutsch erfolgreich teil. Judith schwamm 200 m Kraul in 2:47,6 und stellte damit eine palaestin. Bestleistung auf; auch ihre Zwischenzeiten, 50 m in 0:35 u. 100 m in 1:17,6 sind neue Rekorde. Hanni schwamm 100 m Ruecken in 1:36,1, was ebenfalls einen Landesrekord bildet.- Herzliche Glueckwuensche!

.....In New York spielen, wie wir hoeren, Dr.Oscharoff als Back u.Karl Klein als Tormann in der gleichen Wasserballmannschaft.

.....Hakoah-Skandal in Lissabon. Unter diesem Titel bringen die unermuedlichen 'Wiener Neuesten Nachrichten' gross aufgemacht die Mitteilung, dass das Publikum in Lissabon laut nach unserem Emil Ornstein rief, der im Laenderkampf gegen Deutschland aufgestellt war, dann aber wegen Protestes der Deutschen (Wenniger, Ewasc, im Tor!) nicht spielen durfte.

.....Schwimmklub Hakoah i.E. - London Section.

Training Schedule of Maccabi London. Monday, 8 p.m., Finchley Road Baths (near Finchley Road Station), mixed training; Wednesday, 8 p.m., Whitfield Baths (near Warren Street Station, W.C.1), men only.

Additional afternoon training with Mr.Wertheimer will be held during the winter in several baths alternatively, probabely in two or three of the following: Kilburn Baths (Granville Road), Marchall Baths (Marshall Street, W.C.1.), Stoke Newington Baths, Goulston Baths (Aldgate, E.1.). Definitive Choise will be made in a meeting of all competitive swimmers to be convoked in the next days.

English language. Maccabi London requested all competitive swimmers of foreign nationality to use in the Club and in the baths exclusively and without exception the English language.

Membership Cards. Owing to the work in connection with the Gala the secretary was not able to distribute the membership cards. Our members will get in the meantime other identification cards.

Jan Foeldes, der gute Krauler u. Polospieler von Bar Kochba-Bratislava, studiert in London u. ist dem dortigen Maccabi beigetreten, fuer den er er eine wesentliche Verstaerkung bedeutet.
Die Mailaender Gruppe unserer Kameraden ist, wie man aus den Adressen an anderer Stelle erkennt, verschwunden. Ruth Langer ist in London, herbert Wien u. Peter Goldner sind in der Schweiz; nur Renate Kreindler, die noch kein Visum bekommen konnte, blieb in Italien, wo sie mit ihrem Klub weite Sportreisen, zuletzt bis Neapel, macht.
Wer wiess die Adresse der Brueder Brawer in Uruguay, von Herta Weintraub u. Susi Kohn in Frankreich? Bitte um Verstaendigung.
Die unmittelbare Kriegsgefahr im September hat die ohnehin so riesigen Auswanderungs-Schwierigkeiten noch ungeheuer vergroessert und die Taetigkeit des Maccabi Aid Committee's in London fast ganz unmoeglich gemacht. Hoffentlich schreitet die Beruhigung der Welt und damit die Moeglichkeit, fuer unsere Brueder in Wien etwas zu tun, rasch vorwaerts.- Wer in devisenfreien Laendern lebend einen kleinen Betrag eruebrigen kann, der sende ihn an das oben genannte Committee (Great Russell Street, London, W.C.1), das u.a. auch die Moeglichkeit hat, Spenden zu sehr vorteilhaften Bedingungen an Wiener Kameraden zu senden, was es bis zur Grenze seiner nunmehr erschoepften Mittel getan hat.
Kameraden, die nach Zentral-Amerika auszuwandern wuenschen, wollen sich mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen.
In Wien fand am 8.Oktober wieder ein Pruefungsschwimmen statt, ein Zeichen ernstester Sportlicher Arbeit. Die Ergebnisse sind leider bis Blattschluss nicht in unseren Besitz gekommen.
Herbert Bünd, unser Freund und alter Kamerad gruesst aus Indien (Calcutta, P.O.B.9005) alle Mitglieder des Schw.Kl.Hakoah i.E. aufs Herzlichste.
Die neuen Mitglieder werden ersucht, die Anmeldekarten umgehend an uns zu senden.
Die naechste Nummer unserer Nachrichten duerfte spaetestens anfangs Dezember oder Ende November erscheinen; wegen Ueberfuelle des Stoffes mussten wir diese Nummer vorverlegen.- Die Redaktion dankt herzlich fuer die vielen Neujahrswuensche und hofft, dass alle Kameraden am Jom Kippur statt im Stadtpark in Wien den uebblichen Spaziergang auf dem Karmel in Haifa, im Central Park in New York, im Hyde Park in London, auf dem Dolder in Zuerich, im Bois de Boulogne in Paris oder wo immer in der weiten Welt in treuem Gedenken und entschlossenen Mutes durchgefuehrt haben. Wir bleiben treu und stark!

Alle Zuschriften an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77, Great Russell Street, London, W.C.1.

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

Nr.3. London.

Ende October 1938.

Schanah habaah biruschalajim.
Das kommende Jahr in Jerusalem!
(Aus den Jom Kippur-Gebeten.)

Aus unserem Verein.

.....Unser Praesident Dr. Harnik schickt aus Jerusalem Worte, die nach Ton und Inhalt an manchen Mittwoch in der Hakoah erinnern, wo er in seiner temperamentvollen Art das sagte, was er nun schreibt. Lassen wir im Geist unser Klubheim erstehen - etwas aermlich und muffig -, aber doch unser vertrautes Heim. Auf dem Podium steht noch der Sport-Leiter und aergert sich, weil hinten einige Damen und Herren sich unterhalten; dann erzaehlt er aber von den Erfolgen am letzten Sonntag und von den Vorbereitungen zur Jugendmeisterschaft und alle werden stolz und froh. Und jetzt tritt Dr.Harnik aufs Podium und spricht:

"Kameraden, wenn unsere Hakoah mehr als ein Schwimmverein war und wenn alles, was ich und Andere oft ueber Gesinnung und Optimismus, ueber Makkabigeist und Judentum sagten, nicht leeres Gerede war, dann musstet ihr es jetzt beweisen. Mit Stolz kann ich sagen: Ihr habt es bewiesen! Die gegenseitige Hilfsbereitschaft, das Zusammengehoerigkeitsgefuehl, die freudige Aufnahme dieses Blattes haben gezeigt, dass eine Pruefung, wie sie noch keinem Volk und keiner Organisation auferlegt wurde, unseren Bund nur festigte. Dass unsere Kameraden, die Schwimmer die ersten sind, die in Wien mit alten und neuen Fuehrern juedischen Sport betreiben, zeigt den gleichen Geist. Und dass wir endlich in aller Welt - ob in Erez, in England, in Amerika oder in Australien - nicht rasten wollen, bis jeder Kamerad irgendwo seinen Platz gefunden hat, soll die Kroenung unseres Werkes sein. Dann wollen wir einander freudig bei der 3. Makkabiah wiedersehen, als Vorbereitung fuer jenen Tag, wo wir alle als freie Buerger in Zion leben koennen."

So lauten die Worte Dr.Harniks und wie sonst im Klubheim erheben wir uns im Geist und singen zum Gelaebnis die Tikwah.

.....Neue Mitglieder. Helmut Beck, Praha, Jakubska 11.-Walter Beck, c/o American Express Co., Shanghai.-Ernst Faerber, vorlaeufib c/o Dr.Harnik, Jerusalem P.O.B.1200.-Fritz Lichtner, desgl.-Paul Klug, c/o Herbert Wien, b.Schlitter, Zuerich, Ekkehartstr.16.-Susi Kohn, Paris, naecher.Adress.unbek.-Kurt Marcuschewitz, 586 Morris Avenue, New York.-Elli Schmidt, Sunderland, 159, Roker Ave.-Hans Selinko, vorlaeufig c/o Theod.Huber, Brno Freiheitspl.11.-Herta Weintraub, Frankreich, naechere Adr.unbek.-Dr.Artur Weiss, c/o Jacob Zehner, Raanana b.Tel Aviv.

.....Adressenaenderungen von Migliedern. Familie Deutsch, Pension Muchsam, Bath Galim b.Haifa.-Peter Felix, 13, Hodford Rd., London, N.W.11.-Peter Goldner, Postlagernd, Hauptbahnhof, Zuerich.-Dorrit (Dolly) Schoen, Pensionat Mistral, Neuchatel, Schweiz.-Herbert Wien. c/o Schlitter, Zuerich, Ekkehartstr.16.

.....Von unseren Freunden. In London sind: Unser langj. Sektionsleiter Dr.Alois Heller, die ehemaligen Schwimmer Fritz Lichtenstein (auf der Reise nach New York, 40 East, 88.Street), Siegmund Rapaport, Trude Ertl, Edith Fraenkel, Erich Dreikurs; dieser und Isi Mohler fahren in naechster Zeit nach Australien. Elli Schmidt hielt sich auf der Fahrt nach Sunderland einige Tage hier auf.

In Paris sind: Georg Lichtenstein (vor d. Fahrt nach New York), Hans Gruenberg (Sylvia-Hotel, Rue Godot-de-Mauroy).
In Amerika sind: Harry Morgan (Mogan), 395, Maple Street, Brooklyn, N.Y.-Gerda Gottlieb, New York.- Peter Wendlinger u. Karli Adler, Chicago.

.....Mitgliedschaft in unserem Verein. Wir erhalten haeufig Anfragen von gewesenen oder inaktiven Mitgliedern u. Freunden des Schw. C. Hakoah, ob sie unserem jetzigen Klub beitreten koennen. So sehr uns das Interesse u. die Anhaenglichkeit freut, muessen wir es doch nach Wortlaut u. Sinn unserer Bestimmungen leider ablehnen. Nur solche, die wirklich im Maerz 1938 aktive Schwimmer oder Funktionaere des Wiener Schw. Kl. Hakoah waren, also weder fruehere noch inaktive Mitglieder, koennen aufgenommen werden. Nur diese bildeten den wertvollen u. (wir duerfen sagen:) einmaligen Kreis juedischer Sportler, deren geistiges Band fester ist als Not und raeumliche Trennung. Ausserdem Liesse sich, wenn die Zahl von 80 bis 100 Mitgliedern ueberschritten wuerde, bei den beschraenkten Mitteln die Vereinstaetigkeit nicht bewaeltigen u. verloere den intimen Zusammenhang, der Voraussetzung eines solchen Freundschaftsbundes ist. Manchem mag es heute leid tun, dass er sich allzu fruch vom aktiven Sport und der Taetigkeit in der Hakoah zuerueckzog.- Wir sind jedoch gerne bereit, diesen Hakoahnern, soweit wir koennen, das Nachrichtenblatt zuzusenden.

Unsere Welt.

.....Wisst ihr noch? Unter diesem Titel wollen wir in jeder Nummer der 'Nachrichten' Erinnerungen aus den schoenen Zeiten unserer Hakoah, Unvergessenes und Unvergessbares aufleben lassen, um aus herrlicher Vergangenheit Kraft fuer eine schwere Gegenwart und eine harterkaempfte Zukunft zu schoepfen.- Denken wir heute an den Abschied von den Makkabiah-Fahrern im Maerz 1935: Es war bei der Purimfeier der Jugendgruppe. Vorne sassen die 20 Makkabim unseres Klubs, die fuer die Fahrt ausersehen waren, mit ihren Fuehrern, dahinter draengten sich die uebrigen Mitglieder und Freunde. Zuerst sprach Turl Weiss im Namen der Jugendgruppe, dann hielt der Sportleiter eine ernste Rede ueber das Glueck derer, die nach Osten fahren, 'Patriarchenluft zu kosten', und nun trat auf das strahlend-helle Podium unsere Hanni Deutsch, ein Gemisch suessen Wienertums und juedischer Schoenheit. Sie schilderte in Versen den baldigen Einmarsch in das Stadion in Erez und als sie zu immer rauschender werdender Marschmusik mit feierlichen Worten das neue seidene Banner enthuellte - blau-weiss und rot-weiss-rot -, das unsere Leute zum Siege fuehren sollte, da brach ein in unserem Heim nie gehoerter Jubel los. Endlich konnte Hanni weitersprechen: Zu den leise anklingenden Toenen der 'Tikwah' ueberreichte sie mit bewegten Worten die Fahne dem Juengsten, stand dann mit ausgebreiteten Armen, ein Bild der unvergaenglichen Hakoah, waehrend der ganze Saal brausend, im festen Bewusstsein des kommenden Sieges, unsere Hymne sang: '...ajin lezion zofijah'.
Wisst ihr noch?

.....Eine Rundfrage. Gefuehlsmaessige u. praktische Erwaegungen legen die Frage nahe, ob wir unter den heutigen Verhaeltnissen unser Blatt weiter in deutscher Sprache sollen erscheinen lassen.

Die vor allem in Betracht kommende hebraeische Sprache kann wegen der technischen Schwierigkeiten des Druckes und der Herstellung, aber auch weil Allzuwenige si schon genuegend beherrschen, noch nicht gewaehlt werden. So bleibt wohl nur das Englische, das Viele gut sprechen, besonders da fast zwei Drittel von uns in englisch sprechenden Laendern leben. Moege jeder sorgfaeltig die fuer u. wider eine Aenderung anzufuehrenden Gruende, nicht nach seiner Bequemlichkeit, sondern nach dem Interesse der Allgemeinheit ueberlegen u. die beigelegte Absimmungskarte ausgefuellt uebersenden. Wenn das Sekretariat eine Meinung ausdruecken darf, ohne dem Beschluss der Mehrheit vorgreifen zu wollen, so wuerden wir vorschlagen: Es bleibe vorlaeufig aus praktischen Gruenden bei der deutschen Sprache, doch sollen in jeder Nummer in allmaelig steigender Anzahl englische Aufsaetze aufgenommen werden.

.....Begruessungsabende in Tel Aviv und Haifa. Die Wiener Makkabim wurden in Erez Jisrael herzlich empfangen. In Tel Aviv gab es eine Feier fuer Dr.Harnik, Dr.Lifczis, Familie Deutsch u. fuer den Leiter des Sportklubs Hakoah, Robert Gluecksmann. Die Ansprachen hielten: Der Praesident von Makkabi-Tel Aviv, Uri Nadav; unser ehemaliger Kamerad Dr.Kornmehl; der Ehrenvorsitzende des Makkabi-Weltverbandes Lelewer; Dr.Harnik; Dr.Lifczis: Judith Deutsch. Diese steckte, waehrend der Text des Diplomes verlesen wurde, Herrn Dr.Harnik die ihm von uns verliehene Ehrennadel, die sie von Wien mitgebracht hatte, unter groesstem Beifall an.- Eine aehnliche Veranstaltung fand bei Makkabi-Haifa statt. Hier wurden Judith und Hanni, Ing.Theodor Deutsch, Dr. Harnik u.Dr.Lifczis zu Ehrenmitgliedern gemacht. Judith antwortete auf die Ehrung in einer hebraeischen Ansprache.

.....Wiener Adressen. Auf vielfachen Wunsch veroeffentlichen wir eine groessere Anzahl von Adressen unseres Wiener Kreises. Die fehlenden werden nach Moeglichkeit nachgetragen werden. Leop.Berger, II, Ruoppg.29.-Erika Deutsch, I, Stubenbastei 2.- Walt.Diamant, VIII, Lerchenfelderstr.44.-Leo (u.Inge) Feiner, II, Czerning.23.-Grete Fischer, XV, Thaliastr.117.-Josef Harmelin, VIII, Josefstaedterstr.71.-Erika Hirschel, II, Boecklinstr.102.- Art.Josefsberg, II, Wolfgang Schmaelzlg.12.-Rob.Kathein, IX, Kolingasse 5,-Edith Kolman, III, Weissgaerberlaende 30.-Nik.Kramer, I, Adlerg.8.-Lizzie Levai, XV, Talg.1.-Fritzi Loewy, II, Praterstr. 50.-Lisl Lustig, IX, Porzellang.16.-Moritz Moller, II, Heinestr.2.- Rud.Morberger, I, Wiesingerstr.8.-Kurt Muenz, II, Schmelzg.4.- Jos.Murez, V, Franzensg.1.-Gert (u.Ruth) Orlik, II, Ferdinadstr.- Lisl Popper, I, Riemerg.10.-Lucie Pressburg, X, Favoritenstr.118.- Ruth Presser, III, Rasumovskyg.4.-Max Reiser, XII, Kopprreiterg.3.- Lisl Schmidt, XV, Sechshauserstr.4.-Georg Schwarz, VI, Gumpendorferstr.17.-Walt.Schwarz, III, Uchatiusg.5.-Herta Singer, VI, Koestlerg.3.-Art.Singer, VI, Mollardg.20.-Beate Steiner, IX, Hoerlg.16.- Kurt Steiner, IX, Serviteng.4.-Annem.Strauss, II, Rembrandtstr.5.- Grete Wertheimer, III, Bechartg.16.-Leop.(u.Trude) Winter, VIII, Alserstr.67.- Heinz Zaslawski, VII, Burgg.49.-Hilde Zunterstein, II, Lichtenauerg.15.

.....Ein harter Schlag fuer den Wiener Makkabi. Walter Beck u. seine Familie sind auf dem Weg nach Shanghai u. werden wohl spaeter nach Australien fahren. In ihm verlieren die Wiener Makkabim, besonders die Schwimmer einen Freund und Fuehrer, der unersetzlich ist. Der Dank aller begleitet ihn als Segenswunsch auf seine Fahrt!

Verschiedenes.

.....Die dritte Makkabiah. Die Frage, ob die 3. Makkabiah im Jahre 1939 stattfinden wird, kann noch nicht beantwortet werden. Zu viele politische, finanzielle, sportliche u.gefuehlsmaessige Erwaegungen, die einander zum Teil widerstreiten, muessen beruecksichtigt werden. Dies zeigt auch ein in der letzten Nummer der 'Makkabi-Tribuene' enthaltenes Interview mit einer Reihe palaestinensischer, englischer u.mitteleuropaeischer Makkabi-Funktionaere: Fast jeder hat eine andere, wohlbegruendete Meinung. Wenn auch die endgueltige Entscheidung erst spaet gefasst werden wird, so besteht doch Wahrscheinlichkeit, dass die Makkabiah im Fruehling 1939 durchgefuehrt wird. Der Schw.Kl.Hakoah i.E. soll daran so zahlreich u.erfolgreich teilnehmen, wie fruecher. Wir verlassen uns darauf, dass unsere Mitglieder sich trotz aller Schwierigkeiten seelisch u.koerperlich so vorbereiten werden, wie einst.

.....Brief aus Wien. Wir erhielten durch Max Reiser einen Brief von einem Trainingsabend im Bruenlbad mit folgenden Unterschriften: Max Reiser, Leop.Winter, Dr.Topf, Leo Fischer, Rob.Kathein, Fred Marcus, Gert Orlik, Artur Singer, Grete Fischer, Erika Hirschel, Lisl Lustig, Gerda Kuerti, Ingé Feiner, Lisl Popper, Lucie Pressburg, Ruth Orlik, Eva Schlesinger, Herta Singer, Beate Steiner, Trude Winter, Hilde Zunterstein.- Lauter vertraute Namen, die jeden von uns an seine Pflicht mahnen.

.....Schoener Start in Haifa. An einem Schwimmfest am 17.9. in Haifa nahmen Judith u.Hanni Deutsch erfolgreich teil. Judith schwamm 200 m Kraul in 2:47,6 und stellte damit eine palaestin. Bestleistung auf; auch ihre Zwischenzeiten, 50 m in 0:35 u. 100 m in 1:17,6 sind neue Rekorde. Hanni schwamm 100 m Ruecken in 1:36,1, was ebenfalls einen Landesrekord bildet.- Herzliche Glueckwuenschel

.....In New York spielen, wie wir hoeren, Dr.Oscharoff als Back u.Karl Klein als Tormann in der gleichen Wasserballmannschaft.

.....Hakoah-Skandal in Lissabon. Unter diesem Titel bringen die unermuedlichen 'Wiener Neuesten Nachrichten' gross aufgemacht die Mitteilung, dass das Publikum in Lissabon laut nach unserem Emil Ornstein rief, der im Laenderkampf gegen Deutschland aufgestellt war, dann aber wegen Protestes der Deutschen (Wenniger, Ewasc, im Tor!) nicht spielen durfte.

.....Schwimmklub Hakoah i.E. - London Section.

Training Schedule of Maccabi London. Monday, 8 p.m., Finchley Road Baths (near Finchley Road Station), mixed training; Wednesday, 8 p.m., Whitfield Baths (near Warren Street Station, W.C.1), men only.

Additional afternoon training with Mr.Wertheimer will be held during the winter in several baths alternatively, probabely in two or three of the following: Kilburn Baths (Granville Road), Marchall Baths (Marshall Street, W.C.1.), Stoke Newington Baths, Goulston Baths (Aldgate, E.1.). Definitive Choise will be made in a meeting of all competitive swimmers to be convoked in the next days.

English language. Maccabi London requested all competitive swimmers of foreign nationality to use in the Club and in the baths exclusively and without exception the English language.

Membership Cards. Owing to the work in connection with the Gala the secretary was not able to distribute the membership cards. Our members will get in the meantime other identification cards.

Jan Foeldes, der gute Krauler u. Polospieler von Bar Kochba-Bratislava, studiert in London u. ist dem dortigen Maccabi beigetreten, fuer den er er eine wesentliche Verstaerkung bedeutet.
Die Mailaender Gruppe unserer Kameraden ist, wie man aus den Adressen an anderer Stelle erkennt, verschwunden. Ruth Langer ist in London, herbert Wien u. Peter Goldner sind in der Schweiz; nur Renate Kreindler, die noch kein Visum bekommen konnte, blieb in Italien, wo sie mit ihrem Klub weite Sportreisen, zuletzt bis Neapel, macht.
Wer wiess die Adresse der Brueder Brawer in Uruguay, von Herta Weintraub u. Susi Kohn in Frankreich? Bitte um Verstaendigung.
Die unmittelbare Kriegsgefahr im September hat die ohnehin so riesigen Auswanderungs-Schwierigkeiten noch ungeheuer vergroessert und die Taetigkeit des Maccabi Aid Committee's in London fast ganz unmoeglich gemacht. Hoffentlich schreitet die Beruhigung der Welt und damit die Moeglichkeit, fuer unsere Brueder in Wien etwas zu tun, rasch vorwaerts.- Wer in devisenfreien Laendern lebend einen kleinen Betrag eruebrigen kann, der sende ihn an das oben genannte Committee (Great Russell Street, London, W.C.1), das u.a. auch die Moeglichkeit hat, Spenden zu sehr vorteilhaften Bedingungen an Wiener Kameraden zu senden, was es bis zur Grenze seiner nunmehr erschoepften Mittel getan hat.
Kameraden, die nach Zentral-Amerika auszuwandern wuenschen, wollen sich mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen.
In Wien fand am 8.Oktober wieder ein Pruefungsschwimmen statt, ein Zeichen ernstester Sportlicher Arbeit. Die Ergebnisse sind leider bis Blattschluss nicht in unseren Besitz gekommen.
Herbert Bünd, unser Freund und alter Kamerad gruesst aus Indien (Calcutta, P.O.B.9005) alle Mitglieder des Schw.Kl.Hakoah i.E. aufs Herzlichste.
Die neuen Mitglieder werden ersucht, die Anmeldekarten umgehend an uns zu senden.
Die naechste Nummer unserer Nachrichten duerfte spaetestens anfangs Dezember oder Ende November erscheinen; wegen Ueberfuelle des Stoffes mussten wir diese Nummer vorverlegen.- Die Redaktion dankt herzlich fuer die vielen Neujahrswuensche und hofft, dass alle Kameraden am Jom Kippur statt im Stadtpark in Wien den uebblichen Spaziergang auf dem Karmal in Haifa, im Central Park in New York, im Hyde Park in London, auf dem Dolder in Zuerich, im Bois de Boulogne in Paris oder wo immer in der weiten Welt in treuem Gedenken und entschlossenen Mutes durchgefuehrt haben. Wir bleiben treu und stark!

Alle Zuschriften an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77, Great Russell Street, London, W.C.1.

Fall 1

Nachrichten des Schwimmklubs Hakoah in Emigration.

Nr.2. London

Anfangs Oktober 1938.

Was uns nicht umbringt, macht uns stark.
Mah scheloh jahargenu, jechaskenu.

Vereinsnachrichten.

Neue Mitglieder. Hedy Bock, c/o Liwin, P.O.B.2001, Tel Aviv. Dr.Otto Feuerstein (unser letzt.Jugendreferent),83 Carlton Hill,London,N.W.8. Peter Goldschlaeger,7,Queen's Gate Terrace, London,S.W.7. Trude Maiman, 38 Clifton Gardens, London,W.9. Josef Brawer u.Walter Brawer, beide in Uruguay, naehere Adresse noch unbekannt.

Adressen-Aenderungen. Hanni,Judith,Ing.Theod.Deutsch,saemtlich c/o Prof.Torczyner,Rechawa,Jerusalem. Kurt Dungler, c/o Persos, 16 Hillgrove Road,London,N.W.6. Otto E.Feingold,Hotel des Voyageurs,10 Marche de Ble,Lagny sur Marne. Otto Fischer, P.O.B.910,Jerusalem. Ruth Langer,c/o Mrs.Davidson,46 Holland Park, London,W.11. Emil Ornstein,Rua Conceipero da Gloria 61, Lissabon. Willy Schlesinger,hauptpostlagernd Zuerich. Dolly Schoen,Dufourstr.4,Zuerich. Kurt Stern,45,Brondersbury Road, London,N.W.6. Robert Weinberger,c/o Weiner,Lutzowova 41,Praha II. Zsigo u. Hedi Wertheimer,c/o Maccabi,77,Great Russell Street,London,W.C.1. Marianne Winter,c/o Prof.Federmann,Dlouha 39,Praha.

Freunde und fruehere Mitglieder. In London sind u.a.:Unser fruehrer Praes.Dr.Paul Stern, dessen Sohn bei Maccabi-London trainiert; unser langjaehr. Sektionsleiter u. Wasserballwart Dr.Paul Geiger;die gewesenen Leitungsmitglieder Franz Matzner u. Max Wachtel; der Meisterfechter d. Hakoah Hans Lion; die Hakoah-Ringer Schlanger und Oberlaender auf einer Tournee; unsere frueheren Mitgl. Alfred Guth u. Isi Mohler, der bei Maccabi-London trainiert; die Mitglieder d.'Gruppe Schwarz' Fritz Fischer u. Edith Kleiner, ferner Hans Schaeffer.- In Erez sind: Der letzte Praes. d. Makkabi-Kreises Oesterreich, Dr. Otto Lifczis u. unser fruehrer Brustmeister Walter Stein. Unser alter Freund Walter Neuron ist am Comosee und unser ehemaliges Leitungsmitglied Franz Stern auf der Ueberfahrt nach Buenos Aires.

Brief aus Wien. Zuerst einige Nachrichten ueber die Zurueckgebliebenen: Kurt Marcuschewitz faehrt nach Amerika und Fritz Lichtner mit d. Jugendalijah nach Erez. In d. Alijah auf die Reise wartend sind Artur Singer, Robert Kathein, Lisl Popper, Erika Deutsch. Die Gruppe Lisl Lustig, Beate Steiner, Lucie Pressburg, Annem.Strauss, Trude Winter, Heinz Zaslawski hofft, nach England zu kommen. Dort wird auch Familie Orlik erwartet. Artur Josefsberg hat ein Visum fuer Honduras, Kurt Steiner duerfte zur Jugend-Alijah gehen. Walter Schwarz wartet auf die Bewilligung fuer Australien. Josef Murez, Josef Harmelin, die Schwestern Levai versuchen Bewilligung fuer London zu erhalten

Paul Klug u. Hans Selinko haben, obwohl ihre Abreise wichtig ist, noch kein festes Ziel. Fritzi Loewy strebt ein Zertifikat an. Auch Erika Hirschel, deren Bruder in London ist, Grete Wertheimer u. Herta Teintraub planen ihre Ausreise. Sehr uebel ist der schwer erkrankte H.G.Goldschmidt dran.- Von den Funktionaeren wollen Rud. Morberger u. Walter Beck nach Australien; Beck kommt in der Zwischenzeit vielleicht nach London, wo sich auch Helmut Beck angesagt hat. Max Reiser hat eine Einladung als Trainer zu Hagibor-Prag, aber noch keine Einreise. Familie Feiner wartet auf ein Zertifikat u. Familie Meller will nach Suedamerika auswandern. Artur Weiss hat Palaestina als Ziel, Kurt Muenz u. Nikolaus Kraner haben noch keinen bestimmten Plan.

Ein grosser Palaestina-Transport ist leider angehalten worden u. musste nach Wien zurueckkehren; mit ihm fuhren Heinz Breitenfeld u. die ehemaligen Vorstands-Mitglieder Siegm. Goldklang u. Artur Max mit Frauen.

Trotz der grossen Schwierigkeiten wird der Sportbetrieb im Bruenlbad erfolgreich aufrecht erhalten. Es ist dies ein Verdienst von Reiser, Leop.Winter u. Phil.Winter in Verbindung mit Walter Beck, das nicht genug gewuerdigt werden kann. Es finden wieder regelmaessig Pruefungsschwimmen statt, von denen das erste u.a. folgende schoene Ergebnisse hatte: (Eine Bahnlaenge ist etwa 15 m): Maedch.-Kraul (3 Bahnen) Trude Winter 39, Lotte Fraenkel 39,8. Maedch.-Ruecken (3 B.): Ruth Orlik 45, Susi Kohn 48,2. Damen-Kraul (6 B.): Erika Hirschel 1:14,8, Beate Steiner 1:15,2. Damen-Brust (6 B.): Lisl Lustig 1:20 (!), Grete Fischer 1:29. Herren-Ruecken (6 B.): Gert Orlik 1:13,5, Rob.Kathein 1:23. Herren-Brust (6 B.): Artur Singer 1:17. Herren-Kraul (6 B.): Fred Marcus 1:07, Gert Orlik 1:07,2.

(Wir begrueckwuenschen Schwimmer und Trainer zu diesem Zeichen ungebrochener Kraft!)

Aus unserer Emigration.

Sportbrief aus London. Seit der Anwesenheit Zsigo Wertheimers, besonders, seit es gewiss ist, dass er einige Zeit hierbleibt, hat das Training grossen Aufschwung genommen; doch war die Zeit noch zu kurz, als dass sich dies beim Meeting schon voll haette auswirken koennen. Auch war Ruth, von allen freudig begruesst, erst am letzten Tag angekommen u. musste ebenso wie die voruebergehend in London befindliche Annemarie Pick untrainiert antreten. Immerhin waren bei der schweren 44 y-Bahn (ohne Leinen) u. der schweren Englischen u. tschechischen Konkurrenz die Ergebnisse fuer die Wiener u. Londoner Maccabi-Schwimmer sehr befriedigend. 220y Jugend-Kraul: Dungler 2:36 (I); 110y Ruecken: Baderle (BKB) 1:14,6 (I), Blutstein 1:25,6 (III); 88y Maedch.-Brust: Schaeffer 1:24,2 (IV), Maiman (V); 110y Kraul: Frucht u. Foeldes (BKB) 1:04,4 (I,II), Edelmann (Macc.) 1:07,4 (III); 220y Damen-Ruecken: Goldner 3:19,4 (III); 110y Brust: Foeldes (BKB) als II. weg. Butterfl.disqual.,Koerbel (BKB) 1:31,6 (III), Edels nicht plaz. 4 x 88y Kraul: BKB (I), Maccabi (Dungler,Stein,Blutstein,Edelmann (III); 88y Jugend-Brust: Felix 1:24,6 (III); 88y Knaben-Ruecken: Phillips (Macc.) 1:15 (III); 3 x 88y Lagen: BKB (I), Maccabi (Blutstein,Edels,Edelmann) 3:08 (IV); 3 x 88y Damen-Lagen: Maccabi (Goldner,Langer,Pick) 3:39 (IV).-- Ein erfreuliches Sportereignis war der Aufstieg der Maccabi-Wasserballer in die

erste Klasse nach einem Sieg in d. Vorentscheidung 12:9 u. in d. Entscheidung 3:0. Damit ist die Mannschaft in der Rekordzeit von 3 Jahren von der 4. in die 1. Klasse gelangt. Im Ganzen beginnt trotz der sehr verschiedenen Verhaeltnisse hier ein Gruppenleben, das an unsere Hakoah erinnert.

Brief aus Lissabon. Emil Ornstein, der auf der Durchreise die Londoner Kameraden besucht hatte, schreibt, dass er nach dem ersten Trainig sofort in einen Klub aufgenommen u. in ein portugisisches Team gegen Deutschland aufgestellt wurde. Auf Protest des deutschen Konsuls konnte er in diesem Kampf zwar nicht antreten, wird aber durch seinen Klub Aufenthalts- u. Arbeitsbewilligung erhalten, so dass es ihm gut geht.

Aus Mailand. Die Mailaender Gruppe wird wohl nicht mehr lange vereinigt bleiben; Ruth ist schon in England und die Anderen suchen eine neue Heimat, was heute bitter u. schwer ist. Renate Kreindler wuenscht sich sehr, nach London zu kommen. Sportlich geht es ihnen, namentlich Herbert Aen u. Peter Goldner sehr gut; sie fahren mit ihrem Klub 'Rari Nantes' viel umher und erhalten schoene Preise.

Brief aus Erez. Die hiesige Gruppe (Dr.Harnik,Familie Deutsch, Hody Bock,Otto Fischer,Artur Billig) macht einen grossseren Eindruck, weil viele fruehere Mitglieder und Freunde zu unserem Kreis gehoeren. Durch die Verteilung auf Jerusalem, Tel Aviv u. Haifa ist allerdings die Verbindung etwas erschwert. Die Gruppe in Tel Aviv, wo sich auch Dr.Harnik vorueberhgehend aufhaelt, kommt regelmaessig zusammen und denkt dann herzlich an die Hakoah u. die Freunde in aller Welt.

Brief aus New York. Kurt Kulka schreibt: Der Schwimmsport in USA ist, obwohl unpopulaer, unerhoert hochstehend. Grosse Vereine, wie die Hakoah, sind hier selten und haben meist einen ungeschriebenen Arier-Paragraph; dabei gibt es keinen eigentlichen Maccabi-Verein. Dafuer hat aber fast jede Mittel- oder Hochschule ein Team, das besser als die oesterr. Spitzenklasse ist: Der Durchschnitt der Krauler schwimmt 100y (91 m) in 0:54-0:56 und 220y (200 m) in 2:25. An erster Stelle wird hier Kraul, an zweiter Medley (Brust,Ruecken u. Kraul), an dritter Brust geschwommen. Ich bin in einem fast rein juedischen Schwimmverein, der den Meister ueber 200y Kraul zum Mitglied hat. Spaeter werde ich einem Hochschul-Klub beitreten. Mitzureden habe ich hier natuerlich nichts. - Mein Ziel ist, wie das aller, die naechste Makkabiah, wo es ein frohes Wiedersehen gibt.

Aus der Schweiz. Willi Schlesinger und Karl Haber waren zuerst im Fluechtlingslager Diepolsau. Letzterer ist nunmehr (durch Vermittelung des Londoner Maccabi-Committee's) in St.Gallen, wo er eine Stellung hat und ersterer in Zuerich, wo sich auch Max Brodi u. Dolly Schoen befinden. Es geht ihnen allen recht gut, doch duerfte nur Willi in der Schweiz bleiben; Brodi denkt an Australien u. Dolly soll zu ihrem Vater nach London kommen.

In der Tschechoslovakei ist noch keine eigentliche Gruppe, da Hedy Back in Ung.Hradisch (manchmal wohl auch in Bratislava),'Pudding' in Bratislava, Nanne Winter in Prag und Weinberger dzt. in Bruenn (spaeter in Prag) ist.

Verschiedenes.

Rosch haschanah 5699. Nie haben wir aus tieferem Herzen den Neujahrswunsch gehegt, dass in dem Jahr der Welt ein Friede gegeben sei, der auch uns Juden, besonders unserem Kreis ein Plaetzchen auf Erden goennen moege, bis uns allen unser Land offensteht. AllenFreunden: Leschanah towah!

Dank an den Maccabi-Weltverband. Durch die Guete der Maccabi World Union, besonders ihres Generalsekretaers Dr.W.W.Meisl sind wir in der Lage, die Nachrichten erscheinen zu lassen. Papier, Vervielfaeltigungsapparat, Schreibmaschinen, kurz alles, was wir brauchen wird uns zur Verfuegung gestellt. Das ist die gleiche Hilfsbereitschaft, die durch das 'Maccabi Aid Committee' unseren Wiener Kameraden mit Rat u. Tat hilft. Dass sich unser Schwimmklub auch in der Emigration in so einzigartiger Weise erhalten hat, dankt er ausschliesslich dem - man muss das oft missbrauchte Wort anwenden - Makkabigeist, dem eigenen in unseren Reihen und dem der Helfenden in aller Welt, voran dem Makkabi-Weltverband.

London Section of 'Schwimmklub Hakoah i.E.'. Training hours of Maccabi London: Monday, 8 p.m. Finchley Road Bath (near Finchley Road Station, bus 2,13,48,121) mixed training. Wednesday, 8 p.m. Whitfield Bath (near Warren Street Station, Tottenham Court Road, W.C.1) men only. Tuesday,Thursday, Friday from 5 p.m. onwards St.Marylebone Bath (Seymour Pl., W.1). Tickets to be had from Mr.Wertheimer at 3 d each. On Mondays after training informal meeting at Maccabi House, 73, Compayne Gardens, N.W.6.

Die naechste Nummer der 'Nachrichten' erscheint voraussichtlich anfangs November. Alle Zuschriften an V.V.Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77 Great Russell Street, W.C.1.

Die Aufnahme der ersten Nummer dieser Nachrichten war eine besonders freundliche und die Redaktion dankt den Einsendern von Zustimmungs-Briefen aufs Herzlichste. Die Wenigen, die die Anmeldungskarten noch nicht eingeschickt haben, werden ersucht, dies umgehend zu tun.

Kameraden lest beim naechsten Makkabi-Verein das monatlich in deutscher und englischer Sprache unentgeltlich erscheinende Bulletin des Makkabi-Weltverbandes mit seiner neuen Beilage 'Makkabi-Tribuene'. Wo nicht erhaeltlich , verstaendigt uns.

Fritz L

N a c h r i c h t e n d e s S c h w i m m k l u b s

H a k o a h

Nr. 1. in Emigration. London

Anfang September 1938

Zur Einfuehrung. Wir wollen den grossen und erfolgreichen Schwimmklub Hakoah, den wir mit Stolz immer den besten juedischen Sportklub genannt haben, allem zum Trotz in seinen schoensten Werten erhalten. Zu diesem Zweck gruenden wir hiemit den "Schwimmklub Hakoah in Emigration" mit folgenden Statuten: Name und Sitz. Der Klub ist ein unformeller Freundschaftsverband unter dem Namen "Schwimmklub Hakoah in Emigration". Der Sitz seiner Leitung ist London; eine etwaige behoerdliche Anmeldung erfolgt nach den englischen Vorschriften. Leitung. Die Leitung erfolgt durch ein dreigliedriges, in London befindliches Sekretariat. Das erste Sekretariat besteht aus V.V. Rosenfeld, Lucie Goldner und Alfred Edels. Das Sekretariat ist berechtigt, wenn noetig, sich durch Kooption zu vergroessern oder zu ergaenzen. Eine Abberufung oder Neuwahl des Sekretariates erfolgt durch die Mitglieder. Aufgabe des Sekretariates ist die gesammte Durchfuehrung der Vereinsgeschaefte, besonders die Evidenzhaltung der Mitgliederadressen. Zweck des Vereines. Der Zweck des Vereins ist die Aufrechterhaltung der kameradschaftlichen Beziehungen

Hedy Wertheimer, London, c/o Ghilchik, 39 Hartswood Rd. Stanfood Brook W.12.-Zsigo Wertheimer, London, c/o Maccabi World Union, 77 Gt. Russel Street, W.C.1.-Annemarie Wa, St. Leonhards, n. Hastings, Hollington Park School.-Hedy Back, Uherske Hradiste 201, c/o Braun.-Kurt Elbogen, Bratislava, c/o Dr. Lenart, Uhorska 7.-Marianne Winter, p.A. Hedy Back, Uherske Hrediste 201, c/o Braun.-Ing. Theodor Deutsch, Abbazia, Pension Ostia, auf der Durchreise nach Erez Israel.-Hanni Deutsch, Abbazia, Pension Ostia.-Judith Deutsch, Abbazia Pension Ostia.-Peter Goldner, Milano, Pensione Iolanda, Corso Magenta 78.-Renate Kreindler, Milano, c/o M.di Rosa, Corso Buenos Aires 45.-Ruth Langer, Milano, c/o M.di Rosa, Corso Buenos Aires 45.-Herbert Wien, Milano, Hotel Locarno.-Erich Feingold, Paris, Poste restante, Poste centrale.-Franzi Pick, Paris, c/o Robert Pick, 20 Place de la Madelaine.-Emil Ornstein, Lissabon, c/o Alfred Danielski, poste restante. Artur Billig, Haifa, P.O.B.690.-Otto Fischer, Tel Aviv, c/o Urieli, Disegott Str.210.-Dr. Moriz Harnik, Jerusalem, P.O.B.1200.-Friedrich Schwarz, Shanghai, c/o American Express cie.-Kurt Kulka, New York, c/o Rauff, 2775 Morris Ave.-Gerda Kichtner, Cleveland, Ohio, c/o R. Deutsch 1268 Euclid Ave.-Dr. Alexander Oscharoff, New York, c/o Krautz, 1116-19 Ave, Brooklyn. N.Y.-Willy Schlesinger, St. Gallen, postlagernd.-Karli Haber, St. Gallen, postlagernd.-E. Schoen, Zuerich.-Hinzufuegungen und Aenderungen waehrend des Druckes: Edels, London, c/o Dr. Wagner, 30 Frognal Lane, N.W.3.-Maximilian Brodi Zuerich, c/o Wunziker/Goepfert, Sonneggstr.23.-Robert Weinberger, Prag.-Pisker, Paris 8e, c/o Robert Freund, 49, Rue Ponthieu.

Mitgliederrechte und Pflichten. Mitglieder erhalten die Nachrichten und stimmen ueber alle Fragen, ueber die vom Sekretariat oder von 20 Mitgliedern eine Entscheidung verlangt wird schriftlich ab. Sie sind zur Bekanntgabe Ihrer jeweiligen Adresse verpflichtet.

Achtung Achtung

Alle Mitglieder werden ersucht die angeschlossenen Beitrittserklaerungen so rasch wie moeglich deutlich ausgefuellt zu uebersenden. Auch fuer sonstige interessante Nachrichten, sportliche Berichte und Ortsgruppennachrichten waeren wir dankbar. Ebenso fuer die Bekanntgabe neuer und fehlender Adressen und etwaigen Vorschlaege.

Schwimmklub Hakoah i.E. London Section.

Members of our section are meeting every mondaynat 8 p.m. in Finchley Bath (Finchley Rd. Bus 2, 13, 48) and once the week in Marylebon Bath (Seymor Place) according to a special arrangemant. On first monday of every month we meet after the Finchley Bath-Training in the Maccabi House, 73 Compayne Gds.

Nachrichten aus Wien. Die Schwimmer waren die ersten, die den Sport betrieb -unter den jetzt bestmoeglichen Umstaenden- und zwar im Bruendlbad aufgenommen haben. Der Andrang ist ungeheuer. Es wird in Schichten zu je 40 Personen gearbeitet. Trainer sind Reiser, Leopold und Phllip Winter.

Goldene Nadel an Dr. Harnik.

Der letzte gemeinsame Beschluss des Schwimmklubs Hakoah, Wien, war die durch Abstimmung der in Wien und London befindlichen Mitglieder erfolgte Verleihung der gldenen Ehrennadel an unseren letzten Praesidenten. In dem ihm uebersandten Diplom heisst es, dass die Nadel ihm verliehen wurde:

"

"Der den Verein zu groesster Bluete brachte, der symbolisch in sich alle Eigenschaften des Hakoahners vereinigte: juedisches Herz, sportlichen Mut und kameradschaftliche Liebe...und ihn zu bitten diese Nadel als Zeichen tiefster Dankbarkeit, aber auch als Unterpfand Entgegenzunehmen, dass der alte Geist ueber Erdteile und Laender hinweg geahrt bleibe-zur Ehre des juedischen Volkes."

Ernst Weigler tot. Alle aelteren Mitglieder des Schwimmklubs erinnern sich des lieben Kameraden, der als einer der ersten nach Erez Jisrael ging und dort im Schwimmsport eine leitende Stelle bekleidete. Nun hat eine tueckische Krankheit ihn in der Bluete der Jahre hinweggerafft. Wir, die wir ueber die ganze Welt zerstreut sind, denken in Trauer unsres Freundes, dem es wenigstens noch vergoennt war, am Aufbau des Landes mitzuwirken. Moege ihm die Heimaterde leicht sein.

An den Europa-Meisterschaften in London nahm unsre Kameradin Irena Karpeles aus Bratislava teil, die sich aber nicht fuer die Entscheidung im Brustschwimmen qualifizieren konnte. Sehr erfolgreich schnitt Nakache (Paris), der Teilnehmer an der 2. Makkabiah, ab. Er wurde nach einem Auswahlschwimmen ueber 100m Brust, das er in 1:13 gewann, zum Vertreter Europas in der Erdteile-Staffel bestimmt, gewann das Trost-Schwimmen ueber 100m Kraul in 1:01,8 und sicherte der franzoesischen 4x200m Staffel als Endmann einen ehrenvollen 2. Platz.
Maccabi London veranstaltet am 17. September ein grosses Meeting, an welchem die in London befindlichen Hakoahnerinnen und Hakoahner schon als neue Mitglieder, ferner Dr. Steiner, Frucht, Baderle und Foeldes aus Bratislava und Nakache aus Paris teilnehmen werden. Zsigo Wertheimer, der sich auf der Fahrt nach Erez in London befindet, hat das Training der ehemaligen Wiener fuer das Meeting uebernommen.

Die naechste Nummer dieses Blattes erscheint voraussichtlich anfangs Oktober.

Kameraden und Kameradinnen. Wir 40, die wir im Ausland sind, muessen unbedingt an die ebenso grosse Zahl von Schwimmern und Funktionaeren des Schwimmklubs Hakoah denken, die durch die Umstaende noch in Wien festgehalten sind. Erst wenn jeder von ihnen sicher untergebracht ist, haben wir unsere Pflicht erfuellt und sind der Tradition unseres Klubs treu geblieben.

Alle Zuschriften an: VV. Rosenfeld, c/o Maccabi World Union, 77, Great Russell Street, London W.C.1.-